

Staatliche
Kunstsammlungen
Dresden

DAS
PROGRAMM
2019





**DAS
PROGRAMM
2019**

Inhalt

VORWORT MARION ACKERMANN 04

SAMMLUNG HOFFMANN 10

ARCHIVKONGRESS 2019 14

DIE SAMMLUNGEN 18

SONDERAUSSTELLUNGEN 2019 32

AUSBLICK 2020 50

AB INS MUSEUM 52

WISSENSCHAFT UND DISKURS 66

FREUNDE UND STIFTER 68

BESUCHERINFORMATIONEN 72





„Die Kunst erinnert
uns daran,
dass die Welt
echt ist.“

Wolfgang Tillmans, 29. September 2018

Liebe Leserinnen und Leser,

was für ein Bild: Ein Kind liegt bäuchlings auf einer Glasplatte und blickt konzentriert und versunken in einen geheimnisvollen Raum vielfältiger Spiegelungen, der wie ein Brunnenschacht in große Tiefe zu führen scheint. Gleich einem Stützpfeiler steht ein Turm aus Büchern im Zentrum. Halb aufgezugene Schubladen offenbaren ihr Inneres: Sammlungen von Gegenständen, kleine Schätze, wohl sortiert. Doch etwa 90 Prozent dessen, was der Betrachter zu sehen vermeint, entspringt einer Illusion, die durch Imagination ergänzt wird. Durch die Kombination zahlreicher Spiegel und Glasscheiben entsteht ein komplexes, magisches Gesamtbild, das ein universales Museum zu beschreiben scheint. Und das faszinierte Kind, das sich spontan in die bestmögliche Betrachtungsposition beugt, wird zum Prototyp des idealen Museumsbesuchers. In unserer *Kinderbiennale*, die dem Thema „Träume und Geschichten“ gewidmet ist, könnt Ihr und können Sie im Japanischen Palais diese Installation von Marc Justiniani und vieles mehr noch bis zum 24. Februar 2019 erleben. In seinem Roman *Das Buch vom Lachen und Vergessen* bezieht sich Milan Kundera auf den Gedanken des Mathematikers und Philosophen Blaise Pascal, „dass der Mensch zwischen dem Abgrund des unendlich Großen und dem Abgrund des unendlich Kleinen lebt“ und er schreibt über „jene andere Unendlichkeit, (...) die unendliche Vielfalt der inneren Welt, die sich in jedem Ding verbirgt.“ Sätze, über die man lange nachdenken kann und die bei der Betrachtung des Werkes eine besondere Aufladung erfahren. Der Prager Schriftsteller Milan Kundera führt uns auch zu einem anderen Projekt der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden: Nach Bekanntgabe der großzügigen Schenkung ihrer bedeutenden Sammlung durch die Familie Hoffmann an die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden folgte die Einladung der Nationalgalerie Prag, Werke daraus im Zusammenspiel mit tschechischen Positionen im Salm Palais

vorzustellen. Auch wenn die Ausstellung weit in das Jahr 2019 hineinreicht, ist sie konzeptionell doch 1968, im Jahr von Prager Frühling und Okkupation verankert. Auf Seiten unserer tschechischen Kollegen ging und geht es immer um die Frage der Identität. Deshalb ist das Buch Kunderas, das in der Originalausgabe 1978 erschien, wieder so aktuell: Es geht hier, in den Worten Erika Hoffmanns, um „die Idee eines Lachens, das die Realität nicht ernst nimmt, negiert, vergessen und für tot erklären lässt, wird schließlich teuflisch genannt, weil mit den Erinnerungen die Identität verloren geht.“ Unsere gemeinsame Ausstellung in Prag trägt den Titel *Dimensionen des Dialogs* nach dem wunderbaren Animationsfilm Jan Švankmajers und entfaltet ihren Reiz in den vorsichtigen oder kühnen, eindeutigen oder unwahrscheinlichen Dialogbeziehungen zu ausgewählten tschechischen Positionen. Von Prag wieder zurück ins Dresdner Residenzschloss: Wir haben im Jahr 2019 ein großes Jubiläum zu feiern. Denn das Münzkabinett, die älteste unserer Sammlungen, wird 500 Jahre alt! Im Jahr 1519 hatte sich Georg der Bärtige durch Hans Schwarz aus Augsburg eine Porträtmedaille anfertigen lassen. Dies markiert den Gründungsakt der Sammlung. Obwohl es sich bei jener Gussmedaille um eine Kunstform der Vervielfältigung handelt, ist nur noch ein Exemplar bekannt. Dies befindet sich heute leider nicht in Dresden, sondern in Wien. Hiermit sei ein Aufruf gestartet: Wer einen Hinweis auf den Verbleib eines anderen originalen Stückes geben kann, verdient sich mindestens einen lebenslangen freien Eintritt in die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden! Nach unserer Choreografie – bei der natürlich die baulichen, vom Sächsischen Immobilien- und Baumanagement verantworteten Fortschritte entscheidend sind – jagt im Residenzschloss ein Ereignis das andere: Von der Übergabe des Ballsaales, über die Eröffnung der Paradeappartements, die einst anlässlich der Festlichkeiten rund um die Fürstenhochzeit von 1719 eingerichtet worden, hin zur Instandsetzung und Einrichtung des Turmzimmers mit kostbaren Stücken aus der Porzellansammlung. Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Vollendung des Residenzschlosses als ein großartiges europäisches Projekt sichtbar werden zu lassen. Materialforschung musste betrieben, Handwerkstechniken wieder erfunden, längst in Vergessenheit geratene Fertigkeiten neu entwickelt werden. Und das



Marion Ackermann, Generaldirektorin der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

nicht nur in Sachsen, sondern in vielen europäischen Ländern. Das Revival der Themen „Handwerk“ und „Material“ ist auch als eine Gegenbewegung zur Digitalisierung zu sehen. Ganz genau hinschauen sollte man auch bei einer Ausstellung im Kupferstich-Kabinett, die den einfachen und zugleich suggestiven Titel *Rembrandts Strich* trägt. Auch hier geht es um die Hand im Werk. Denn im Strich, in der gezeichneten Linie, in der authentischen Handschrift des Künstlers, so lernt es der Kunsthistoriker von Beginn an, erweist sich letztlich Qualität. Gerade bei einem so berühmten Künstler wie Rembrandt, der anlässlich seines 350. Todestages in vielen Ausstellungen gefeiert wird, ist es wichtig, präzise hinzuschauen und mit eigenen Augen nachzuvollziehen, warum sein ‚Strich‘ eine so große Wirkung auf andere Künstler hatte und bis in die Moderne und Gegenwart zu verfolgen ist. Im Albertinum und im Lipsiusbau erleben Sie 2019 zwei einmalige, wichtige Ausstellungsprojekte, die Sie auf keinen Fall verpassen sollten: Im Frühjahr das Projekt, das Dresdens so bedeutenden Beitrag zur Moderne mit Werken von Kandinsky, Lissitzky und Mondrian visuell erfahrbar werden lässt; im Herbst folgt die große Retrospektive zu A.R. Penck, die einiges bisher Unbekanntes zu Tage treten lässt. Außerdem widmen wir uns mit dem Archiv der Avantgarden auf lokaler und internationaler Ebene der Frage nach der Brisanz von Archiven. Das Jahr 2019 erfährt seine Krönung am 7. Dezember durch die lang ersehnte Wiedereröffnung der Gemäldegalerie Alte Meister im

Semperbau. Die große Liebe gerade zu dieser Sammlung, getragen nicht nur vom hiesigen Publikum, sondern von den vielen Touristen, insbesondere aus den östlichen Ländern Europas, erfordert es, dass Vertrautes bestätigt und wiedergefunden wird. Zugleich wird sich das Kunsterleben intensivieren, wozu vor allem die Integration der Skulpturensammlung in den Parcours der Alten Meister beitragen wird. Ich schließe mit dem, was eigentlich am Anfang stehen sollte: 2019 wird ein Jahr, in dem wir aus den dicken Gemäuern unserer Museen viel häufiger hinausgehen werden: Ein Raum unserer *Kinderbiennale*, mit weißen Legosteinen von Ólafur Eliasson, wird mit unserem eigenen Museums-mobil auf Reisen gehen. Wir setzen unsere Kooperation mit Fabmobil, dem fahrenden Kunst- und Designlabor, fort, der *Mars* von Giambologna soll in Freiberg, Torgau und Görlitz gezeigt werden und vor der Wiedereröffnung der Gemäldegalerie Alte Meister können Sie einzelne Hauptwerke der Sammlung an verschiedenen Orten in Sachsen betrachten. Gemeinsam mit Ihnen erfinden wir die Zukunft neu. Staatliche Kunstsammlungen Dresden für Sachsen! Freuen Sie sich mit uns auf viele anregende Museumsbesuche im kommenden Jahr!

Herzlich, Ihre
Marion Ackermann
Generaldirektorin





Erika Hoffmann mit der Arbeit *Woman to go II* von Mathilde ter Heijne



Die Schenkung der Sammlung Hoffmann an die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und die Ausstellung *Dimensionen des Dialogs – Dimensions of Dialogue* in der Nationalgalerie Prag

Mit der Schenkung der Sammlung Hoffmann im März 2018 haben die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden einen unschätzbaren Zuwachs an Werken aus dem Bereich zeitgenössischer Kunst erhalten. Das Konvolut umfasst künstlerische Positionen und Strömungen von den 1910er Jahren bis in die Gegenwart aus den Bereichen Malerei, Fotografie, Zeichnung, Druckgrafik, Skulptur, Installation, Film- und Videokunst. Das Spektrum dieser rund 1.200 Werke reicht von Arbeiten regionaler wie internationaler, von unbekannteren zu weltweit berühmten Künstler*innen wie Jean-Michel Basquiat, Monica Bonvicini, Marcel Broodthaers, Miriam Cahn, Tracey Emin, Isa Genzken, Félix González-Torres, Roni Horn, On Kawara, William Kentridge, Julie Mehretu, François Morellet, Sarah Morris, Bruce Nauman, Ernesto Neto, Hermann Nitsch, Albert Oehlen, Sigmar Polke, Arnulf Rainer, Ad Reinhardt, Pipilotti Rist, Thomas Ruff, Anri Sala, Frank Stella, Hiroshi Sugimoto, Wolfgang Tillmans, Cy Twombly oder Andy Warhol.

In der Sammlung ist spürbar, dass Erika Hoffmann und ihr im Jahr 2001 verstorbener Ehemann Rolf Hoffmann an der Sinnlichkeit und Poetik des einzelnen Werks stets ebenso interessiert waren wie am kreativen Zusammenbringen unterschiedlicher künstlerischer Positionen. Ihre Sammlung ermöglicht formale wie inhaltliche Fragestellungen mittels verschiedenster Medien, unter Einbeziehung notwendiger Kontexte und Chronologien. Dieses kreative Denken von formalen und inhaltlichen Analogien und Bezügen der Werke der Sammlung untereinander, aber auch in Bezug zur Geschichte der Kunst und dem allgemeinen Wissen

drückt sich auf inspirierende Weise auch in dem Archiv der Sammlung aus, einem Wissensspeicher, der Briefe, Zeitungsausschnitte und weiteres Material enthält, das individuelle Zugänge zu den künstlerischen Arbeiten eröffnet. Mit den sogenannten *Einrichtungen*, den Ausstellungen in ihren privaten Räumen, sowie mit den danach entstandenen Büchern, den *Passagen*, setzt Erika Hoffmann diese Zugänge konsequent um.

Mit der Übergabe der Sammlung an die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden soll diese vielschichtige Zugangsweise fortgeführt und erweitert werden: Folgerichtig formulierten Erika Hoffmann und Generaldirektorin Marion Ackermann es als ihr wesentliches Anliegen, dass die Sammlung nicht separiert präsentiert, sondern über Forschungs- und Ausstellungsprojekte in die Aktivitäten der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden integriert wird. Alle fünfzehn Museen und Sammlungen sollen mit den Werken der Sammlung Hoffmann arbeiten können, um im Dialog mit den Beständen neue Sichtweisen zu ermöglichen.

Einen solchen Dialog unternimmt auch die geplante Ausstellung *Dimensions of Dialogue – Dimensionen des Dialogs*, die ab dem 3. Dezember 2018 für ein Jahr im Prager Palais Salm Werke aus der Schenkung Sammlung Hoffmann zusammen mit tschechischen Positionen aus der Nationalgalerie Prag in Verbindung mit Arbeiten zeitgenössischer tschechischer Künstler*innen präsentiert. Zentrales Anliegen des Ausstellungsprojekts der beiden Einrichtungen im Zentrum Europas ist die Fortsetzung und



Erika Hoffmann und Marion Ackermann



Intensivierung des Dialogs zwischen den Städten sowie zwischen künstlerischen Positionen. Dimensionen dieses Dialogs markiert das titelgebende Werk des tschechischen Filmkünstlers Jan Švankmajer: In seinem fantasiereichen, surrealen, alpträumhaften wie komischen Film von 1982 sind unbelebte Dinge und Einzelteile zu einem Ganzen komponiert und dieses zugleich subversiv konterkariert. Die Arbeit verwebt mit der Technik der Animation eine Vielzahl verschiedener Gegenstände unserer alltäglichen Lebens- und Arbeitswelt mit selbstgeschaffenen Tonfiguren, Puppen und anderen Wesen. Mit diesem Feuerwerk an künstlerischen Mitteln verhandelt die Arbeit grundlegende menschliche Themen wie Liebe und Schmerz, Verlust und Tod, Aggressivität und Angst, aber auch Tragik und Komik, Chaos und Formfindung und letztlich die Kunst selbst.

Das Motiv der Kreation und der schöpferischen, lebendigen Energie, die sich ihre Kanäle auch im Wunder oder der Alchimie suchen kann, bildet einen Kern des Dialogs zwischen den höchst unterschiedlichen künstlerischen Positionen. Die ausgewählten Arbeiten aus der Sammlung Hoffmann und der Sammlung der Nationalgalerie Prag thematisieren den menschlichen Körper, seine Verletzlichkeit wie seine Energien, psychische Obsessionen, aber auch die Natur mit ihren uns bewegenden Kräften. Den Abschluss bildet Zuzanna Janins Arbeit *Fight*, ein Videoloop, in dem sich die Künstlerin im nicht endenden Kampf mit einem Boxmeister zeigt. Der in der Ausstellung initiierte Dialog mit dem Publikum wird im Begleitprogramm fortgesetzt, das an das visionäre Vermittlungskonzept der Sammlung Hoffmann in Berlin anknüpft: *Docents*, eine Gruppe mit halb wissenschaftlicher, halb künstlerischer Ausbildung, wird die Besucher*innen führen.

In Dresden werden schon im Laufe des nächsten Jahres weitere Werke aus der Schenkung Sammlung Hoffmann mit Werken der verschiedenen Museen und Institutionen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden in Dialog treten. Auch arbeiten verschiedene Sonderausstellungen der Kunstsammlungen mit Werken und besonderen Werkgruppen aus der Sammlung Hoffmann, so beispielsweise die *Kinderbiennale – Träume und Geschichten* (Japanisches Palais), *Die Erfindung der Zukunft* (Japanisches Palais), *Das ganze Leben. Archive und Wirklichkeit* (Lipsiusbau), *Rembrandts Strich* (Kupferstich-Kabinett) und *A.R. Penck. Terror in Dresden* (Lipsiusbau, Albertinum).

Pirkko Rathgeber

PALAIS SALM (PRAG)
Dimensions of Dialogue – Dimensionen des Dialogs
ab 3. Dezember 2018

Erika Hoffmann-Koenige und die Sammlung Hoffmann

Die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst erschien Erika und Rolf Hoffmann als wesentlich für das Verständnis unserer Gegenwart. Die Anfänge ihrer Sammlung reichen bis in die 1960er Jahre zurück. Zunächst in Mönchengladbach, später in Köln beheimatet, war das Ehepaar Hoffmann eng mit der vitalen Kunstszene des Rheinlandes verbunden und sammelte gemeinsam und im ständigen Austausch mit den Künstler*innen. Von Beginn an interessierten sich die beiden für künstlerische Regelverletzungen und Grenzüberschreitungen. 1997 zogen sie nach Berlin und schufen in einer ehemaligen Nähmaschinenfabrik in den Sophie-Gips-Höfen in Berlin Mitte einen neuen Ort des künstlerischen Dialogs. Nach dem Tod ihres Mannes im Jahre 2001 führte Erika Hoffmann die Sammlungstätigkeit konsequent fort und erweiterte den Fokus in Richtung Osteuropa. Erika Hoffmann ist Kunsthistorikerin, studierte in Freiburg und Bonn, Studienaufenthalte führten sie nach Wien. Der starke Bezug der Hoffmanns zu Dresden und den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden begann nicht erst mit der Schenkung, sondern reicht bis zum Beginn der 1990er Jahre und dem intensiven Austausch mit dem damaligen Generaldirektor Werner Schmidt zurück. Seither ist die Verbindung nie ganz abgerissen, das Gespräch setzte sich über Martin Roth bis zur engen Zusammenarbeit zwischen Erika Hoffmann und Marion Ackermann im Zusammenhang mit der Schenkung fort.



Das ganze Leben. Archive und Wirklichkeit

Internationale Akademie, Kongress und Archivsichtung

Was können Archive für die heutige Gesellschaft leisten? Wie lassen sich historische Ideen in gegenwärtige Erzählungen verwandeln? Wie lassen sich die unterschiedlichen Materialien der Archive aktivieren? Dies sind einige der Fragen, die den Ausgangspunkt für das vom 19. bis zum 25. Mai 2019 im Lipsiusbau und im Japanischen Palais stattfindende Kooperationsprojekt *Das ganze Leben. Archive und Wirklichkeit* bilden. Das Archiv der Avantgarden (AdA), das der Sammler Egidio Marzona jahrzehntelang zusammengetragen und Ende 2016 den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden übergeben hat, bildet dafür zugleich Grundlage und Forschungsgegenstand. Das AdA umfasst künstlerische Werke und Skizzen, Briefe und Fotografien, Zeitschriften und Flugschriften, Alltagsgegenstände, Möbel und Designobjekte, die beispielhaft die Fülle und Vielschichtigkeit der gesammelten Objekte aufzeigen, in denen sich potenziell ‚das ganze Leben‘ verdichtet. In einer Kooperation der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, dem Haus der Kulturen der Welt (HKW), dem Arsenal – Institut für Film- und Videokunst und der Pina Bausch Foundation sowie weiteren Dresdner Archiven entsteht für eine Woche eine internationale Akademie, um gemeinsam mit Expert*innen zu erproben, wie sich die Potenziale dieser Archive aktivieren, präsentieren, vermitteln und erforschen lassen.

Archive dokumentieren Ideen im Entstehen und Wirklichkeit Gewordenes, sie sammeln unterschiedlichste Materialien und Objekte, sie zeugen von Akteur*innen und Netzwerken, von Denkweisen und Machtverhältnissen. Sie verkörpern damit mehr als einen Erinnerungsraum einer Gesellschaft, denn sie erzählen und reproduzieren fortwährend Wissenskonstellationen, soziale Beziehungen,

individuelle Erzählungen und kulturelle Strukturen. Archive spiegeln und prägen unterschiedliche Weltanschauungen und bewahren und formen zugleich subjektive Sichtweisen.

Die Sammlungen der Archive zum Sprechen zu bringen, ihre Ordnung und Struktur zu befragen und sie untereinander zu verknüpfen, um dem vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Leben auf die Spur zu kommen – dafür sollen in der Internationalen Akademie prototypische Ansätze und Methodiken erarbeitet werden. Junge interdisziplinär Forschende sowie herausragende internationale Expert*innen beleuchten einzelne Archivobjekte sowie ihre Geschichte und Kontexte. Sie werden in Bezug gesetzt mit Sammlungsstrukturen und -lücken, ihren historischen, kulturellen und politischen Zusammenhängen und nicht zuletzt in ihren Funktionen als Ressource und Referenz gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse. Im Lipsiusbau wird dafür das Setting einer Archivsichtung geschaffen, das die Fallstudien und Forschungsmethoden sichtbar macht und zugleich die ästhetische wie haptische Ebene über die Vielfalt der Materialien und Objekte unterschiedlicher Archive einholt und ausbreitet. Zudem sind Exkursionen, Seminare, Vorträge und ein umfangreiches öffentliches Programm geplant.

Den Kern des Projekts bilden objekt-, zeit- und ortsbezogene Fallstudien, die Möglichkeiten der Wissensproduktion in Archiven erproben und mit neuen, die Disziplinen übergreifenden Methoden experimentieren. Ziel ist es, aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen mit erkenntnistheoretischen Fragestellungen zu verbinden und Archive als Ort zeitgenössischer Diskurse erfahrbar zu machen. Diese transdisziplinären Studien schließen auch Methoden der





17



16

künstlerischen und kuratorischen Praxis mit ein, um im Hinblick auf den Einzug des AdA in das Blockhaus mit der Vielschichtigkeit der Objekte und ihren Entstehungskontexten gerecht zu werden. Zugleich werden Fachfragen rund um die Indexikalität, Tektonik und Erschließung von Archivadokumenten und Objekten sowie ihrer historischen oder zeitgenössischen Zeugenschaft diskutiert. Auf der praktischen Ebene wird es auch um die aktuelle Entwicklung des Archivs der Avantgarden gehen und um die Frage, wie sich der Zustand einer kontinuierlichen Unabgeschlossenheit in diese Archivstruktur einschreibt.

Das Format der Akademie versteht sich im ursprünglichen Sinn des Wortes als eine Versammlung von Fachleuten aller Disziplinen, die sich auf einen gemeinsamen Lernprozess einlassen, bei dem die unterschiedlichen Perspektiven einander ergänzen und bereichern. Das Curriculum der Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit einem interdisziplinären Kreis von Tutor*innen entwickelt und soll Theorie, Praxis und Vor-Ort-Recherche miteinander verknüpfen. Im Rahmen eines Call for Applications wird eine Fachjury Teilnehmer*innen auswählen, die gemeinsam mit Tutor*innen, Gastdozent*innen und lokalen Expert*innen das Akademie-Programm umsetzen. An die Akademie und die Abschlusspräsentation ihrer Ergebnisse schließt sich ein dreitägiger Kongress an. Parallel dazu wird eine laborartige Präsentation unterschiedlicher Dokumente und Objekte konzipiert.

Die Akteure

Neben den vier Trägerinstitutionen der Kooperation – dem Archiv der Avantgarden (Staatliche Kunstsammlungen Dresden), dem Haus der Kulturen der Welt (Berlin), dem Arsenal – Institut für Film- und Videokunst (Berlin) und der Pina Bausch Foundation (Wuppertal) – werden verschiedene Archive der SKD und weitere Dresdner Archivinstitutionen integriert. In Kooperation mit diesen Dresdner Einrichtungen, die jeweils eigene Zugänge und Methoden vor dem Hintergrund gegenwärtiger Herausforderungen des Archivierens entwickelt haben, werden aus der Spezifik der jeweiligen Sammlungen und Arbeitsweisen heraus gemeinsam mit den Teilnehmer*innen Fallstudien entwickelt. Dies impliziert auch Ansätze für die Erschließung und Kontextualisierung der Bestände. Mit den Expert*innen und jungen Wissenschaftler*innen treffen in der Internationalen Akademie die verschiedensten Praktiken, Methoden, Kontexte und Strukturen aufeinander. Das multiperspektivische Herangehen an Sammeln, Forschen, Bewahren und Vermitteln ist Grundlage für die gemeinsame Entwicklung von Umgangsweisen mit den Sammlungen, die zu einem Verstehen der Vergangenheit aus dem Blickwinkel einer bewegten Gegenwart beitragen.

Pirkko Rathgeber mit Rudolf Fischer, Marcelo Rezende und Stefan Aue vom Haus der Kulturen der Welt

19. Mai bis 25. Mai 2019
Lipsiusbau & Japanisches Palais

ARCHIV DER AVANTGARDEN

Das ganze Leben. Internationale Akademie, Kongress und Archivsichtung

Im Zentrum des Kooperationsprojektes steht das Archiv der Avantgarden (AdA) der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, das in Umfang und Struktur weltweit einmalig ist. Die Sammlung umfasst 1,5 Millionen Objekte und Dokumente aus dem Bereich der Kunst des 20. Jahrhunderts. Basis des Archivs ist die Schenkung der Sammlung von Egidio Marzona an die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden im Dezember 2016. Das Archiv umfasst medien- und gattungsübergreifende Kunstwerke und zugehöriges Kontextmaterial zu künstlerischen Prozessen und Ausstellungsaktivitäten, aber auch zu Architektur, Literatur, Musik, Theater, Film und Politik. Das Archiv, derzeit noch im Japanischen Palais untergebracht, wird 2021 sein eigenes Domizil im historischen Blockhaus in Dresden beziehen. Die Phase des Übergangs wird genutzt, um Fragen rund um Archive und ihre Bestände vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen neu zu stellen.



Egidio Marzona im Archiv der Avantgarden

ZWINGER UND SEMPERBAU

GEMÄLDEGALERIE ALTE MEISTER UND SKULPTURENSAMMLUNG BIS 1800

Ob Van Eyck, Dürer, Holbein, Rubens, Rembrandt, Poussin, Claude Lorrain, Murillo – von der Frührenaissance bis zur Aufklärung trifft sich hier das ‚Who is who‘ der Malerei. Auf drei Etagen laden über 300 Gemälde und Skulpturen zu einem Rundgang durch die europäische Kunst- und Kulturgeschichte ein: Vom *Schokoladenmädchen* von Jean-Étienne Liotard über die *Schlummernde Venus* von Giorgione hin zu Bellottos Dresden-Ansichten. Beim Gang durch die Gemäldegalerie trifft man vielfach reproduzierte Bekannte im Original – allen voran die *Sixtinische Madonna* von Raffael. Gegenüberstellungen von Malerei und Plastik geben einen Ausblick auf die von der Gemäldegalerie Alte Meister und Skulpturensammlung gemeinsam konzipierte Dauerausstellung nach der Wiedereröffnung des sanierten Semperbaus am 7. Dezember 2019.



MATHEMATISCH-PHYSIKALISCHER SALON

Teleskope, Taschenuhren und Himmelsmodelle – die sächsischen Kurfürsten sammelten ‚Hightech‘ ihrer Zeit. Es sind Objekte, die halfen, die Welt zu verstehen: Die Entwicklung der Uhr steht neben einem Himmelsglobus aus dem ausgehenden 13. Jahrhundert, der von arabischen Astronomen für ein persisches Observatorium geschaffen wurde und bereits im 16. Jahrhundert nach Dresden gelangte. Die Rechenmaschine des französischen Mathematikers und Philosophen Blaise Pascal kann dank eines 3-D-Modells ausprobiert werden und Animationen ermöglichen den Blick in das Innenleben und die Funktionen vieler Objekte.

PORZELLANSAMMLUNG

Im Zuge der Chinamode war Europa besessen von Porzellan. August der Starke kannte als Einziger das Geheimnis seiner Herstellung. Gierig nach dessen Schönheit sammelte er tausende fernöstliche Exemplare. In der königlichen Manufaktur in Meißen bestellte er neben feinstem Tafelgeschirr, edlen Vasen und Figuren auch lebensgroße Plastiken nach dem Vorbild wilder Tiere in seiner Menagerie. Der amerikanische Architekt Peter Marino hat die Räume im Dresdner Zwinger für die schönsten und bedeutendsten der 20.000 erhaltenen Stücke neu konzipiert. Vor Ledertapeten, Spiegelflächen und seidenbezogenen Wänden eröffnet jedes Arrangement eine eigene Welt.



MUSEEN UND SAMMLUNGEN

ZWINGER UND SEMPERBAU

WIEDERERÖFFNUNG

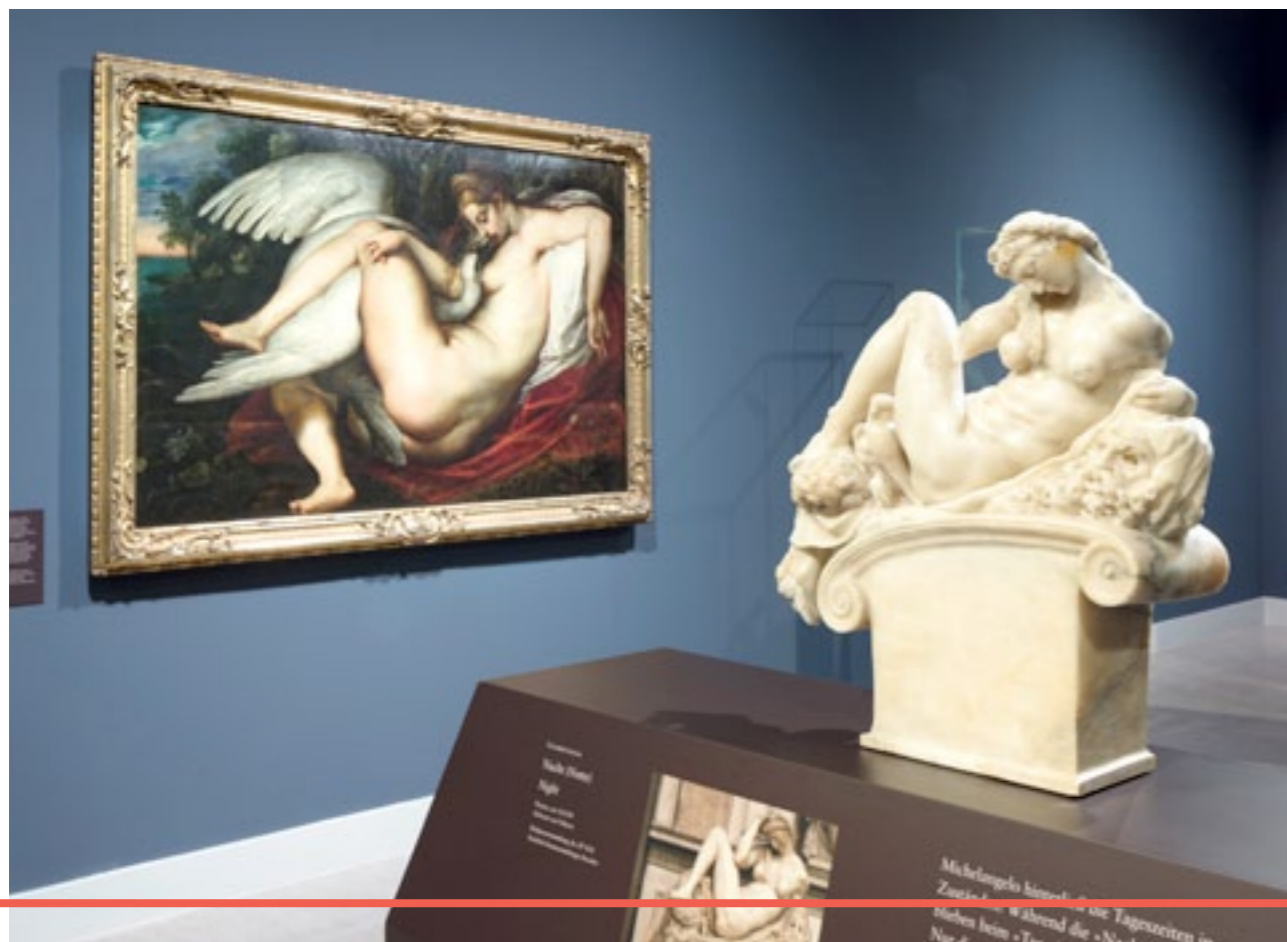
GEMÄLDEGALERIE ALTE MEISTER UND SKULPTURENSAMMLUNG BIS 1800

Nach mehrjähriger Sanierungsphase findet am 7. Dezember 2019 die feierliche Wiedereröffnung der Gemäldegalerie Alte Meister statt. Dank der Aufteilung in zwei Bauabschnitte blieben die Hauptwerke der Galerie in den vergangenen Jahren zugänglich und zwei Interimsausstellungen eröffneten mit ungewohnten Gegenüberstellungen den Blick für neue Zusammenhänge – Erfahrungen, die in die grundlegend überarbeitete neue Dauerausstellung einfließen konnten. Deren Konzeption folgt einer geografischen Hängung nach Schulen und wird einzelne Hauptthemen der jeweiligen Zeit in den Blick nehmen. Weltberühmte Meisterwerke wie Raffaels *Sixtinische Madonna*, Rembrandts *Ganymed* oder die Dresdner Veduten Bernardo Bellottos bilden dabei Fixpunkte, die die einzigartige Stellung und Bedeutung der Maler und ihrer Werke für die europäische Kunstgeschichte verdeutlichen. Zudem wird die Ausstellung die sich gegenseitig befruchtende Wechselwirkung zwischen Malerei und Plastik in den Fokus rücken und die Bedeutung der antiken Skulptur für die Malerei der Renaissance und des Barock hervorheben. In der großen Skulpturenhalle im Ostflügel wird mit der Wiedereröffnung die bedeutende Antikensammlung zu

sehen sein. Die Halle war einst von Gottfried Semper für die historischen Gipsabgüsse aus der Sammlung Mengs vorgesehen und geplant worden – deren dortige Präsentation wurde aber Ende des 19. Jahrhunderts aufgegeben. Im Jahr 2016 kehrte eine Auswahl an Abgüssen wieder in die Gemäldegalerie zurück und wird auch künftig dort gezeigt werden. Kleinbronzen und Marmorwerke aus der Renaissance und dem Barock ergänzen die Ausstellung und finden sich an zahlreichen Stellen direkt Gemälden gegenübergestellt. Dutzende Gemälde, Skulpturen und antike Vasen wurden speziell für die Neueinrichtung umfassend restauriert und die berühmten einheitlichen Galerierahmen aus dem 18. Jahrhundert überarbeitet. Neue farbige Wandbespannung sowie eine umfangreiche Akzentbeleuchtung lassen Gemälde und Skulpturen künftig in bestem Licht erscheinen. Multimediale Vermittlungsformate werden die Ausstellung bereichern und Hintergrundinformationen zu den einzelnen Werken und deren Entstehungskontext liefern. Neu gewonnene Flächen für Wechselausstellungen bieten Platz für zahlreiche, ansonsten im Depot schlummernde Werke.

ab 7. Dezember 2019

Das Programm der Eröffnungswoche unter: www.skd.museum



RESIDENZSCHLOSS



HISTORISCHES GRÜNES GEWÖLBE

Es ist eine visuelle Zeitreise in den Barock, die beim Eintritt in die einstige Schatzkammer August des Starken beginnt. Schon die Namen der zehn Räume zeugen von deren Pracht: Vom Bernsteinkabinett über das Elfenbeinzimmer geht es in den Pretiosensaal und das Juwelenzimmer. Von Raum zu Raum steigert sich der Anteil an Spiegeln, die das barocke Gesamtkunstwerk umso opulenter wirken lassen. Ein Audioguide begleitet die Besucher*innen durch die Räume, die bewusst auf Beschriftungen verzichten und die 3.000 frei stehenden Objekte umso authentischer erfahrbar werden lassen.



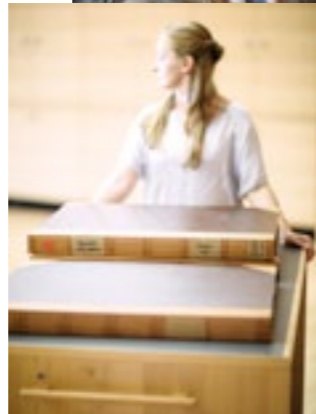
Aus konservatorischen Gründen ist die Anzahl der Besucher*innen des Historischen Grünen Gewölbes täglich begrenzt – entsprechende Zeitkarten gibt es im Vorverkauf unter: www.skd.museum



NEUES GRÜNES GEWÖLBE

Im Neuen Grünen Gewölbe, direkt über dem Historischen Grünen Gewölbe im Residenzschloss gelegen, stehen die rund 1.000 Einzelstücke im Vordergrund, die zum Teil erst nach dem Tod Augusts des Starken in die Sammlung kamen, darunter der größte grüne Diamant, der jemals gefunden wurde. Faszinierende Objekte aus Gold, Silber, Email, Edelsteinen, Elfenbein, Kokosnüssen und Straußeneiern erstrahlen dank modernster Lichttechnik in Vitrinen aus entspiegeltem Glas – eine international maßstabsetzende Form der Präsentation.

RESIDENZ- SCHLOSS



KUPFERSTICH-KABINETT

Mehr als eine halbe Million Zeichnungen, Aquarelle, Radierungen, Lithografien, illustrierte Bücher, Plakate und Fotografien sowie Skizzen- und Künstlerbücher verwahrt das Kupferstich-Kabinett, das weltweit zu den bedeutendsten Museen seiner Art zählt. Es ist nicht nur ein Ort der Aufbewahrung und Präsentation, sondern auch der Forschung. Zu den bekanntesten Künstler*innen der Sammlung gehören Lucas Cranach, Albrecht Dürer, Caspar David Friedrich, Henri Toulouse-Lautrec, Ernst Ludwig Kirchner, Käthe Kollwitz, A.R. Penck und Pablo Picasso aber auch Zeitgenossen wie Marlene Dumas und Wolfgang Tillmans. Daneben befinden sich auch japanische, chinesische und indische Werke in der Sammlung.

KUPFERSTICH-KABINETT STUDIENSAAL

Kunst auf Papier ist besonders schutzbedürftig und kann nur kurze Zeit dem Licht ausgesetzt werden. Während der Öffnungszeiten liegt im Studiensaal eine Auswahl der nicht in Sonderausstellungen präsentierten Blätter bereit. Besucher*innen können auch eigene Wünsche äußern. Dabei helfen die Online Collection oder Mitarbeiter*innen vor Ort. Nachschlagewerke, Bestandskataloge und Künstlermonografien, abgestimmt auf den Sammlungsbestand, bieten darüber hinaus die Möglichkeit, sich individuell zu informieren.

Bibliothek im Studiensaal des Kupferstichkabinetts

Montag und Mittwoch 10 bis 13 Uhr & 14 bis 16 Uhr
Donnerstag 10 bis 13 Uhr & 14 bis 18 Uhr
Freitag 10 bis 13 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat 10 bis 13 Uhr
Um Voranmeldung wird gebeten unter:
+49 351 49 14 32 21 / +49 351 49 14 31 96

KUPFERSTICH-KABINETT JOSEPH HEGENBART ARCHIV

Ob Goethes *Faust*, die Märchen der Gebrüder Grimm oder Hauffs *Kalif Storch* – der Zeichner und Maler Josef Hegenbarth hatte sie als Illustrator alle auf dem Arbeitstisch. Sein am Elbhänge gelegenes Haus diente ihm bis zu seinem Tod im Jahre 1962 als Wohnung und Atelier. Als Zweigstelle des Kupferstich-Kabinetts beherbergt es heute Hegenbarths künstlerischen Nachlass, darunter mehr als 13.700 Werke, seine Bibliothek, Fotografien und Schriftwechsel. Gruppen haben die Möglichkeit, seine Wohn- und Arbeitsräume im Rahmen einer Führung zu besuchen. In den Museumsräumen finden zudem Wechselausstellungen, Workshops und Lesungen statt.

Calberlastr. 2, 01326 Dresden
Sonntag 15 bis 18 Uhr, Donnerstag nach telefonischer Voranmeldung unter +49 351 49 14 32 11
Führung durch die Atelier- und Wohnräume
jeden 1. Sonntag im Monat um 15 Uhr



RÜSTKAMMER

Reich verzierte Rüstungen, Helme, Schwerter und Säbel aus kostbaren Metallen besetzt mit Edelsteinen, aber auch prächtige Kleider und Reitzeuge – all diese Objekte vereint die Dresdner Rüstkammer. Die aus dem Besitz der sächsischen Herzöge und Kurfürsten hervorgegangene Sammlung zählt zu den kostbarsten Prunkwaffen- und Kostümsammlungen der Welt und ist mit rund 13.000 Einzelstücken eine der größten. Heute setzt der Ausstellungsrundgang im Residenzschloss thematische Schwerpunkte: **Auf dem Weg zur Kurfürstenmacht** nimmt zu Beginn die Folgen der Reformation für fürstliche wie geistliche Protagonisten der Zeit in den Blick, während **Weltsicht und Wissen um 1600** verdeutlicht, inwieweit die Neugier und

Begeisterung für schöne und kuriose Dinge das Entstehen der sächsischen Kunstkammer und somit auch der heutigen Staatlichen Kunstsammlungen Dresden vorantrieben. In der **Kurfürstlichen Garderobe** entfalten insgesamt 27 Herrscherkostüme der Renaissance und des Frühbarock eine einzigartige sinnliche Pracht. Im **Riesensaal** können Besucher*innen die einstigen Turniere durch einzelne nachgestellte Kampfsituationen nachvollziehen und bereits seit 2010 sind in der **Türkischen Cammer** Objekte aus einer der weltweit bedeutendsten Sammlungen osmanischer Kunst außerhalb der Türkei zu sehen.

RESIDENZ- SCHLOSS

NEUERÖFFNUNGEN



Der Kleine Ballsaal im Residenzschloss, Aufnahme von 1896

KLEINER BALLSAL 25. JANUAR 2019

120 Quadratmeter misst der Kleine Ballsaal im einstigen Wohnbereich der sächsischen Königin Amalie Auguste von Bayern. Zum ersten Mal entstand der Saal zwischen 1865 und 1868 im zweiten Obergeschoss des Georgenbaus mit einem bezaubernden Blick über den Stallhof hin zur Frauenkirche nach dem Entwurf des Hofbaumeisters Bernhard Krüger. Der Mitarbeiter Gottfried Sempers schuf mit Blattgold, Marmor und Stuck ein wichtiges Zeugnis des Historismus, dem feine Ornamente, musizierende Putti und Blumenkinder eine festliche Atmosphäre verleihen. Es war die bedeutendste Baumaßnahme, die König Johann im Schloss realisieren ließ. 1945 wurde der Saal fast völlig zerstört und nun vom Sächsischen Immobilien- und Baumanagement Dresden I und zahlreichen Kunsthandwerkern aus Sachsen originalgetreu rekonstruiert.



Visualisierung des Paradeschlafzimmers im Residenzschloss Dresden

PARADERÄUME IM DRESDNER RESIDENZSCHLOSS SEPTEMBER 2019

Mit der Eröffnung der Paraderäume erreicht die Einrichtung des Dresdner Residenzschlosses ihren glanzvollen Höhepunkt: Vor 300 Jahren, anlässlich des einen ganzen Monat andauernden Hochzeitsfestes zu Ehren von Kurprinz Friedrich August und der Kaisertochter und Erzherzogin Maria Josepha waren die Räume im September 1719 durch August den Starken eröffnet worden. In dieser Raumfolge inszenierte der sächsisch-polnische Kurfürst-König seine Herrschaft. 30 Jahre zuvor hatte er als junger Prinz auf Reisen den Glanz von Versailles auf dem Höhepunkt der Macht Ludwigs XIV. selbst erlebt und war tief beeindruckt. 1997 beschloss die sächsische Staatsregierung, die im Krieg völlig zerstörten Paraderäume soweit wie möglich wiedererstehen zu lassen, auch weil Teile des Mobiliars dank rechtzeitiger Auslagerungen erhalten sind: Der Audienzstuhl und seltene Silbermöbel, französische Prunkmöbel, aber auch die schon zu ihrer Entstehungszeit außergewöhnlich kostbaren Goldpilaster aus dem Audienzgemach und viele der dort einst aufgehängten Gemälde. Dank Kupferstichen und Zeichnungen des Hochzeitsfestes von 1719, aber auch auf Grundlage späterer Aufnahmen und



PORZELLANKABINETT IM TURMZIMMER SEPTEMBER 2019

Quellen war die Rekonstruktion möglich. Die einzigartigen Textilien, mit denen die Wände einstmals bespannt waren, mussten auf Handwebstühlen neu angefertigt werden. Die beiden über 70 Quadratmeter großen, ursprünglich von Louis de Silvestre auf Leinwand geschaffenen Deckengemälde des Audienzgemachs und des Paradeschlafzimmers waren durch jeweils 34 Farbaufnahmen, die 1942/44 zu Dokumentationszwecken angefertigt wurden, rekonstruierbar. Ausgestellt ist zudem die originale Garderobe August des Starken, die dieser zur Krönung 1697 sowie zur Hochzeitsfeier des Kurprinzen 1719, aber auch zu anderen festlichen Gelegenheiten trug – ein weltweit einzigartiger Schatz barocker Textilkunst und europäischer Herrschaftsgeschichte. Am Thron Augusts des Starken vorbei gelangt man künftig zu den königlichen Insignien, den Thronfahnen und den Thronschwertern Polens und Litauens und zuletzt zur „königlichen statua“ der Figurine mit dem Krönungsornat, das August der Starke 1697 in Krakau trug, hin zur Lebendmaske, die ihm 1704 abgenommen wurde. Die vom Eckparadesaal bis zum Paradeschlafzimmer sich erstreckende Raumflucht wurde in mehr als zehnjähriger Arbeit mit höchstem Aufwand und Expertenwissen sowie unter handwerklichen Höchstleistungen rekonstruiert und mit original erhaltenen Kunstwerken aus Rüstkammer und Kunstgewerbemuseum entsprechend der Ausstattung des 18. Jahrhunderts wieder eingerichtet.

Gut 200 Jahre war das Turmzimmer in der Festetage des Dresdner Residenzschlosses prominenter Schauplatz für die kurfürstlich-königliche Porzellansammlung. Neben Vasen aus China und Japan präsentierte August III auf vergoldeten Konsolen vor rot lackierten Wänden hier insbesondere die besten Erzeugnisse seiner einzigartigen und vielbeneideten Meissener Manufaktur. Mit kleineren Veränderungen blieb das barocke Porzellankabinett bis zur Zerstörung des Schlosses 1945 bestehen und wird derzeit rekonstruiert. Mit den Elementvasen des Hofbildhauers und Modellmeisters Johann Joachim Kändler kehren herausragende Meisterwerke der Meissener Manufaktur in das Schloss zurück, die 75 Jahre im Depot der Porzellansammlung schlummerten. Zahlreiche leer bleibende Wandkonsolen werden an den Verlust eines Großteils der vor dem Krieg ausgelagerten Porzellane erinnern.



Das Turmzimmer im Residenzschloss Dresden, 1896

RESIDENZ- SCHLOSS



MÜNZKABINETT

Münzen, Medaillen, Banknoten, Orden, historische Wertpapiere, Münztechnik, Stempel und Spielgeld – das Dresdner Münzkabinett vereint rund 300.000 Objekte von der Antike bis zur Gegenwart. Über 3.000 Exponate verdeutlichen in der Dauerausstellung verschiedenste Aspekte des Geldes: Vom Altertum bis zur Gegenwart, von der Drachme bis zum Euro geht es chronologisch durch die Münzgeschichte. Originelle Münznamen, Fälschungen, Gewichte und nicht zuletzt zu Schmuck verarbeitete Münzen vervollständigen das komplexe Bild des Geldes. Mit einer Sonderausstellung feiert die älteste Sammlung im Dresdner Residenzschloss ab April 2019 ihr 500-jähriges Jubiläum.

NUMISMATISCHE BIBLIOTHEK IM MÜNZKABINETT

Die Spezialbibliothek umfasst Literaturbestände zu allen numismatischen Gattungen, etwa zu Münzen, Medaillen und Papiergeld und einen bedeutenden historischen Literatur-Bestand aus dem 16. bis 19. Jahrhundert.

Mittwoch 10 bis 17.30 Uhr
Telefon +49 351 49 14 32 36

KUNSTBIBLIOTHEK

Die Kunstbibliothek ist die zentrale wissenschaftliche Bibliothek der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Ihr Hauptstandort ist im Dresdner Residenzschloss, wo auch das Archiv der Kunstsammlungen angegliedert ist. Kunsthistorische Fachliteratur zu allen Kunstgattungen von der Antike bis zur Gegenwart steht in einem großzügig angelegten Freihandbereich mit Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen zum Forschen und Studieren, aber auch zum Durchblättern aus Freude an der Kunst für Besucher*innen bereit. Der Altbestand mit Erscheinungsjahr bis etwa 1900 wird auf Nachfrage im Lesesaal zur Einsicht vorgelegt, für die Literatur ab 1900 ermöglicht die systematische Aufstellung einen schnellen Überblick und unmittelbaren Zugriff auf relevante Bestandsgruppen.

Zur Kunstbibliothek gehört auch die Ethnographische Bibliothek mit Standorten im Völkerkundemuseum Leipzig, Dresden-Klotzsche und Herrnhut. Darüber hinaus betreut sie die Handbibliotheken aller Museen sowie die öffentlich zugängliche Numismatische Bibliothek im Münzkabinett und die Buchbestände im Studiensaal des Kupferstich-Kabinetts. Die Bereitstellung an den einzelnen Standorten ist auf Anfrage flexibel möglich. Die Bestände sind größtenteils online recherchierbar, inklusive einer Vielzahl frei zugänglicher, fachspezifischer elektronischer Ressourcen.

Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr
Telefon +49 351 49 14 32 40 /
+ 49 351 49 14 32 48

ALBERTINUM

ALBERTINUM

Hier trifft Malerei auf Skulptur, Ost auf West, Gestern auf Heute und Morgen: Der Gang durch das Albertinum gleicht dem Blättern durch ein dreidimensionales Standardwerk der Kunstgeschichte von der Romantik bis in die Gegenwart: Von Caspar David Friedrich, Claude Monet und Max Liebermann über Paul Gauguin, Vincent van Gogh, Paula Modersohn-Becker, Oskar Kokoschka hin zu den Mitgliedern der Dresdner Künstlergruppe *Die Brücke*. Zu den Höhepunkten der Dauerausstellung gehören die Skulpturen von Auguste Rodin, Wilhelm Lehmbruck und Constantin Meunier, die *Vierzehnjährige Tänzerin* von Edgar Degas oder die abstrakten Werke von Hermann Glöckner. Eine Ikone der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts ist das Triptychon *Der Krieg* von Otto Dix, dem vielleicht bekanntesten Dresdner Vertreter der Neuen Sachlichkeit. Alleinstellungsmerkmal des Albertinum ist der Bestand bedeutender Kunst aus der DDR. Werke international bekannter zeitgenössischer Künstler*innen wie A. R. Penck, Neo Rauch, Marlene Dumas, Luc Tuymans oder Jean-Michel Basquiat sind hier zu erleben, allen voran der in Dresden geborene Gerhard Richter, dessen Arbeiten dauerhaft zwei Räume gewidmet sind.

Der Klingersaal stellt die Kunst des Fin de Siècle gattungsübergreifend dar während der Mosaiksaal dem Bildhauer Ernst Rietschel und dem Maler Ferdinand von Rayski gewidmet ist. Immer wieder bringt der Rundgang Malerei und Skulptur, aber auch Installation und Film in einen Dialog. Das Albertinum versteht sich als Ort des lebendigen Austauschs über Kunst und die Fragen unserer Gegenwart. Der große Lichthof mit der aus Sitzmodulen bestehenden Arbeit *Demos* des griechischen Künstlers Andreas Angelidakis bietet in diesem Sinne die Basis für Begegnung und Debatte. Die Skulpturenhalle verdeutlicht die unterschiedlichsten Auffassungen dreidimensionaler Kunst in ihrer Zeit. Antike und barocke Skulpturen begrüßen die Besucher*innen beim Eintritt in das Albertinum im sogenannten ‚Gläsernen Depot‘ und erinnern so an die lange Tradition der Skulpturensammlung im Albertinum, auch wenn große Teile der Skulpturensammlung vor 1800 bald ein neues Zuhause im Semperbau am Zwinger finden. Bis es soweit ist, geben insgesamt drei Schaudepots den Blick auf die einzigartigen Skulpturen frei. Sonderausstellungen zeitgenössischer Kunst präsentiert das Albertinum vor allem im benachbarten Lipsiusbau.





MUSEUM FÜR SÄCHSISCHE VOLKSKUNST MIT PUPPENTHEATERSAMMLUNG

Unter Volkskunst verstand Museumsgründer Oskar Seyfert die Kunstprodukte ‚kleiner Leute‘. Darunter fallen alle Sparten des vorindustriellen Kunsthandwerks, Bergmann und Lichterengel aus dem Erzgebirge, aber auch Produkte der einst in Sachsen boomende Spielzeugindustrie, Puppenstuben oder Trachten der Sorben. Highlight der Dauerausstellung ist ein mechanisches Figurentheater aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, das die Leidensgeschichte Christi zeigt. Für Kinder wurde ein besonderer Rundgang entwickelt und jährlich locken Sonderausstellungen zur Weihnachts- und Osterzeit.

PUPPENTHEATERSAMMLUNG

Puppenspieler, die von Ort zu Ort zogen, erzählten mit ihren Marionetten lustige und traurige Geschichten: Der Kasper verprügelte Polizist, Tod und Teufel und brachte Groß und Klein zum Lachen. Der Bestand der Sammlung reicht von über 200 Jahre alten großen Marionetten über Handpuppen, Bauhaus-Figuren und das Sandmännchen bis ins Jetzt. Mit über 100.000 Inventarnummern ist sie eine der größten und bedeutendsten ihrer Art weltweit. In jährlich wechselnden Ausstellungen werden Teile im Jägerhof präsentiert.

STUDIENDEPOT

Die Antikensammlung wurde einst von August dem Starken angelegt. Neben Skulpturen und Abgüssen gehören auch Zeugnisse des ägyptischen, griechischen, etruskischen und römischen Lebens zu dieser Sammlung. Nach Voranmeldung können im Studiensaal antike Gefäße, Figuren aus Ton, geschnittene Steine sowie Goldschmuck betrachtet werden.

Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr
Telefon +49 351 49 14 97 41

GERHARD RICHTER ARCHIV

Seit seiner Gründung im Jahr 2006 kümmert sich das Archiv intensiv um die Erforschung und Vermittlung des Werkes des 1932 in Dresden geborenen international renommierten Künstlers. Es sammelt Kunstwerke, Fotos, Plakate, Einladungskarten, Kataloge und Bücher sowie Briefe und Manuskripte. Das Archiv arbeitet eng mit Gerhard Richter zusammen und gibt den *Catalogue raisonné* seiner Bilder und Skulpturen heraus. Wissenschaftler*innen und Studierenden steht das Archiv nach Anmeldung für Recherchen zur Verfügung.

Besuche nach Vereinbarung
Telefon +49 351 49 14 77 70
gra@skd.museum



Gerhard Richter in der Ausstellung „Neue Bilder“, Albertinum Dresden 2017

KUNSTFONDS

Der Kern der Sammlung des Kunstfonds wurde durch öffentliche Aufträge und Ankäufe während der Zeit der DDR zusammengetragen und nach 1990 durch die Übernahme von Kunst aus Treuhandbeständen und von anderen öffentlichen Auftraggebern erweitert. Seit 1992 wird die Sammlung durch die jährlich stattfindenden Förderankäufe des Freistaates Sachsen um zeitgenössische bildende Kunst aller Sparten mit Bezug zu Sachsen ergänzt. Die Sammlung, die auch dank verschiedener Nachlässe und Schenkungen inzwischen über 900 Werke umfasst, wird in eigenen Ausstellungen an unterschiedlichsten Orten gezeigt.

Besuche nach Vereinbarung
Telefon +49 351 49 14 36 01
kunstfonds@skd.museum



SCHLOSS PILLNITZ



KUNSTGERWEBEMUSEUM

Möbel, Textilien, Geschirr oder Musikinstrumente – gerade Alltagsgegenstände sind Zeugen ihrer Zeit. Rund 60.000 Objekte vom Mittelalter bis in die Gegenwart umfasst der Bestand des Dresdner Kunstgewerbemuseums. Die Dauerausstellung im Schloss Pillnitz widmet sich der Frage, wie Gestaltung unsere Umwelt formt und thematisiert dabei auch Aspekte der Produktion und den Umgang mit Materialien wie Metall, Textil, Holz, Glas und Email. In Sonderausstellungen werden zeitgenössisches Design und spannende Positionen der Designgeschichte präsentiert, zudem fasziniert das Schaudepot der Deutschen Werkstätten Hellerau, in denen seit 1900 unweit von Dresden Möbel produziert wurden.

geöffnet vom 27. April bis 3. November 2019
täglich 10 bis 18 Uhr, Montag geschlossen

DES KAISERS NEUE, ALTE ZIMMER

Aufgrund von Wasserschäden im Boden und der Wand und den damit verbundenen Sanierungsarbeiten mussten die sogenannten Weinlig-Zimmer im Westflügel des Bergpalais von Schloss Pillnitz während der Ausstellungssaison 2017 und 2018 geschlossen bleiben. Im Auftrag des Sächsischen Immobilien und Baumanagements und in Zusammenarbeit mit dem Kunstgewerbemuseum wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche bauliche und archivarische Forschungen durchgeführt. Sie bildeten die Basis für die umfassende Restaurierung der „Kaiserzimmer“ – so die mehr als 180 Jahre lang gültige Bezeichnung dieser Raumflucht: Das Appartement diente dem Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, Leopold II. von Habsburg, während seines Pillnitz-Aufenthaltes im August 1791 als Gästeappartement. Die in situ gearbeiteten Wanddekorationen im einstigen Wohn- und Schlafzimmer sind die einzig erhaltenen frühklassizistischen Interieurs im Umfeld des sächsischen Hofes und eines der wenigen Beispiele des Frühklassizismus in Sachsen überhaupt. Für die Wiedereinrichtung werden Teile der ursprünglichen Ausstattung wieder in die Räume zurückgeführt, ergänzt durch weitere im Pillnitzer Inventar von 1793 zu verortende Objekte. Klassizistische Meisterwerke des Kunsthandwerks aus der Sammlung des Kunstgewerbemuseums werden die Ausstattung der Räume komplettieren.

Abhängig vom weiteren Baufortschritt ist die Wiedereröffnung der Räume für September 2019 geplant.

VÖLKERKUNDE- MUSEEN

GRASSI MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE ZU LEIPZIG MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE DRESDEN VÖLKERMUSEUM HERRNHUT

2004 fusionierten die drei sächsischen Völkerkundemuseen – Grassi Museum für Völkerkunde Leipzig, Museum für Völkerkunde Dresden, Völkerkundemuseum Herrnhut – und wurden 2010 in den Verbund der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden integriert. Gemeinsam bilden sie die zweitgrößte ethnografische Sammlung Deutschlands und beherbergen 300.000 Objekte, davon 200.000 in Leipzig sowie 250.000 Fotografien aus aller Welt. Museumsobjekte erzählen nicht nur von fernen Ritualen oder Religionen, sondern auch von kolonialen Kriegen und Konflikten. Sie sind auf unterschiedlichsten Wegen ins Museum gelangt. So einzigartig die Exponate sind, so unweigerlich stellen sich heute Fragen nach ihrer Herkunft: Wer hat sie einst angefertigt und warum? Wie kamen sie nach Sachsen? Waren sie Geschenke, wurden sie verkauft oder ihren ursprünglichen Besitzern während der Kolonialzeit geraubt?

Auf die aktuellen Diskussionen und Fragestellungen rund um Weltkulturen Museen hat das Museum für Völkerkunde Dresden mit der experimentellen Werkstattausstellung *Prolog #1-10 Erzählungen von Menschen, Dingen und Orten* von Dezember 2016 bis April 2018 reagiert. Bausteine daraus sind seit dem 9. Juni 2018 im Grassi Museum für Völkerkunde zu Leipzig unter dem Titel *Werkstatt Prolog* zu sehen. Dafür wurden aktuelle Fragestellungen weiterentwickelt, mit dem Ziel, das Museum weiter ‚unter die Lupe‘ zu nehmen. Die Werkstatt thematisiert ergänzt von Filmen, Lesungen, Gesprächen und Workshops Identität, Rassismus, Fremdheit, Objektbiografien, Sammlungsgeschichte, den Umgang mit menschlichen Gebeinen, Nord-Süd-Beziehungen, globale Ungleichheit und Restitution. Vermittlungsangebote und pädagogische Veranstaltungen für unterschiedliche Altersgruppen helfen den Blick auf Eigen- und Fremdwahrnehmungen zu schärfen, das Verbindende zu fokussieren und die Kontexte der Ausstellungsinhalte mithilfe von Praxis erfahrbar zu machen. Die unterschiedlichen Angebote finden in der neu konzipierten „Kre.Aktiv Werkstatt“ statt.

Im Zentrum der Dauerausstellung des Völkerkundemuseum Herrnhut stehen Objekte der Gemeinschaften, in denen die Missionare der Evangelischen Brüder-Unität vom 18. bis zum 20. Jahrhundert missioniert haben. Seit 1732 hatten diese von ihren Reisen in entlegene Regionen Objekte mitgebracht, die den Grundstock des Herrnhuter Völkerkundemuseums bilden. Derzeit bewahrt das Museum rund 7.000 Objekte. Eine Sonderausstellung widmet sich noch bis zum 28. April 2019 unter dem Titel *Auf Wegen zur Erleuchtung* buddhistischen Pilgerfahrten.

ETHNOGRAPHISCHE BIBLIOTHEK

Literatur zur außereuropäischen Kunst-, Kultur- und Sozialgeschichte prägt die Bestände an den Bibliotheksstandorten in den Völkerkundemuseen Leipzig und Dresden-Klotzsche. Die klassisch ethnologischen Schwerpunkte werden durch Forschungsliteratur benachbarter Fachdisziplinen wie Geschichte oder Sprachwissenschaft ergänzt. Bestands- und Ausstellungskataloge aus ethnologischen Museen in aller Welt vervollständigen das Literaturangebot. An den Standorten Leipzig und Dresden wird ein umfangreicher Altbestand aus dem 17. bis 19. Jahrhundert gepflegt, der vorwiegend aus Reise-, Expeditions- und Forschungsberichten besteht. Am Bibliotheksstandort im Völkerkundemuseum Herrnhut findet sich ein deutlich spezialisiertes Literaturangebot.

Leipzig

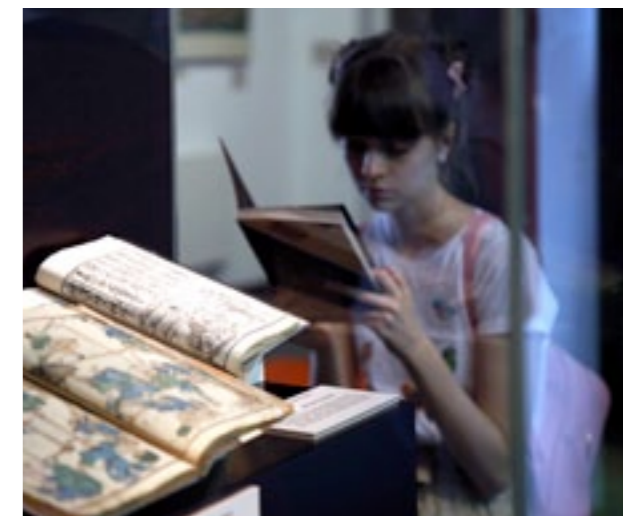
Johannisplatz 5-11, 04103 Leipzig
Nutzung nach Vereinbarung
Kontakt: Heike Ochmann
Telefon: +49 341 97 31 942
Heike.Ochmann@skd.museum

Dresden

Königsbrücker Landstraße 159, 01109 Dresden
Donnerstag 12 bis 18 Uhr, sowie nach Vereinbarung
Kontakt: Sigrun Nützsche
Telefon: +49 351 49 14 34 70
Sigrun.Nuetzsche@skd.museum

Herrnhut

Goethestraße 1, 02747 Herrnhut
Nach Anmeldung besteht die Möglichkeit, die Bibliothek während der Öffnungszeiten des Museums zu nutzen.
Kontakt: Johanna Funke
Telefon: +49 351 49 14 42 62
Johanna.Funke@skd.museum



SONDER- AUSSTELLUNGEN

El Lissitzky, Raum für abstrakte Kunst,
Internationale Kunstausstellung Dresden, 1926
mit Werken (v.l.n.r.) von Piet Mondrian,
Francis Picabia, Naum Gabo, El Lissitzky

Sonderausstellungen und Eröffnungen 2019 (Auswahl)

16. November 2018 bis 25. März 2019
Interventionen im Residenzschloss, Albertinum,
Gemäldegalerie Alte Meister, Porzellansammlung
Kunstbesitz. Kunstverlust. Objekte und ihre Herkunft
25. Januar 2019
Residenzschloss
Eröffnung des Kleinen Ballsaals
15. Februar bis 12. Mai 2019
Residenzschloss, Kupferstich-Kabinett
**Tendenz Abstraktion –
Kandinsky und die Moderne um 1910**
2. März bis 2. Juni 2019
Albertinum
**ZUKUNFTSRÄUME. Kandinsky, Mondrian, Lissitzky
in Dresden 1919 bis 1932**
Heimo Zobernig: Piet Mondrian
Interventionen: Céline Condorelli, Kapwani
Kiwanga, Judy Radul
13. März bis 16. Juni 2019
Semperbau im Zwinger, Erdgeschoss
Anton Graff (1736–1813) – Porträts
6. April bis 28. April 2019
Jägerhof
Ostern im Jägerhof
13. April 2019 bis 19. Januar 2020
Residenzschloss, Münzkabinett
**Fünf Jahrhunderte Münzkabinett in Dresden –
Zur Geschichte einer Sammlung**
27. April bis 4. August 2019
Schloss Pillnitz, Kunstgewerbemuseum
Zeitlose Eleganz: Christa Petroff-Bohne
9. Mai bis 8. September 2019
Japanisches Palais
Die Erfindung der Zukunft
16. Mai bis 11. August 2019
GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig
**Woman to Go – Das Persönliche und Unpersönliche
in Repräsentation und Präsentation**
The German Dream – Utopien aus den Reihenhäusern
25. Mai bis 27. Oktober 2019
Völkerkundemuseum Herrnhut
Allerwärts – Herrnhut in der Welt des Tabaks
1. Juni bis 3. November 2019
Jägerhof, Museum für Sächsische Volkskunst mit
Puppentheatermuseum
Glück auf und ab im Erzgebirg
14. Juni bis 15. September 2019
Residenzschloss, Kupferstich-Kabinett
Rembrandts Strich
18. Juni 2019 bis 21. Juni 2020
Albertinum
**Focus Albertinum: Mondsüchtig. 200 Jahre
Zwei Männer in Betrachtung des Mondes**
29. Juni bis 22. September 2019
Albertinum, Gerhard Richter Archiv
**Gerhard Richter.
Editionen, Bücher, Entwürfe, Materialien**
12. Juli bis 3. November 2019
Semperbau im Zwinger, Erdgeschoss
Glanzlichter der Gemäldegalerie Alte Meister
23. August bis 3. November 2019
Schloss Pillnitz, Kunstgewerbemuseum
Soziales Design: Rudolf Horn
12. September 2019 bis 6. Januar 2020
GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig
#muslimlivematter
- September 2019
Residenzschloss, Rüstkammer,
Kunstgewerbemuseum, Porzellansammlung
Eröffnung der Paraderäume, Turmzimmer
5. Oktober 2019 bis 12. Januar 2020
Albertinum / Lipsiusbau
A.R. Penck. Terror in Dresden
26. Oktober 2019 bis 26. Januar 2020
Residenzschloss, Kupferstich-Kabinett
Christian Borchert. Tektonik der Erinnerung
30. November 2019 bis 12. Januar 2020
Jägerhof, Museum für Sächsische Volkskunst mit
Puppentheatersammlung
Weihnachten im Jägerhof
7. Dezember 2019
Semperbau im Zwinger
**Wiedereröffnung der Gemäldegalerie Alte Meister
und Skulpturensammlung bis 1800**

Stand Oktober 2018, Änderungen vorbehalten

Kunstbesitz. Kunstverlust. Objekte und ihre Herkunft

Der Wert von Kunstwerken liegt nicht nur in ihrer Ästhetik, sondern auch in ihrer Bedeutung als Zeugnis der Geschichte. Die Provenienzforschung befasst sich mit der Herkunft von Kunstwerken, deren Eigentümern und Besitzern. Kunstwerke können auf die verschiedenste Art ihren Besitzer wechseln: durch Verkauf, durch Schenkung, durch Beschlagnahme, durch Raub – oder durch Restitution. Bis heute besitzen Fragen nach Besitz und Herkunft von Kunstwerken eine politische, rechtliche, moralische und emotionale Dimension. Im Studiolo des Residenzschlosses verdeutlicht eine Präsentation zum „Sonderauftrag Linz“, wie ausgehend von Dresden der NS-Kunstraub organisiert wurde. Weitere Stationen der Ausstellung beschäftigen sich mit verschiedenen Entziehungskontexten, wie etwa der Beschlagnahme oder dem Raub von Kunstwerken in der NS-Zeit, der Enteignung des Adelsbesitzes nach 1945 (der sogenannten ‚Schlossbergung‘) der Rückkehr von Kriegsverlusten oder dem staatlichen Entzug von Werken in der DDR.

16. November 2018 bis 25. März 2019

Mitarbeiter beim Auspacken des zurückgekehrten Kriegsverlustes
Bildnis eines Mannes von Lucas Cranach d.Ä. 1959 nach Rückkehr
aus London



Wassily Kandinsky, Umschlag zum Almanach
Der Blaue Reiter, 1912

KUPFERSTICH-KABINETT

Tendenz Abstraktion – Kandinsky und die Moderne um 1910

Wassily Kandinsky, der „Erfinder der Abstraktion“, steht mit einem umfassenden Konvolut seiner Druckgrafik aus Privatbesitz im Zentrum der Ausstellung, die anhand von circa 80 Werken, darunter Druckgrafik, Zeichnungen, Aquarelle und Ölbilder, Tendenzen der Abstraktion in der Kunst um 1910 vorstellt. Insbesondere das von 1902 bis 1912 geschaffene Holzschnittwerk ist für das Verständnis von Kandinskys Idee vom „Geistigen in der Kunst“ und den Entstehungsprozess seiner Abstraktion entscheidend. Dass die Suche nach formaler Vereinfachung und Abstrahierung ein Hauptanliegen der künstlerischen Avantgarde war, verdeutlicht die Ausstellung durch eine konzentrierte Auswahl weiterer Positionen. Diese sind mit Kandinsky und der Stadt Dresden verbunden und reichen vom *Blauen Reiter* und der Künstlergruppe *Die Brücke* über Lyonel Feininger und Paul Klee bis hin zu Otto Dix und Oskar Kokoschka. Die Ausstellung nimmt Bezug auf zwei im selben Jahr stattfindende Projekte, in die das Kupferstich-Kabinett sowohl inhaltlich als auch durch zahlreiche Leihgaben als Kooperationspartner eingebunden ist: *ZUKUNFTSRÄUME. Kandinsky, Mondrian, Lissitzky in Dresden 1919 bis 1932* im Albertinum und *Signal zum Aufbruch! 100 Jahre Gründung der Dresdner Sezession – Gruppe 1919* in der Städtischen Galerie Dresden.

15. Februar bis 12. Mai 2019

Ein speziell für das Studiolo im Residenzschloss
konzipiertes Projekt präsentiert eine zeitgenössische
Position zum Thema.

ALBERTINUM

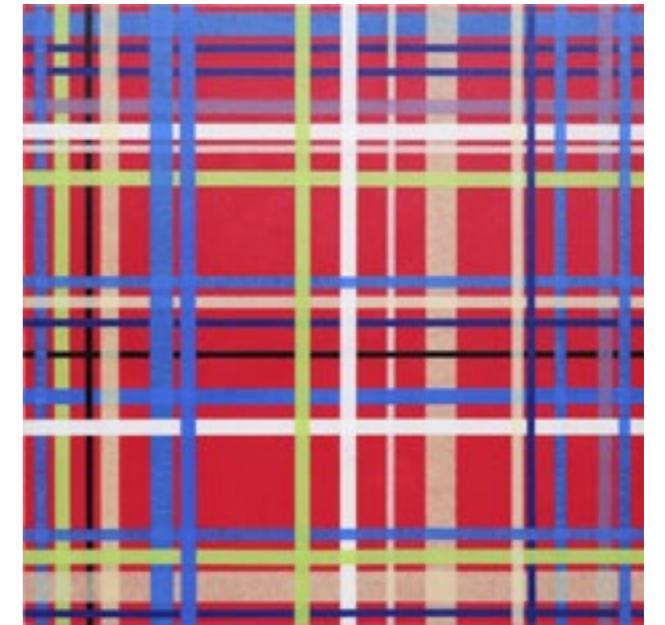
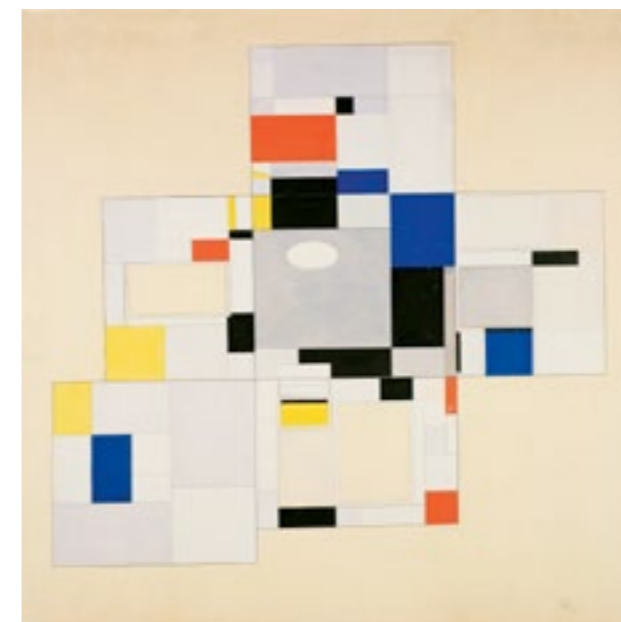
In Zusammenarbeit mit dem Kupferstich-Kabinett
und dem Archiv der Avantgarden

ZUKUNFTSRÄUME. Kandinsky, Mondrian, Lissitzky in Dresden 1919 bis 1932

1926 entwarf Piet Mondrian in Paris ein Raumkunstwerk für die Dresdner Kunstsammlerin Ida Bienert während El Lissitzky in Moskau anlässlich der *Internationalen Kunstausstellung Dresden* in einem vergleichbar visionären Geist einen Demonstrationsraum für abstrakte Kunst konzipierte. Das einmalige Erlebnis dieser Räume – real wie virtuell nachgebaut – steht im Zentrum der Ausstellung abstrakter und konstruktivistischer Kunst. Meisterwerke von Mondrian, Lissitzky, den Bauhaus-Lehrern Wassily Kandinsky, Paul Klee, Lyonel Feininger, László Moholy-Nagy, Willi Baumeister, Oskar Schlemmer und anderer Künstler*innen werden aus bedeutenden Museen nach Dresden entliehen. Entgegen seinem Ruf als traditionsverhaftete Kunststadt war Dresden Mitte der 1920er Jahre Schauplatz für die Durchsetzung noch umstrittener Neuerungen in der Kunst. Welt-offene Dresdner Galeristen, Sammler und Kritiker brachen mit dem Kanon und förderten Künstler*innen des Bauhauses, der niederländischen De Stijl-Bewegung und des russischen Konstruktivismus. Die Ausstellung zeigt, wie die von gesellschaftsutopischen Idealen getragene „Kunst der Zukunft“ in den 1920er Jahren ausgestellt, gesammelt und diskutiert wurde – zwischen heftiger Ablehnung und begeisterter Zustimmung.

2. März bis 2. Juni 2019

Piet Mondrian, *Entwurf eines Raums für Ida Bienert*
(Grund- und Aufriss, aufgeklappt), 1926



Heimo Zobernig, *Ohne Titel*, 2010 Archiv

ALBERTINUM

Heimo Zobernig: Piet Mondrian Interventionen: Céline Condorelli, Kapwani Kiwanga, Judy Radul

Ausgehend von Raumentwürfen der Moderne hinterfragen zeitgenössische Künstler*innen im Albertinum aktuelle Raum- und Ausstellungskonzepte: Der Österreicher Heimo Zobernig (*1958) befasst sich seit Mitte der 1980er Jahre künstlerisch mit Raumgestaltung und Displays sowie seit dem Jahr 2000 mit dem Werk Piet Mondrians. Im Lichthof des Albertinum präsentiert er eine neue Installation und interpretiert einen nicht realisierten Raumentwurf Mondrians, der 1926 für die Villa der Dresdner Kunstsammlerin Ida Bienert entstand. Die Französin Céline Condorelli (*1974) und die Kanadier Kapwani Kiwanga (*1978) und Judy Radul (*1962) sind eingeladen, mit künstlerischen Eingriffen neue Display-Situationen in der Sammlungspräsentation zu erproben. Damit reflektieren sie auch Ausstellungsgestaltungen wie den *Raum für Abstrakte Kunst* von El Lissitzky, der 1926 für die *Internationale Kunstausstellung Dresden* entstand. Die innovativen Entwürfe Lissitzkys und Mondrians hatten damals zum Ziel, die Raum- und Kunsterfahrung der Betrachter*innen zu aktivieren. Bis heute wohnt ihnen das Potenzial inne, neue Denkansätze für Gestaltungs- und Raumkonzepte anzuregen.

2. März bis 2. Juni 2019



Anton Graff, *Jugendliches Selbstbildnis*, 1765

GEMÄLDEGALERIE ALTE MEISTER

Anton Graff (1736–1813) – Porträts

Mit einem Selbstporträt bewarb sich der Schweizer Maler Anton Graff in den Jahren 1765 und 1766 erfolgreich um die Stelle des Kurfürstlich-Sächsischen Hofmalers. Als solcher schuf er spätbarocke Standesporträts, aber auch Bildnisse des aufstrebenden Bürgertums. Die Gemäldegalerie Alte Meister zeigt aus ihrem umfangreichen Bestand eine repräsentative Auswahl der Werke Antons Graffs, die einen kompakten Überblick über seine Porträtkunst gibt. Die Galerie besitzt auch zwei Selbstporträts aus seiner mittleren und späten Schaffensphase, die seinen mentalen und physischen Zustand sowie seine künstlerische Entwicklung dokumentieren. Graff schaute bis in das „Innere der Seele“, er „male nicht den Leib, sondern den Geist“, schrieb der Schweizer Philosoph, Aufklärer und Kunstschriftsteller Johann Georg Sulzer. Zahlreiche Aufträge zeugen von seiner großen Beliebtheit als Porträtist. Doch trotz vieler Angebote blieb Graff dem sächsischen Hof sein Leben lang treu. Als Lehrer und seit 1789 als Professor an der Akademie wirkte er darüber hinaus stilbildend für die nachfolgende Generation Dresdner Maler.

13. März bis 16. Juni 2019

MÜNZKABINETT

Fünf Jahrhunderte Münzkabinett in Dresden – Zur Geschichte einer Sammlung

Unter den Stichworten Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln widmet sich diese Sonderausstellung der 500-jährigen Geschichte der Sammlung. Gezeigt werden nicht nur vielfältige numismatische Objekte, sondern auch bemerkenswerte Dokumente und Publikationen aus fünf Jahrhunderten Münzkabinett. Es zählt in Hinblick auf die europäische Bedeutung zu den drei größten Münzsammlungen Deutschlands und geht als eines der ältesten Museen Dresdens auf Herzog Georg den Bärtigen (1471-1539) zurück. Durch die gezielte Sammelstätigkeit der nachfolgenden sächsischen Herrscher besaß es schon im 18. Jahrhundert Universalcharakter und entwickelte sich seit der Aufklärung deutschlandweit zu einem wichtigen wissenschaftlichen Forschungszentrum.



Die Überführung der Sammlung in die Sowjetunion nach dem Zweiten Weltkrieg stellt zweifellos die dramatischste Zäsur dar. Mit der Rückgabe der Bestände im Jahr 1958 konnte das Münzkabinett wieder eingerichtet werden. Im Jahr 2002 kehrte es schließlich in den Georgenbau des Residenzschlosses und somit an den Ausgangspunkt seiner Entstehung zurück.

Die Überführung der Sammlung in die Sowjetunion nach dem Zweiten Weltkrieg stellt zweifellos die dramatischste Zäsur dar. Mit der Rückgabe der Bestände im Jahr 1958 konnte das Münzkabinett wieder eingerichtet werden. Im Jahr 2002 kehrte es schließlich in den Georgenbau des Residenzschlosses und somit an den Ausgangspunkt seiner Entstehung zurück.

13. April 2019 bis 19. Januar 2020



Christian Josef Krüger, Kurfürst Friedrich August III. – Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft (Einrichtung des Japanischen Palais' als öffentliches Museum), 1786



REINIGUNGSGESELLSCHAFT: *Das Zukunftsversprechen*, Installation im Kasseler Kunstverein 2004/5

JAPANISCHES PALAIS

Die Erfindung der Zukunft

In Zeiten, in denen die Zukunft mehr Sorgen, Ängste und Unsicherheiten forciert, ist es von besonderer Wichtigkeit, zu hinterfragen, wie wir künftig leben wollen und wie dies aktiv gestaltet werden kann. Das Ausstellungsprojekt *Die Erfindung der Zukunft* richtet sich explizit an junge Erwachsene in ganz Sachsen und fragt nach deren Ideen, Visionen, Sorgen und Wünschen über und für eine mögliche Zukunft. Die Ergebnisse dieser sachsenweiten Umfrage, die in Kooperation mit dem Mercator Forum Migration und Demokratie der TU Dresden erstellt wird, werden abschließend im Japanischen Palais präsentiert. Zudem zeigt die Ausstellung historische Zukunftsvorstellungen, Utopien und Erfindungen, die einst dazu dienten, vorherrschende Lebensumstände zu verbessern und setzt diese in Beziehung zu heutigen Fragestellungen. Welche Rolle spielt die zunehmende Technisierung damals und heute? Werden Roboter künftig unsere Arbeit verrichten und reichen die Ressourcen der Erde für uns alle? In einer genre- und epochenübergreifenden Schau werden Kunstschatze aus allen Sammlungen sowie zeitgenössische Kunst aus der Schenkung Sammlung Hoffmann gemeinsam präsentiert. Darüber hinaus wird das Museum mobil und bietet mit Workshops und Ausstellungsformaten im ländlichen Raum das sachsenweit angelegte Outreach-Projekt *180 Ideen für Sachsen* an.

9. Mai bis 8. September 2019

KUNSTGEWERBEMUSEUM

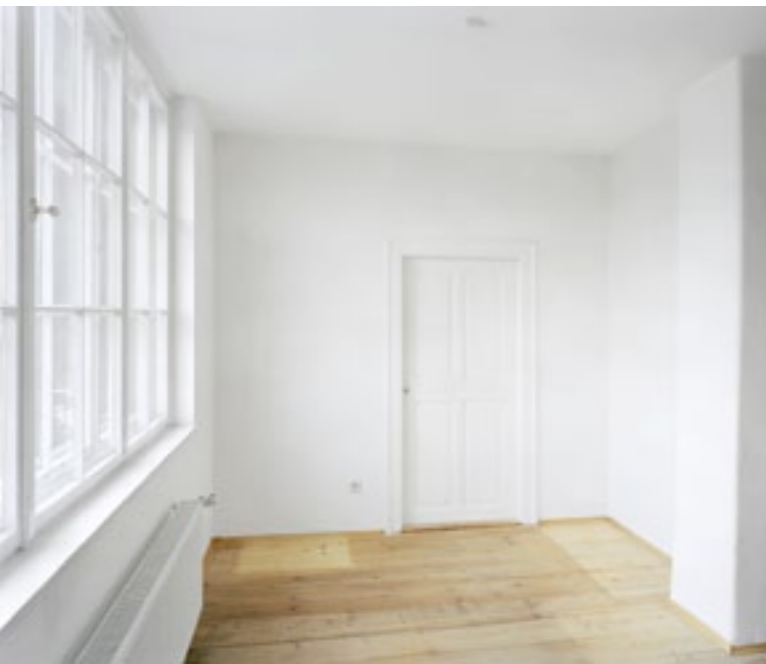
Zeitlose Eleganz: Christa Petroff-Bohne

Christa Petroff-Bohne wurde 1932 im sächsischen Colditz geboren und studierte nach ihrer Ausbildung als Keramikmalerin Formgestaltung an der Kunstgewerbeschule in Dresden, die damals bereits an die Hochschule für bildende Künste angeschlossen war, sowie an der Hochschule für angewandte Kunst Berlin Weißensee. Ihr Wirken prägte das Design der DDR in vielfacher Hinsicht: Zum einem entwarf sie das äußerst elegante Geschirr und Besteck für *VEB Auer Besteck- und Silberwaren*, ein Stück Alltagskultur des Landes. Zum anderen war sie verantwortlich für die Grundlagenausbildung an der Kunsthochschule in Weißensee und damit für die nachwachsenden Generationen im Bereich Design. Ihre Arbeit besticht durch zeitlose Eleganz, das Grundlagenstudium wiederum garantierte ein heute fast verlorenes Verständnis für Details und die handwerkliche Auseinandersetzung mit Form und Farbe. Die Ausstellung präsentiert ihr Wirken erstmals in umfassender Form.

27. April bis 4. August 2019

Kaffee- und Teekanne, Christa Petroff-Bohne (Entwurf), VEB Auer Besteck- und Silberwarenwerke (Ausführung), um 1961





Anja Bohnhof und Karen Weinert, *Atelier Josef Hegenbarth, Dresden, 2010*, aus der Serie *Abwesenheitsnotizen*, 2004-2015

**KUPFERSTICH-KABINETT
JOSEF-HEGENBARTH-ARCHIV**

**Zeitkapsel.
Musealer Raum als Bild**

Musealisierung- und Archivierungsprozesse markieren einen Zeitschnitt: Ein Ist-Zustand wird konserviert und zu einer Zeitkapsel. Das Josef-Hegenbarth-Archiv ist für die Reflexion dieses Vorgangs ein paradigmatischer Ort. Mit dokumentarischen Materialien zur Geschichte des Hauses und zeitgenössischen Kunstwerken zu Themen wie Verschiebung, Rahmung, Inszenierung und Auratisierung wird die Transformation der Wohn- und Arbeitsräume des Dresdner Zeichners, Grafikers, Malers und Illustrators Josef Hegenbarth in eine museale Stätte und die damit einhergehende Bedeutungsverschiebung von Dingen und Räumen diskutiert.

5. Mai bis 1. September 2019



Bergmannsleuchter, Erzgebirge Mitte 18. Jahrhundert

VÖLKERKUNDEMUSEUM HERRNHUT

Allerwärts – Herrnhut in der Welt des Tabaks

Neben den kulturellen und sozialen Kontexten von Tabakkonsum und damit verbundenen Utensilien in den jeweiligen Herkunftsgesellschaften werden in der Ausstellung lokalgeschichtliche Bezüge zu den kaufmännischen und missionarischen Aktivitäten der Herrnhuter Brüdergemeine hergestellt. Einerseits bestand mit „Abraham Dürninger & Co.“ in Herrnhut ein bereits im 18. Jahrhundert international operierendes Unternehmen, welches sich unter anderem dem Tabakgeschäft widmete und dessen teils exotisierenden Werbemittel



ikonografisch betrachtet werden. Andererseits war Tabak in einigen der weltweiten Niederlassungen der Herrnhuter Brüdergemeine von ökonomischer Bedeutung, wie an Beispielen aus Grönland, der Wolgaregion und Südafrika dargestellt wird. In der Sonderausstellung präsentiert das Völkerkundemuseum Herrnhut materielle Zeugnisse rund um den Tabakgebrauch aus seinen ethnographischen Beständen sowie aus anderen Sammlungen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

25. Mai bis 27. Oktober 2019

**JÄGERHOF
MUSEUM FÜR SÄCHSISCHE VOLKSKUNST**

Glück auf und ab im Erzgebirg – Repräsentation und Realität in der Bergbaukultur des Erzgebirges

Zum 300. Jubiläum des großen Bergmannaufzugs im Plauenschen Grund anlässlich der Hochzeit von Friedrich August mit der Kaisertochter Maria Josepha im Jahr 1719 zeigt das Museum für Sächsische Volkskunst eine Rekonstruktion aus 500 Zinnfiguren und verfolgt den tiefen Eindruck, den dieses bestens dokumentierte Ereignis in der Kultur des Erzgebirges hinterlassen hat.

1. Juni bis 3. November 2019

**REMBRANDT-
JAHR 2019**



Rembrandt Harmensz. van Rijn, *Saskia im Bett sitzend*, 1635/36

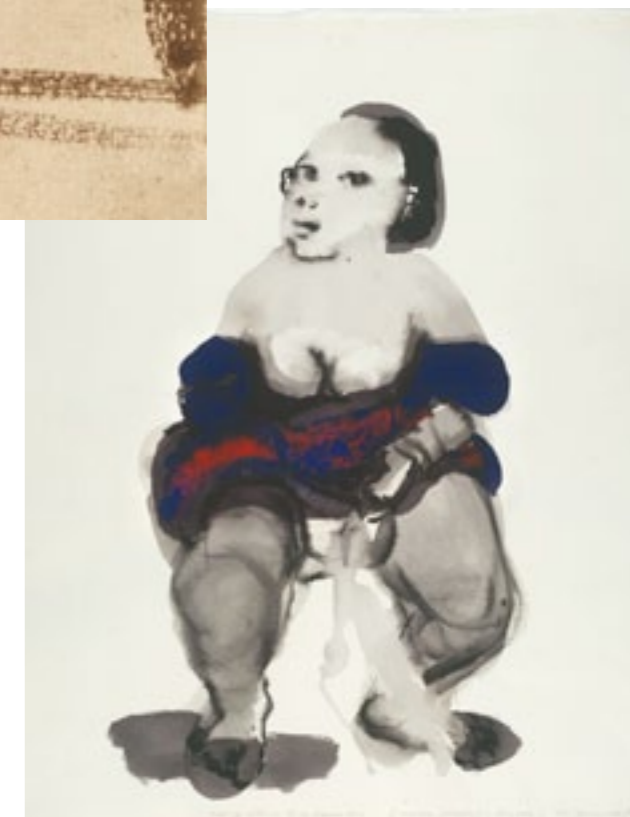
KUPFERSTICH-KABINETT

Rembrandts Strich

Im 350. Todesjahr Rembrandts feiert das Kupferstich-Kabinett einen der kreativsten und radikalsten Künstler aller Zeiten: Mit seinem freien, unverkennbaren Strich schuf er Bildwelten, aus denen sein schier unerschöpfliches Interesse an der Natur spricht, sei es die äußere oder die innere des Menschen. Zeitlos fesselnd bleibt Rembrandt auch durch die Auswahl und unkonventionelle Interpretation christlicher und profaner Bildthemen, seinen humorvollen Intellekt sowie seine Experimentierfreudigkeit – besonders im Gebrauch grafischer Techniken. Die einzigartige Dresdner Sammlung bildet die Grundlage für eine Ausstellung, die sich auf Rembrandt als Zeichner und Druckgrafiker konzentriert und durch wertvolle internationale Leihgaben ergänzt wird. Etwa 100 Werke aus allen Schaffensperioden werden gezeigt, darunter auch zwei berühmte Bildnisse aus der Gemäldegalerie Alte Meister. Die Gegenüberstellung von etwa 50 Radierungen und Zeichnungen von Zeitgenossen, aber auch von späteren Künstler*innen, die Rembrandt als künstlerische Autorität und Inspirationsquelle verstanden haben, verdeutlicht dessen herausragende Rolle als ‚Künstlerkünstler‘. Hierzu gehören Werke von Francisco de Goya und Lovis Corinth über Käthe Kollwitz und Pablo Picasso bis hin zu den Zeitgenossen William Kentridge und Marlene Dumas.

14. Juni bis 15. September 2019

Das Studiolo im Residenzschloss zeigt eine thematisch ergänzende Präsentation.



Marlene Dumas, *Woman peeing with a blue dress on*, 1996, © bpk / CNAC-MNAM / Estate Brassai



Rembrandt Harmensz. van Rijn, *Die pissende Frau*, 1631, © Städel Museum, Frankfurt am Main



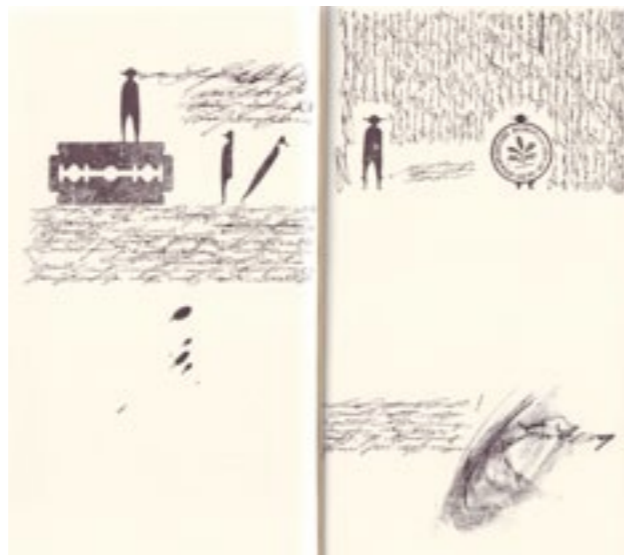
Caspar David Friedrich: *Zwei Männer in Betrachtung des Mondes*, 1819

FOCUS ALBERTINUM

Mondsüchtig. 200 Jahre *Zwei Männer in Betrachtung des Mondes*

Eines der berühmtesten Gemälde des Dresdner Albertinum feiert 200. Jubiläum: Caspar David Friedrichs *Zwei Männer in Betrachtung des Mondes* von 1819. Das Bild nimmt eine zentrale Stellung im Werk des Künstlers ein. In ihm erscheint der Mond als Fluchtpunkt einer Abwendung aus der Welt, gleichzeitig wendet sich das Gemälde gegen die bedrängenden konservativen Kräfte der Epoche. Das Jubiläum bietet den Anlass für eine Auseinandersetzung mit dem Mond als Sehnsuchtsmotiv. Im Bestand des Albertinum finden sich etliche Mondlichtbilder, darunter allein fünf Bilder von Carl Gustav Carus und das eindrucksvolle Dresden-Panorama von Johann Christian Dahl. Weitere Werke stammen von Ernst Ferdinand Oehme, Christian Friedrich Gille und Georg Friedrich Crola. Im Mondlicht erscheinen die Dinge ganz anders als am Tage, weniger farbig und doch geheimnisvoll. Der aus unerreichbarer Ferne grüßende Erdtrabant verkörpert die Sehnsucht; fremd und vertraut zugleich lenkt er den Blick wiederum ins Innerste seines Betrachters. Friedrichs Gemälde verbindet darüber hinaus eine religiöse Symbolik mit dem Streben nach Freiheit in einer restaurativen Zeit.

18. Juni 2019 bis 21. Juni 2020



Gerhard Richter, *Ohne Titel (Comic Strip)*, 1962

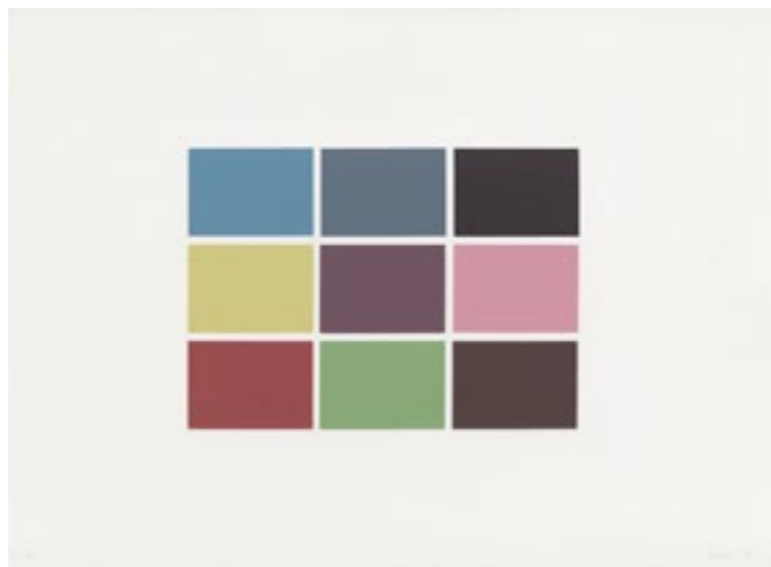
ALBERTINUM GERHARD-RICHTER-ARCHIV

Gerhard Richter. Editionen, Bücher, Entwürfe, Materialien

Gerhard Richter hat seit 1965 neben seinem malerischen Werk ein ebenso umfangreiches wie vielseitiges grafisches Œuvre geschaffen. Druckgrafiken, Fotoeditionen, Künstlerbücher und -plakate sowie Multiples gehören von Beginn an zum festen Bestandteil seiner künstlerischen Arbeit. Für die mittlerweile mehr als 170 Editionen greift Richter immer wieder auf eigene Gemäldemotive zurück oder experimentiert mit figurativen sowie abstrakten Motiven und unterschiedlichen Materialien. Seit seiner Gründung im Jahr 2006 hat das Gerhard Richter Archiv der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden zahlreichen Editionen sowie begleitende Skizzen, Proben und Entwürfe für seine Sammlung erworben oder als Schenkung erhalten. Einen kleinen Ausschnitt aus diesem Bestand, darunter Probedrucke, Skizzen und Dokumente zur Entstehung der Werke, präsentiert die dokumentarische Ausstellung. Exponate aus dem Besitz des Archivs werden durch einige wichtige Leihgaben des Künstlers wie aus Museumsbesitz ergänzt.

29. Juni bis 22. September 2019

Gerhard Richter, *9 von 180 Farben (Edition 44)*, 1971



Raffael, *Die Sixtinische Madonna*, 1512/13

GEMÄLDEGALERIE ALTE MEISTER UND SKULPTURENSAMMLUNG BIS 1800

Glanzlichter der Gemäldegalerie Alte Meister

Trotz der Teilschließung des Semperbaus besteht weiterhin die Möglichkeit, bedeutende Kunstwerke der Gemäldegalerie Alte Meister, ergänzt um ausgewählte Werke der Skulpturensammlung bis 1800, zu sehen. Während dieser Zeit können Besucher*innen die Glanzlichter der Gemäldesammlung in den Sälen des westlichen Erdgeschosses bewundern. Hierzu zählen Raffaels *Sixtinische Madonna* ebenso wie Giorgiones *Schlummernde Venus* oder Bellottos berühmte Ansicht von Dresden. Bis der Semperbau nach umfangreicher Sanierung am 7. Dezember 2019 wieder in voller Pracht und Größe eröffnet, ermöglicht die Zusammenschau dieser exquisiten Meisterwerke quer durch Schulen und Epochen höchsten Kunstgenuss auf kleinem Raum.

12. Juli bis 3. November 2019



BERGPALAIS SCHLOSS PILLNITZ KUNSTGEWERBEMUSEUM

Soziales Design: Rudolf Horn

Berühmt wurde Rudolf Horn (*1929) für seine auf Modulen aufbauende Möbelwand mit dem Kurznamen „MDW“ für die Deutschen Werkstätten Hellerau. Für den Selbstbau gedacht, nimmt dieses System so manche Idee des schwedischen Einrichtungshauses IKEA vorweg und scheiterte trotz jahrelangem Erfolg genau an dieser Konkurrenz. Weniger bekannt ist die Tatsache, dass Rudolf Horn in seinem Selbstverständnis ein „sozialer Designer“ war: Nicht nur wurde die „MDW-Wand“ in einem Kollektiv entwickelt, sie beruht außerdem auf dem Ansatz, Nutzer*innen zu ermöglichen, ihre Wohnsituation selbst zu gestalten. Es ging ihm nie um das auratische Produkt, sondern um die Menschen. Horn war an ebenso radikalen wie innovativen Wohnbauprogrammen beteiligt, ein Phänomen der DDR, welches bis heute nicht ausreichend erforscht wurde. Gleichzeitig gelang es ihm als hervorragendem Möbeldesigner dem ständigen Materialmangel der DDR mit ebenso innovativen wie eleganten Lösungen zu begegnen. Die Ausstellung versteht sich als Hommage zum 90. Geburtstag und präsentiert sich als eine Intervention im Schaudapot der Deutschen Werkstätten Hellerau im Kunstgewerbemuseum.

23. August bis 3. November 2019

Montagemöbel der Deutschen Werkstätten (MDW), Rudolf Horn und Mitarbeiter des Instituts f. Möbel- und Ausbaugestaltung, Hochschule f. industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein (Entwurf), VEB Möbelkombinat Deutsche Werkstätten Hellerau (Ausführung), nach 1968



ALBERTINUM
KUNSTHALLE IM LIPSUSBAU

A.R. Penck. Terror in Dresden

Mit einer großen Ausstellung würdigen die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden im Jahr seines 80. Geburtstags Leben und Werk des international renommierten Künstlers A.R. Penck, der 1939 als Ralf Winkler in Dresden geboren wurde und im Mai 2017 überraschend verstarb.

A.R. Penck. *Terror in Dresden* rückt die bisher kaum wahrgenommenen Skizzen- und Künstlerbücher, die Super-8-Filme – denen auch der Ausstellungstitel entlehnt ist – sowie Pencks vielfältige Aktivitäten auf dem Gebiet der Musik in den Mittelpunkt, an denen sich seine grundlegenden Motive, Themen und Arbeitsweisen darstellen lassen: Assoziatives und wissenschaftliches Denken, Bild und Sprache, konzeptuelle Bildregie und freie bildnerische Gestik, Informationstheorie und Poesie, Konstruktion und Dekonstruktion, Ost und West, Künstler-Ich und Gesellschaft, Unmittelbarkeit und ironische Distanz bezeichnen die dialektische Disposition der Weltaneignung und Bildforschung des diskurs-, genre- und medienübergreifenden arbeitenden Künstlers, seinen Kosmos wie die Universalität seines Werkes. Ausgehend von diesen und weiteren Themenkomplexen werden auch bekannte Gemälde, Skulpturen und Grafiken von den 1950er bis in die 2010er Jahre präsentiert, die die Ausstellung zu einer umfassenden Retrospektive auf ein einzigartiges Werk abrunden. Darüber hinaus richtet sich der Blick auf den produktiven Austausch, den A.R. Penck immer wieder mit Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Musiker*innen suchte.



A. R. Penck,
Selbstportrait
sitzend, 1989
© VG Bild-Kunst,
Bonn

5. Oktober 2019 bis 12. Januar 2020

A.R. Penck beim Improvisieren, um 1979, Foto: Volker Tenner



Christian Borchert, *Baustelle Semperoper*
(Blick durchs Bühnenportal in den Zuschauerraum), 1977

KUPFERSTICH-KABINETT

Christian Borchert. Tektonik der Erinnerung

Christian Borchert (1942-2000) zählt zu den herausragenden Fotografen der DDR und der Nachwendezeit. In Dresden geboren und hauptsächlich in Berlin und seiner Heimatstadt tätig, hat er mit seinen distanziert-analytischen Aufnahmen eine ebenso behutsame wie eindringliche Bildsprache hervorgebracht. Seine serielle Arbeits- und Erzählform, seine eigenwillige archivarische Praxis und sein quasi-archäologischer Umgang mit visuellen Medien wie Film und Fernsehen weisen ihm in der deutschen Fotogeschichte des 20. Jahrhunderts eine bedeutende Position zu. Auch wenn seine *Familienporträts* (1983/93) inzwischen zum Kanon gesamtdeutscher Fotokunst zählen, sind weite Teile seines Werkes einem breiteren Publikum noch unbekannt. Das Kupferstich-Kabinett zeigt die erste monographische Retrospektive und präsentiert Borchert nicht nur als aufmerksamen Chronisten des DDR-Alltags und der Nachwendezeit, sondern auch als ebenso sensiblen wie klugen Bild- und Seriengestalter. Einen weiteren thematischen Schwerpunkt bildet die zentrale Rolle des Archivs im Werk des Fotografen. Exponate aus dem in der Deutschen Fotothek verwahrten archivalischen Nachlass machen zudem Borcherts geradezu ehrfürchtiges Verhältnis zur Materialität der Fotografie sinnlich erfahrbar und gewähren Einblicke in fotografische Arbeitsprozesse.

26. Oktober 2019 bis 26. Januar 2020

Zu Borcherts Archiv ist eine ergänzende Ausstellung im Studiolo im Residenzschloss geplant.

SKULPTURENSAMMLUNG IN DER GEMÄLDEGALERIE ALTE MEISTER

Ein Meisterwerk kehrt heim: Der Dresdner Mars von Giambologna

Zum Regierungsantritt von Kurfürst Christian I. von Sachsen sandte der toskanische Großherzog Francesco I. de' Medici im Jahr 1587 kostbare Geschenke aus Florenz nach Dresden, unter anderem drei Kleinbronzen seines Hofbildhauers Giambologna, zu denen der Künstler als persönliche Gabe eine weitere hinzufügte: den sogenannten *Dresdner Mars*. Dieser wurde 1924 an den Familienverein „Haus Wettin“ abgegeben, gelangte anschließend in den Kunsthandel und wurde im Jahr 1988 der Bayer AG in Leverkusen geschenkt, die die Statuette im Sommer 2018 bei Sotheby's in London zum Kauf anbieten ließ. Dank tatkräftiger Unterstützung des Freistaates Sachsen, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Ernst von Siemens Kunststiftung, der Kulturstiftung der Länder sowie des Freundeskreises der Kunstsammlungen gelang es, den *Dresdner Mars* zurück zu erwerben. Diese Rettungsaktion von historischer Dimension stieß medial auf breites Interesse und sorgte für große Aufmerksamkeit. Eine Kabinett-Ausstellung präsentiert die nun wiedervereinten vier Giambologna-Bronzen des Fürstengeschenks von 1587 sowie Exponate zur Geschichte der Schenkung und ihrer Bedeutung für das künstlerische Schaffen am Ende des 16. Jahrhunderts in Sachsen. Vergleichsbeispiele und eine technische Sektion werden einzelne Aspekte des *Dresdner Mars* anschaulich beleuchten.

ab 7. Dezember 2019



Giambologna, *Mars*,
Florenz vor 1587

GRASSI MUSEUM

GRASSI MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE ZU LEIPZIG

Woman to Go – Das Persönliche und Unpersönliche in Repräsentation und Präsentation

Die niederländische Künstlerin Mathilde ter Heijne arbeitet mit Installationen, Videos, Skulptur und Performance. Für das Ausstellungsprojekt *Woman to Go* widmet sie sich den Portraits unbekannter Frauen, die zwischen 1839, dem Beginn der Fotografie mit Daguerreotypen und den 1920er Jahren lebten. Diese druckt sie auf Postkarten, auf deren Rückseiten die Biografien prominenter Frauen, die in ihrer Zeit einflussreich oder außergewöhnlich waren, nachzulesen sind. Anlässlich der Ausstellung in Leipzig wird die Künstlerin mit Fotografien aus dem historischen Fotoarchiv des Museums arbeiten. Die Bilder und Biografien wurden weltweit gesammelt. Die Frauen, deren Biografien bekannt sind, kämpften für ihre individuellen Ziele in einer Welt, in der Männer vorherrschten und Frauen weder ein Wahlrecht noch das Recht auf Eigentum besaßen. Die meisten dieser Frauen sind vergessen worden. Die Postkarten können gratis mitgenommen werden, womit den Besucher*innen die Möglichkeit gegeben wird, mittels individueller Biografien eine alternative Geschichtsschreibung zusammen zu stellen.

16. Mai bis 11. August 2019

Mathilde ter Heijne, *Woman to go II*, 2005



Schlechtes Beispiel für guten Geschmack – Deutscher Gartenzwerg

GRASSI MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE ZU LEIPZIG

The German Dream – Ütopien aus den Reihenhäusern

Wer sind diese ‚Deutschen‘, von denen in ethnologischen Museen zwar Feuerlöcher, Absperrkordeln oder Objekttexte zu finden sind, deren materielle Zeugnisse es aber nicht in die Vitrinen geschafft haben? Die Ausstellung anhand von Alltagsgegenständen gesellschaftliche Verhaltensweisen und Gebräuche nachzuzeichnen: Welche Erzählungen, Mythen und Geschichten verbergen sich hinter den Dingen, die wir jeden Tag nutzen? Ist es die bloße Reduzierung auf ihren Gebrauchswert oder erzählen diese Objekte viel mehr über unsere Gesellschaft als wir zunächst vermuten? Was hat der Sechskantschlüssel von IKEA mit einer von Geschwindigkeit besessenen Bevölkerung zu tun, welche selbst den Tod bürokratisiert? Wie lieben die Deutschen im Zeitalter der Cloud? Die Ausstellung will nicht nur einen ironischen Blick auf die Selbstreflektion lenken, sondern auch das Eigene als etwas immer wieder neu zu entdeckendes Fremdes aufzeigen. Im Jahr der Landtagswahl in Sachsen fragt sie auch danach, welche Zukunft eine Gemeinschaft hat, in der immer mehr Menschen eine Alternative für Deutschland suchen.

16. Mai bis 11. August 2019

GRASSI MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE ZU LEIPZIG

#muslimlivematter

Welche Verbindungslinien gibt es vom Orientalismus zum Antimuslimischen Rassismus, welche von den Haremsphantasien zu den „Messermigranten“? Welche Bedeutung haben Muslim*innen für die Mehrheitsgesellschaft? Derzeit machen sie 0,7 Prozent der sächsischen Bevölkerung aus, in Leipzig soll der erste Moscheebau in den neuen Bundesländern entstehen. Zugleich wurden türkische Muslim*innen jüngst von einem Politiker als „Kameltreiber“ verunglimpft, Menschen werden angefeindet und verfolgt. Das Bild des rückständigen, sexuell übergriffigen, bedrohlichen Muslims entstand schon sehr viel früher. Die Ausstellung spürt der Erfindung dieser Projektion nach. Anhand historischer und zeitgenössischer Objekte aus dem eigenen Sammlungsbestand sollen auch Fragen Beachtung finden, die auf die persönlichen Glaubenspraktiken und das Leben von Muslim*innen eingehen: Wie verändert sich der Glaube in einer Welt, in der die obligatorische Almosenabgabe oder die Gebetsrichtung per Mobile-App bestimmt werden kann und in der sich junge Muslime weltweit über Internetforen vernetzen, um sich über ihren Glauben auszutauschen?

12. September 2019 bis 6. Januar 2020



Objekte muslimischer Glaubenspraxis – früher und heute

AN ANDEREN ORTEN



Bernardo Bellotto, *Dresden vom rechten Elbufer unterhalb der Augustusbrücke, 1751/73*

GEMÄLDEGALERIE ALTE MEISTER

The Lure of Dresden: Bellotto at the Court of Saxony

Kimbell Art Museum, Fort Worth, Texas

Bernardo Bellotto kam 1747 nach Dresden und wurde im darauffolgenden Jahr zum Hofmaler ernannt. Lediglich unterbrochen durch einen Aufenthalt in Wien und München während des Siebenjährigen Krieges lebte er fast 20 Jahre hier und malte große topographische Ansichten der Stadt sowie verschiedener Plätze und Straßen. Neben den eindrucksvollen und detaillierten Veduten der prächtigen Residenzstadt schuf er auch Prospekte von Pirna und von der Festung Königstein. Die Gemäldegalerie Alte Meister besitzt die größte Sammlung von Werken Bellottos. Die Stadtansichten dieses Malers prägen noch heute die Wahrnehmung Dresdens im In- und Ausland, denn sie bieten ein herrliches Panorama auf die alte augusteische Stadt, die im Zweiten Weltkrieg fast vollständig zerstört wurde. Die Ausstellung, die im Rahmen des deutsch-amerikanischen Freundschaftsjahres stattfindet, feiert Bernardo Bellotto und seine Bedeutung für Dresden. Ergänzt mit Gemälden von seinem Lehrer und Onkel Canaletto, Landschaften seines Kollegen, dem Vedutenmaler Johann Alexander Thiele sowie zeitgenössischen Herrscherporträts bieten die ausgewählten Bilder einen intensiven Blick auf die kulturelle Blütezeit Sachsens im 18. Jahrhundert.

10. Februar bis 28. April 2019

Jacob Böhme – Ein Denker und seine Wirkung

Kaum jemand kannte Jacob Böhme (1575-1624), den mystischen Philosophen aus Görlitz, der zu den größten deutschen Denkern zählt und die Literatur, Kunst, Philosophie und Religion späterer Epochen nachhaltig prägte. 2017 widmeten ihm die Kunstsammlungen erstmals eine Ausstellung, und die Resonanz war groß. 30.000 Besucher*innen konnten sich in der Dresdner Schlosskapelle davon überzeugen, dass Böhmes Gedankenwelt noch immer erstaunlich aktuell ist: seine Überlegungen zum Verhältnis von Wissen und Glauben, Mensch und Natur, Mann und Frau, aber auch die Frage nach der Freiheit des Menschen. Ab Frühjahr 2019 wird eine Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe die Wirkungsgeschichte Jacob Böhmes außerhalb Deutschlands beleuchten. Besonders lebhaft wurden seine Ideen in England, den Niederlanden und Polen diskutiert. Stationen der Ausstellungsreihe, die von drei Tagungen begleitet wird, sind die Kathedrale von **Coventry** (Frühjahr 2019), die Bibliotheca Philosophica Hermetica in **Amsterdam** (Winter 2019/2020) und das Universitätsmuseum in **Wrocław** (Herbst 2020).

Dionysius Andreas Freher, Illustration aus: *The Works of Jacob Behmen, 1764-1781, Bibliotheca Philosophica Hermetica, Amsterdam*



Louis de Silvestre (Umkreis), *Friedrich August II. als Kurprinz, Dresden, um 1730*

RÜSTKAMMER

Friedrich August und Maria Josepha – das verlorene sächsische Rokoko

Ausstellung in Schloss Hubertusburg

Es war die „Hochzeit des Jahrhunderts“: Kurprinz Friedrich August, der Sohn Augusts des Starken, heiratete im September 1719 die Kaisertochter Maria Josepha in Dresden. Die europäische Öffentlichkeit wurde Zeuge des sich über einen Monat hinziehenden Festes. Der dankbare Vater ließ für seinen Sohn ab 1721 das Jagdschloss Hubertusburg errichten, das dieser als Kurfürst weiter ausbauen ließ. Die Sonderausstellung *Friedrich August und Maria Josepha – das verlorene sächsische Rokoko* erinnert 300 Jahre später nicht nur an die Feierlichkeiten, sondern auch an die Bedeutung der Hofkultur unter dem 1733 seinem Vater nachfolgenden König August III., das familiäre Leben des wettinisch-habsburgischen Ehepaares und seine historischen Lebensumstände. Heute ist Hubertusburg das größte Schloss Sachsens und eines der größten Jagdschlösser Europas. Es ist ein besonderer Ort, in dem sich das sächsische Rokoko, das durch die Zerstörungen des Siebenjährigen Krieges und des Zweiten Weltkrieges weitgehend unbekannt ist, erleben lässt. Die Sonderausstellung der Museen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, die in Zusammenarbeit mit dem Schlösserland Sachsen – Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten gestaltet werden soll, lädt ein, diesen Teil europäischer Kulturgeschichte zu entdecken.

April bis Oktober 2019

AN ANDEREN ORTEN



Katharina Immekus, *Mudersbach*, 2007

KUNSTFONDS

Neuzugänge zeitgenössischer Kunst im Kunstfonds 2018 – Förderankäufe der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Landesvertretung Sachsen in Berlin

Seit 1992 führt der Freistaat Sachsen jährlich Förderankäufe zeitgenössischer Kunst durch, darunter vor allem Werke von Künstler*innen, die in Sachsen geboren sind, studiert haben oder ihren Lebens- und Arbeitsmittelpunkt hier haben. Wie kein anderes Bundesland fördert und ermutigt der Freistaat Sachsen auf diese Weise kontinuierlich das künstlerische Schaffen in der Region. Die Ankaufsempfehlungen werden von einem unabhängigen Beirat ausgesprochen, der sich aus Kunstexperten und Kunstschaaffenden aus sächsischen Museen, Hochschulen und von freien Trägern zusammensetzt und seit 2005 bei der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen angesiedelt ist. Seit 2011 stellt der Kunstfonds regelmäßig eine Auswahl der aktuellen Neuerwerbungen in der Landesvertretung des Freistaates beim Bund in Berlin vor. Während die Arbeiten die sächsische Kunst- und Kunstförderlandschaft spiegeln, ist die Präsentation in der Hauptstadt insbesondere für junge Künstler*innen ein wichtiger Schritt in die Öffentlichkeit.

18. Januar bis 8. März 2019

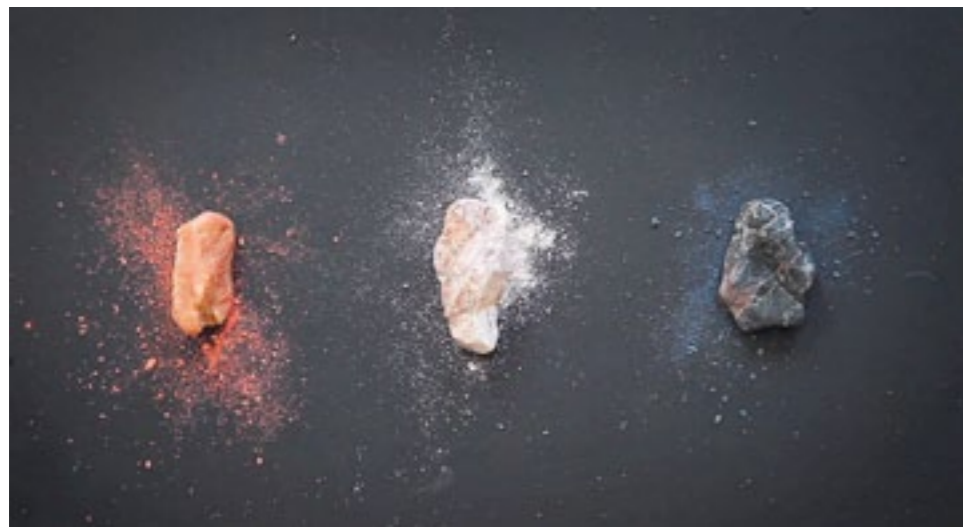
KUNSTFONDS

Schaufenster: Zeitgenössische Druckgrafik aus den Förderankäufen des Freistaates Sachsen

Verbindungsbüro des Freistaates Sachsen in Prag

In der Landesvertretung des Freistaates beim Bund in Berlin stellt der Kunstfonds bereits seit 2011 regelmäßig eine Auswahl der jeweils aktuellen Neuerwerbungen des Freistaates Sachsen vor. Erstmals wird eine Auswahl von rund 20 Werken der Druckgrafik in der Prager Vertretung von Sachsen gezeigt, die als Förderankauf in den Kunstfonds gelangt sind, darunter Hochdrucke auf Japanpapier von Benjamin Baddock und Linolschnitte von Katharina Immekus, beide Absolventen der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Insbesondere die qualitativ hochwertige und rege zeitgenössische Grafikproduktion in der Tschechischen Republik macht dieses Ausstellungsthema als Schaufenster in der Nachbarregion interessant.

19. Dezember 2018 bis 1. März 2019



Anne-Theresa Wittmann, *diversity of stars*, 2015, HD-Video, Still



STIL. SICHER!

EVENT STATT EVENTUELL: IHRE FEIER BEI UNS

+49 (0) 351 49 14 2360 | www.msu-dresden.de

msu

MUSEEN ERLEBEN GmbH
VERANSTALTUNGSMANAGEMENT
IM AUFTRAG DER STAATLICHEN
KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN

Staatliche
Kunstsammlungen
Dresden

SONDERAUSSTELLUNGEN UND ERÖFFNUNGEN 2020 (AUSWAHL)

Februar 2020 bis Januar 2021
Residenzschloss, Münzkabinett
**Stadtbilder Europas – Ansichten von Städten und
Architektur auf Münzen, Medaillen und Papiergeld**

Februar bis April 2020
Residenzschloss, Kupferstich-Kabinett
300 Jahre Sammeln in der Gegenwart #1

Frühjahr 2020
Residenzschloss, Rüstkammer
Eröffnung der Gewehrgalerie im Langen Gang

März bis Juni 2020
Albertinum
Ernst Rietschel Kunstpreis

Mai bis Juli 2020
Lipsiusbau
1 Millionen Rosen für Angela Davis

März bis Juni 2020
Japanisches Palais, Grünes Gewölbe
Bellum et Artes

März bis Juni 2020
Residenzschloss, Kunstgewerbemuseum
Fait á Paris – Die Möbel des Ébénisten Jean-Pierre Latz

März bis April 2020
Jägerhof, Museum für Sächsische Volkskunst
Ostern im Jägerhof

April bis Juli 2020
Semperbau am Zwinger, Gemäldegalerie Alte Meister
**Raffael als Erzähler. Die vatikanischen Wandteppiche
und ihre Nachwirkung**

April bis Juli 2020
Albertinum
Ernst Barlach zum 150. Geburtstag

Juli 2020 bis September 2020
Residenzschloss, Kupferstich-Kabinett
300 Jahre Sammeln in der Gegenwart #2

August bis Oktober 2020
Albertinum, Gerhard Richter Archiv
**Gerd Richter 1961/1962.
Eine dokumentarische Ausstellung**

August bis November 2020
Japanisches Palais,
Mathematisch-Physikalischer Salon
Automaten BeGreifen

August bis Oktober 2020
Semperbau am Zwinger,
Gemäldegalerie Alte Meister
Die Musen

September 2020 bis Februar 2021
Japanisches Palais
Kinderbiennale

Oktober 2020 bis Januar 2021
Residenzschloss, Kupferstich-Kabinett
300 Jahre Sammeln in der Gegenwart #3

Oktober 2020 bis Januar 2021
Semperbau am Zwinger,
Skulpturensammlung bis 1800
Fotografie und Skulptur

November 2020 bis Januar 2021
Jägerhof, Museum für Sächsische Volkskunst
mit Puppentheatersammlung
Weihnachten im Jägerhof

Stand Oktober 2018, Änderungen vorbehalten





AB INS MUSEUM

In den 15 Museen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden begegnen Besucher*innen zahlreichen Epochen und Kulturen sowie Welten künstlerischer Imagination – Welten, die nicht nur gefallen, sondern auch herausfordern, den Blick für das Ungewohnte und Unbekannte zu öffnen. Diese Begegnungen in den Sammlungspräsentationen und Sonderausstellungen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden werden von einem vielfältigen Vermittlungsprogramm begleitet. Dabei verbinden sich Kunst, Kultur, Wissenschaft, Geschichte und Technik: So werden die historischen wissenschaftlichen Instrumente im Mathematisch-Physikalischen Salon zum Leben erweckt, laden thematische Führungen zu Ostern oder Weihnachten in den Jägerhof und bieten Raum, um selbst kreativ zu werden. Andere Formate eröffnen Einblicke in die Museumarbeit und ermöglichen Gespräche mit anderen Kunstbegeisterten. Stärker als bisher wird zudem die Forschungsabteilung einbezogen und etwa die wichtige Frage der Provenienz von Kunstwerken sowohl im Rahmen von Kooperationen mit Schulen als auch für Besucher*innen veranschaulicht. Die Stärkung der Bildung und Vermittlung gehört zu den wichtigsten Zielen von Generaldirektorin Marion Ackermann. Damit geht einher, das Museum neu zu denken, die persönlichen Vorerfahrungen und Wahrnehmungen der Besucher*innen als elementaren Bestandteil jeder Vermittlungssituation zu begreifen und gemeinsam mit ihnen

neue Konzepte zu entwickeln. Das Japanische Palais wird wiederholt zum Ort des Experiments: 2018 präsentierten Mitarbeiter*innen der Kunstsammlungen in der Ausstellung *Museum of Untold Stories* ihren ganz eigenen Blick auf Objekte. Noch bis Februar 2019 wird es im Rahmen der erstmals ausgerichteten Kinderbiennale durch interaktive und partizipative Werke zeitgenössischer Künstler*innen in einen Ort zum Sehen, Hören, Fühlen und Mitmachen verwandelt. Insbesondere für jüngere Besucher*innen soll das Japanische Palais Begegnungen ermöglichen, gemäß der Inschrift „Museum usui publico patens“ (Museum zur öffentlichen Nutzung offenstehend), die sich direkt über dem Haupteingang befindet. 2019 wird dieser Prozess in der Ausstellung *Die Erfindung der Zukunft* fortgeführt. Alle 15 Museen sollen für Besucher*innen erlebbar werden – unabhängig von Alter und Sprache, ob als Familie oder allein, ob am Vormittag oder zur Party, ob mit Muse oder in einer kurzen Pause, ob spontan oder individuell gebucht.

Das Team der Bildung und Vermittlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden ist stets daran interessiert, auf die Wünsche, Vorstellungen und Bedürfnisse der Besucher*innen einzugehen und freut sich über Anregungen und Feedback unter: bildungundvermittlung@skd.museum

KINDER UND JUGENDLICHE BIS 16 JAHRE
können die Museen und Sonderausstellungen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden
KOSTENFREI besuchen.

Alle Einzel- und Kombitickets unter: www.skd.museum

Öffentliche Rundgänge

Die öffentlichen Rundgänge finden zu festgelegten Zeiten statt und richten sich an Besucher*innen, die einen einführenden Überblick über einzelne Sammlungspräsentationen und Sonderausstellungen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden erhalten wollen.

Schlossrundgang

Der Schlossrundgang gibt in 90 Minuten einen Überblick über die verschiedenen Sammlungspräsentationen und Sonderausstellungen im Residenzschloss und erläutert dessen Geschichte.

Mittwoch bis Montag, jeweils 11 und 14 Uhr
Treffpunkt: Residenzschloss (Kleiner Schlosshof)
4,50 € zzgl. Eintritt

Highlights in der Gemäldegalerie Alte Meister

Der Rundgang führt in 90 Minuten zu den Hauptwerken der Gemäldegalerie Alte Meister im Dresdner Zwinger, darunter Raffaels *Sixtinische Madonna*, Liotards *Schokoladenmädchen* und Albrecht Dürers *Dresdner Altar*.

Von Juli 2019 bis zum 3. November 2019 findet die Führung in der Interimsausstellung statt.
Dienstag bis Samstag 14 Uhr
Freitag bis Sonntag 11 Uhr
Treffpunkt: Semperbau (Infotresen im Foyer)
4,50 € zzgl. Eintritt

Öffentlicher Rundgang durch den Mathematisch-Physikalischen Salon

In 60 Minuten erläutert der Rundgang im ältesten Museum des Dresdner Zwingers die mechanischen Wunderwerke und faszinierenden Automaten ebenso wie die weltberühmte Globensammlung und Zeugnisse der Uhrmacherkunst seit 1600.

Samstag 14 Uhr
Treffpunkt: Mathematisch-Physikalischer Salon (Kasse)
3 € zzgl. Eintritt

Öffentlicher Rundgang durch die Porzellansammlung

Die einstündige Führung verrät, warum August der Starke an der „maladie de porcelaine“, der Porzellankrankheit, litt, wie das weiße Gold nach Dresden kam und was es mit dem Zoo aus Porzellan auf sich hat.

Samstag 15.30 Uhr
Treffpunkt: Porzellansammlung (Kasse)
3 € zzgl. Eintritt

Rundgänge in anderen Sprachen

Englisch: Schlossrundgang samstags 14 Uhr
Russisch: Highlights in der Gemäldegalerie Alte Meister
Samstag 13.30 Uhr
Tschechisch: Rundgänge auf Anfrage
4,50 € zzgl. Eintritt

Kunst am Vormittag

Jeden ersten und zweiten Mittwoch im Monat ist von 11 bis 12 Uhr Zeit, um mit dem Kunstvermittlungsteam in entspannter Atmosphäre eingehend ausgewählte Objekte in den Sonderausstellungen und Sammlungspräsentationen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden zu betrachten. Für ausreichend Sitzgelegenheiten ist gesorgt.

2. & 9. Januar 2019:

Im Reich der Möglichkeiten.
Italienische Zeichnungen des 16. Jahrhunderts
Kupferstich-Kabinett

6. & 13. Februar 2019:

Medea muckt auf. Radikale Künstlerinnen hinter dem Eisernen Vorhang
Lipsiusbau

6. & 13. März 2019:

Heinrich von Kleist. Hegenbarth und Baumhekel
Josef-Hegenbarth-Archiv

3. & 10. April 2019:

Tendenz Abstraktion – Kandinsky und die Moderne um 1910
Kupferstich-Kabinett

8. & 15. Mai 2019:

ZUKUNFTSRÄUME. Kandinsky, Mondrian, Lissitzky in Dresden 1919 bis 1932
Albertinum

5. & 12. Juni 2019:

Fünf Jahrhunderte Münzkabinett in Dresden – Zur Geschichte einer Sammlung
Münzkabinett

3. & 10. Juli 2019:

Oskar Seyffert und das Museum für Sächsische Volkskunst
Museum für Sächsische Volkskunst

7. & 14. August 2019:

Den Himmel in den Händen halten
Mathematisch-Physikalischer Salon

4. & 11. September 2019:

Rembrandts Strich
Kupferstich-Kabinett

9. & 16. Oktober 2019:

Mondsüchtig. 200 Jahre Zwei Männer in Betrachtung des Mondes
Albertinum

6. & 13. November 2019:

A. R. Penck. Terror in Dresden
Lipsiusbau

4. & 11. Dezember 2019:

Christian Borchert. Tektonik der Erinnerung
Kupferstich-Kabinett

11 Uhr, 3 € zzgl. Eintritt

Kunst in der Mittagspause

Die Kurzführungen in den Sonderausstellungen ermöglichen Besucher*innen einen schnellen Einstieg: In maximal 20 Minuten stellt das Kunstvermittlungsteam ausgewählte Werke oder einzelne Themenkomplexe einer Ausstellung vor.

3. Januar 2019, 13 Uhr:

Callot's Schöpfungen in der Sonderausstellung AUGENBLICKE. Barocke Elfenbeinkunst im Dialog der Künste (Part 2)
Neues Grünes Gewölbe

4. Januar 2019, 12 Uhr:

Gute Vorsätze: Idealfigur und wohlgeformte Körper in der Sonderausstellung Im Reich der Möglichkeiten – Italienische Zeichnungen des 16. Jahrhunderts
Kupferstich-Kabinett

18. Januar 2019, 12 Uhr:

Zum Abschied: Taddeo Zuccaris Allegorie des Schlafs mit den drei Traumgöttern Phantasos, Morpheus und Ikelos in der Sonderausstellung Im Reich der Möglichkeiten – Italienische Zeichnungen des 16. Jahrhunderts
Kupferstich-Kabinett

Weitere Termine werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skdmuseum.de
Eintritt, ohne zzgl. Kosten

Abends ins Museum

Die Abendöffnungen bieten Gelegenheit, die Sammlungspräsentation im Rahmen einer Führung des Kunstvermittlungsteams abseits der Besucherströme in besonderer Atmosphäre zu erleben und Altbekanntes neu zu entdecken.

Blaue Stunde im Grünen Gewölbe

An jedem Freitagabend öffnen sich die Türen des Grünen Gewölbes: Besucher*innen betreten im Historischen Grünen Gewölbe die authentisch wiederhergestellten Räume der Dresdner Schatzkammer und erleben im Neuen Grünen Gewölbe die modern präsentierte funkelnde Welt der Meisterwerke der Goldschmiedekunst.

Freitag 18 bis 20 Uhr
15 € inkl. Eintritt und Führung
Um Anmeldung wird gebeten: Telefon +49 351 49 14 20 00 / besucherservice@skd.museum

Nachts im Museum

An fast jedem Donnerstagabend können im Rahmen einer Führung im kleinen Kreis jeweils unterschiedliche Museen besucht werden.

Donnerstag 20 Uhr
Aktuelle Termine werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skdmuseum.de
15 € inkl. Eintritt und Führung
Um Anmeldung wird gebeten: Telefon +49 351 49 14 20 00 / besucherservice@skd.museum

Museumsnacht

Einmal im Jahr öffnen zur Museumsnacht 50 Einrichtungen im gesamten Dresdner Stadtgebiet, darunter auch die Museen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Aus ungewöhnlichen Perspektiven präsentieren sie ihre Schätze und machen Programm: Mit Lesungen, Konzerten, Vorträgen, Aktionen zum Mitmachen oder Zusehen, mit Neuerwerbungen und alten Bekannten, mit Führungen um Mitternacht und davor.

6. Juli 2019
Programm unter: www.dresden.de/museumsnacht
13 € / 9 € (ermäßigt) / 28 € Familienticket
inkl. Eintritt und Angeboten

Sonderführungen

Neben den öffentlichen Rundgängen, die einen Überblick über die Sammlungspräsentation der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden bieten, werden die Sonderausstellungen in thematischen Führungen vermittelt. Der Fokus wird dabei auf einzelne Aspekte der Ausstellung gelegt sowie Einblicke in neueste Forschungsergebnisse vermittelt.

Aktuelle Termine werden entsprechend der aktuellen Ausstellungen im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skdmuseum.de
3 € zzgl. Eintritt

Highlight-Führung durch drei Häuser

Innerhalb von zwei Stunden geht es zu den Top 10 der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden im Zwinger, im Residenzschloss und im Albertinum, darunter die *Sixtinische Madonna*, der *Hofstaat des Großmogul* im Neuen Grünen Gewölbe oder die Werke von Gerhard Richter.

31. März, 3. April, 30. April, 19. Mai, 2. Juni 2019 jeweils 10.30 Uhr
Treffpunkt: Gemäldegalerie Alte Meister (Kasse)
25 € inkl. Tageskarte / 36 € inkl. VIP-Tageskarte

Frohe Ostern!

Das Museum für Sächsische Volkskunst bietet in der Osterzeit ab dem 6. April 2019 ein abwechslungsreiches Programm an Führungen, Lesungen und Konzerten sowie kreativen Angeboten, so das Gestalten von Karten und Osterieiern, und präsentiert geschmückte Ostersträuße und virtuose Eier aus der eigenen Sammlung.

Aktuelle Termine werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skdmuseum.de

Advent in den Museen

Ab dem 1. Advent stimmen im Museum für Sächsische Volkskunst an allen Öffnungstagen bis Weihnachten fantasievoll geschmückte Weihnachtsbäume auf die Festtage ein. Überall im Haus werden künstlerisch-handwerkliche Techniken vorgeführt und für Kinder und Erwachsene gibt es die Gelegenheit, alte Techniken wie das Schnitzen und Spinnen zu erproben oder bei Konzerten, Lesungen und Puppenspielen dabei zu sein.

Aktuelle Termine werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skdmuseum.de



Exklusiv

Gruppenführung

Unabhängig von den öffentlichen Rundgängen besteht die Möglichkeit, individuelle Rundgänge, auch in verschiedenen Fremdsprachen sowie zu anderen Uhrzeiten, zu buchen.

Dazu berät der Besucherservice: Telefon +49 351 49 14 20 00 / besucherservice@skd.museum

Museum individuell

Neben den regelmäßigen Führungen und Rundgängen besteht auch die Möglichkeit, individuell einen außergewöhnlichen Museumstag zu gestalten: Ob zu zweit, als Familie, zur Geburtstagsfeier, mit den Kollegen oder für einen Heiratsantrag. Für eine individuelle Tour kann man entweder selbst vorab die Themen bestimmen oder verlässt sich auf die Ideen der kompetenten Guides, die einen persönlich durch ein oder auch mehrere Museen begleiten. Auch außerhalb der Öffnungszeiten besteht die Möglichkeit zum ungestörten Austausch.

Der Besucherservice berät und organisiert die Veranstaltung: Telefon +49 351 49 14 20 00 / besucherservice@skd.museum

Museum für Alle

Barrierefrei ins Museum

In allen Sammlungspräsentationen und Sonderausstellungen in Dresden und Leipzig bieten die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden Veranstaltungen in Leichter Sprache sowie für Blinde und Sehbehinderte in deskriptiver Sprache unter Einbeziehung von Tastobjekten sowie für Gehörlose mit einem Gebärdensprachdolmetscher an. Ein taktiles Begleitbuch für das Residenzschloss und die Sammlungspräsentationen kann von Blinden und sehbehinderten Menschen am Audioguide-Tresen im Residenzschloss ausgeliehen werden. Dort sind auch barrierefreie Multimediaguides für die Museen im Residenzschloss erhältlich. Bis auf das Japanische Palais sind alle Gebäude der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden stufenfrei erreichbar.

Aktuelle Termine liegen auch den jeweiligen Verbänden vor und werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skd.museum

Kunst schafft Dialog

In den Museen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden finden sich Werke aller Kontinente, es sind in diesem Sinne Häuser, 'voller Ausländer', die zum kulturellen Austausch einladen. Im Rahmen von regelmäßigen Treffen können Geflüchtete die Museen kennenlernen. Der gemeinsame Austausch über die Kunstwerke kann Inspiration zur kreativen Auseinandersetzung sein. Der MUSEIS SAXONICIS USUI – Freunde der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden e. V. unterstützt die Veranstaltungsreihe finanziell und durch persönliche Begleitung. Das Angebot steht allen Interessierten offen.

Weitere Informationen und Termine: bildungundvermittlung@skd.museum

Let's Talk About Art!

Ich zeig dir was

An vier Sonntagen im Jahr zeigen Mitglieder des MUSEIS SAXONICIS USUI – Freunde der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden e. V. Besucher*innen ihr ganz persönliches Lieblingswerk im Mathematisch-Physikalischen Salon oder in der Porzellansammlung. Erkennbar an dem pinken Button *Ich zeig dir was* sind sie offen für Fragen und freuen sich auf Gespräche.

Mathematisch-Physikalischer Salon: 27. Januar, 28. Juli 2019
Porzellansammlung: 7. April, 6. Oktober 2019
jeweils 15 bis 17 Uhr

Kunst & Sprache

Dresdner Schüler*innen der 8. bis 12. Klasse präsentieren einmal im Monat ihre Lieblingswerke im Albertinum auf Englisch und Französisch und kommen dabei mit Besucher*innen über ihre ganz persönliche Sicht auf die Kunst ins Gespräch. Gern können sich interessierte Jugendliche, die Lust und keine Scheu davor haben, in einer Fremdsprache mit Besucher*innen über Kunst zu sprechen, beim Besucherservice melden. Unterstützt wird das Projekt von MUSEIS SAXONICIS USUI – Freunde der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden e. V.

Albertinum: 13. Januar, 10. Februar, 10. März, 7. April, 19. Mai, 16. Juni, 25. August, 22. September, 6. Oktober, 10. November, 1. Dezember 2019
jeweils 11 bis 12.30 Uhr

Auf junge Art

Auch in der Gemäldegalerie Alte Meister präsentieren Dresdner Schüler*innen der 8. bis 12. Klasse ihre Lieblingswerke. Sie sind an weißen T-Shirts mit dem Schriftzug ‚Auf junge Art‘ zu erkennen und können jederzeit angesprochen werden. Das Projekt wird von der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank gefördert.

Gemäldegalerie Alte Meister: 20. Januar, 3. Februar, 17. März, 14. April, 12. Mai, 2. Juni, 15. Dezember 2019
jeweils 11 bis 13 Uhr

Kunstgespräche

Die Kunstgespräche bringen Besucher*innen in Kontakt mit den Köpfen hinter den Kulissen: Vor allem bei Sonderausstellungen bieten diese Veranstaltungen Gelegenheit, mit den Ausstellungsmachern ins Gespräch zu kommen und so Einblicke in die kuratorischen Überlegungen, die Vorbereitungen und die konkrete Umsetzung zu erhalten.

Aktuelle Termine werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skd.museum
Eintritt, ohne zzgl. Kosten

Talk & Taste

Im Rahmen der Kinderbiennale verwandeln acht Künstler*innen, darunter Olafur Eliasson, Félix González-Torres und Susan Hiller das Japanische Palais in einen imaginären Ort zum Sehen, Hören, Fühlen und Mitmachen. Das Team der Freunde lädt auch Besucher*innen ab 17 Jahren zur Erkundungsreise durch den Ausstellungsparcour, der auf verschiedenen Ebenen über Träume und Geschichten, fiktive und reale Welten reflektiert.

Japanisches Palais: 10. Januar, 7. Februar 2019 jeweils 17 Uhr
Treffpunkt: Foyer
Eintritt ohne zzgl. Kosten
www.freunde-skd.de

60 Minuten für 1 Werk

Die Freunde der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden versprechen eine unvergessliche Verschnaufpause: In 60 Minuten widmen sie sich einem ausgewählten Kunstwerk. Mit Ruhe und ohne Vorbereitung überrascht diese Form der Kunstbetrachtung.

5. November 2019
19 Uhr
Eintritt ohne zzgl. Kosten
www.freunde-skd.de

Geschichten im Gespräch

Die Sammlungen bieten ein besonderes Potenzial, um sich über die Kunst und deren Präsentation neu zu begegnen und ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltungen rücken durch die Forschung aufgedeckte Aspekte der deutsch-deutschen Geschichte in den Fokus. Anhand von Kunstwerken zu deutsch-deutschen Geschichten, die bis heute entstehen oder in der Vergangenheit ausgestellt wurden, sind Besucher*innen eingeladen, sich einzubringen, um gemeinsam mit Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Zeitzeugen ins Gespräch zu kommen und auch ihre eigenen Geschichten zu erzählen.

Termine werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skd.museum

Spurensuche – Zur Herkunft von Kunstwerken. Provenienzforschung in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

Diese Reihe für Jugendliche und Erwachsene findet abwechselnd in der Gemäldegalerie Alte Meister und dem Albertinum statt: Auf der Suche nach Herkunft und Geschichte von Kunstwerken recherchieren die Provenienzforscher*innen systematisch vor allem die Zugänge seit 1933. Die zum Teil verschlungenen Wege der Kunstwerke und deren Erforschung stehen im Fokus der Veranstaltungsreihe. Darunter können sich beispielsweise Werke befinden, die von jüdischen Bürgern während der NS-Zeit geraubt, infolge von Enteignungen in den Jahren 1945 und 1946 von sächsischen Adligen oder in der DDR von sogenannten ‚Republikflüchtlingen‘ in die Museen gelangten. Beim gemeinsamen Betrachten – insbesondere auch der Gemälderückseiten – wird deutlich, dass Beschriftungen, Nummerierungen oder Kürzel an den Kunstwerken selbst wichtige Hinweise zur Herkunft eines Kunstwerkes liefern können.

Aktuelle Termine werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skd.museum

Galeriegespräche

Im Gespräch mit Kunsthistorikern und Theologen erschließen die Führungen thematisch ausgewählte Werke zu theologisch-ethischen Fragestellungen. Die Veranstaltungen finden in Kooperation mit der Katholischen Akademie Dresden statt.

Aktuelle Termine werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skd.museum
3 € zzgl. Eintritt

Völkerkundemuseen in Leipzig, Dresden, Herrnhut

Die Völkerkundemuseen in Leipzig und Herrnhut geben Anstöße zum Umdenken, Neudenken, Assoziieren, fördern aktiv den Dialog über Lebensweisen, Kulturen und Religionen und schärfen den Blick für das Miteinander in einer globalen Gesellschaft. Beide Museen bieten Besucher*innen aller Altersstufen vielseitige Veranstaltungs- und Vermittlungsformate. Themenübergreifend und mit einem mehrdimensionalen Zugang zu den Sammlungsobjekten werden Einblicke in den vielschichtigen Ort Museum gegeben, wobei der Fokus auf verbindenden und kulturübergreifenden Momenten liegt.

Museum für Völkerkunde Dresden

Damaskus – Dresden: Geschichte und Geschichten in der Restaurierungswerkstatt des Dresdner Damaskuszimmers

Einst zierten prachtvoll verzierte Paneele die Wände eines Wohnhauses in Damaskus. Seit 1930 gehören diese zur Sammlung des Museums für Völkerkunde Dresden. Ein Objekt, das viele Geschichten erzählt und durch seine Lebendigkeit verzaubert.

Für Gruppen bis 20 Personen kann ein Besuch der Restaurierungswerkstatt gebucht werden: besucherservice@skd.museum
Aktuelle Termine werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skd.museum

Dresdner Teppichabende

Der Knüppteppich ist weltweit sowohl in höfisch-städtischen wie in nomadisch-bäuerlichen Kulturen anzutreffen. Sein wissenschaftlich belegtes Vorkommen reicht bis in vorchristliche Jahrhunderte zurück. In der europäischen Wohnkultur wurde er oft als Fußbodenbelag missverstanden. Ungeachtet seiner Betrachtung als kunsthandwerkliches Erzeugnis, ethnographisches Dokument oder eigenständiges Kunstwerk – der Orientteppich verbindet Form, Farbe und Material zu einer besonders sinnlichen Qualität. Unter Leitung der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Simone Jansen bietet diese Veranstaltungsreihe viermal im Jahr die Möglichkeit, Grundkenntnisse über Teppiche und Textilien zu erwerben. Die Gespräche und Vorträge über Geschichte, Technik, Ästhetik und Klassifizierung von Teppichen geben intensive Einblicke in die materielle und funktionale Vielfalt dieses faszinierenden Kulturguts.

Kosten pro Abend: 6 € / 4,50 € (ermäßigt)

Aktuelle Termine werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skd.museum

Grassi Museum für Völkerkunde zu Leipzig

Werkstatt-Prolog

Alle Museumsobjekte haben eine eigene Geschichte und sind auf unterschiedlichsten Wegen in das Grassi gelangt. Sie erzählen nicht nur von Ritualen oder Religionen, sondern auch von kolonialen Kriegen, Konflikten, Begegnungen, entstandener Leere und von uns selbst. Ethnologische Museen und ihre Bestände werden europaweit zunehmend in Frage gestellt und kontrovers diskutiert. Die *Werkstatt Prolog* stellt Fragen zu Kolonialismus, Fremdheit, Identität, Rassismus und Restitution. Eine Werkstatt für Jung und Alt, die zum Mitmachen, spielerischen Lernen, aber auch zum Nachdenken einlädt.

Aktuelle Termine werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skd.museum

Freier Mittwoch – Eintritt frei!

An jedem ersten Mittwoch des Monats lädt das GRASSI zum eintrittsfreien Museumsbesuch ein. An diesem besonderen Tag sind nicht nur alle Ausstellungen geöffnet, es werden darüber hinaus viele Führungen und Veranstaltungen kostenfrei angeboten.

Aktuelle Termine werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skd.museum

Veranstaltungsreihe Urban Africa

In der Reihe *Urban Africa* lenkt das GRASSI den Blick auf Formen des Zusammenlebens und des künstlerischen Schaffens in verschiedenen afrikanischen Metropolen, aber auch auf aktuelle politische und wirtschaftliche Umbrüche. Noch bis März beschäftigt sich die Reihe mit Urbanität, zeitgenössischer Kunst und aktuellem gesellschaftspolitischen Geschehen in der Megacity Kinshasa.

Aktuelle Termine werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skd.museum

KURZFÜHRUNG: Ronda Rápida in 45 Minuten schlauer!

Neben Sammeln oder Kolonialismus sind Fremdheit und Identität Themen in der Freitags-Tour. Nach spannenden Einblicken in einzelne Objektgeschichten findet eine kleine Diskussion statt. Wechselnde Schwerpunkte bieten Besucher*innen die Möglichkeit, das Museum, seine Mitarbeiter*innen und Themen besser kennen zu lernen.

Aktuelle Termine werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skd.museum

Grassi talks: Now!

Die Reihe reagiert regelmäßig mit verschiedenen Veranstaltungsformaten auf aktuelle gesellschaftliche, politische und kulturelle Entwicklungen: Von internationalen Konflikten, über Flucht und Migration zu kulturellem Erbe und Veränderungen angesichts der Globalisierung.

Aktuelle Termine werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skd.museum

Lesereihe: Leipzig liest im GRASSI

Das Museum beteiligt sich parallel zum Leipziger Buchmesse im März an Deutschlands größtem Lesefest *Leipzig liest*. Die Besucher*innen erwarten neben mehr- und fremdsprachigen Lesungen auch Lecture-Performances und Podiumsdiskussionen.

21. bis 24. März 2019

GRASSI goes Gotik

Das *Wave-Gotik-Treffen* verwandelt die Messestadt zu Pfingsten in ein rauschendes Kultur- und Musikfestival. Die Museen im GRASSI bieten während dieser ‚schwarzen Tage‘ thematische Rundgänge, Diskussionsrunden und viele andere Veranstaltungen an.

7. bis 10. Juni 2019

Salam Deutschland

Einmal im Monat thematisiert die Reihe in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten die Vielfalt islamischer Glaubenspraxis und Kultur in Deutschland. Muslimische Stimmen erhalten ein Podium während gleichzeitig Stereotype und Klischees zur Diskussion gestellt werden. Eine Kooperation mit dem Orientalischen Institut der Universität Leipzig.

Aktuelle Termine werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skd.museum

DOK Leipzig zu Gast im GRASSI

Mit der Reihe „Re-Visionen“ zeigt *DOK Leipzig* im GRASSI Filme aus 61 Festivaljahren. Daneben stellt das Festival Filme aus der offiziellen Auswahl vor.

Weitere Informationen: www.dok-leipzig.de / www.mvl-Grassimuseum.de

GRASSI Fest

Im September laden die drei Museen im GRASSI zu einem Fest: Familien und Kulturinteressierte erwartet ein vielfältiges Bühnenprogramm mit Live-Musik, Museumstouren, Werkstattkurse sowie Kreativ- und Aktionsstände zum Mitmachen in den Innenhöfen.

Aktuelle Termine werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skd.museum

Museumsnacht im GRASSI

Einmal im Jahr öffnen die mehr als 80 Museen der Städte Leipzig und Halle an der Saale nachts ihre Pforten und organisieren unter einem jährlich wechselnden Motto ein Programm. Das GRASSI Museum für Völkerkunde zeigt zu diesem Anlass ein abwechslungsreiches Programm aus Führungen, Lesungen, Workshops und Performances.

11. Mai 2019

18 bis 24 Uhr

Werkstatt-Tour

Der Rundgangs durch die *Werkstatt Prolog* setzt sich mit verschiedenen Facetten von Anonymität, Kolonialzeit, Exotismus und Fremdheit auseinander.

Aktuelle Termine werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skd.museum

Geschichten von Objekten und Sammler*innen

Was machen den Reiz und die Herausforderungen einer ethnologischen Sammlung aus? Warum ist die Art-Deco-Architektur des GRASSI etwas Besonderes? Und was brachte Leipziger*innen dazu, Objekte aus aller Welt zusammenzutragen? Ein Rundgang zur Architektur- und Sammlungsgeschichte des GRASSI Museums für Völkerkunde zu Leipzig liefert Antworten.

Aktuelle Termine und Preise werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skd.museum

Kre.Aktiv Werkstatt

Jeden Monat sind interessierte Kinder und Jugendliche ins Museum eingeladen, um verschiedene Kreativangebote kennen zu lernen. Monatlich wechselt die Methode: Egal ob Graffiti, Druck, Performance, Musik – das GRASSI Museum kann von einer ganz neuen Seite kennengelernt und ethnologische Themen aus einem neuen Blickwinkel betrachtet werden.

Aktuelle Termine und Preise werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skd.museum

Großstadtgeflüster – Leben in einer afrikanischen Metropole

Dolus Mutombo ist kongolesischer Musiker und lebt seit über 15 Jahren in der Messestadt Leipzig. Was bedeutet Großstadt für ihn persönlich? Wie lebt es sich in Kinshasa, der Hauptstadt der Demokratischen Republik Kongo? Auf einer Interviewtour durch die Ausstellungen wird der Spirit der drittgrößten Stadt Afrikas greifbar.

Aktuelle Termine und Preise werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skd.museum

Völkerkundemuseum Herrnhut

Einführungsvortrag: Museumsgeschichte, Missionsgeschichte und ein kurzer Ausstellungsüberblick

Dauer: ca. 15 Min., Kosten: 10 €

Teilführungen: in den einzelnen Ausstellungsbereichen, etwa Arktis, Afrika, Australien oder Westhimalaya sowie Führungen in der aktuellen Sonderausstellung

Dauer: ca. 60 Min., Kosten: 15 €

Gesamtführung: Rundgang durch die gesamte Ausstellung

Dauer: ca. 120 Min., Kosten: 45 €

Rundgang in 60 Minuten: Rundgang durch die gesamte Ausstellung

Dauer: ca. 60 Min., Kosten: 15 €

Kinder- und Familienführungen: speziell für Kinder und Familien angelegte Rundgänge in der Ausstellung zu verschiedenen Themenbereichen, beispielsweise die Entdeckung der Welt, Spiele weltweit, Leben und Alltag der Menschen in Afrika, Südamerika oder der Arktis, Mythen und Märchen.

Dauer: ca. 60 Min., Kosten: 15 €

Ferienprogramm: in den sächsischen Schulferien jeden Mittwoch ab 10 Uhr, Rundgang in einem Ausstellungsbe-
reich, anschließend Kreativ-Werkstatt, Kosten: 2 €

Um Anmeldung wird gebeten: Telefon +49 351 49 14 42 64 / besucherservice@skd.museum

After Work Art

Für Berufstätige ermöglicht der MUSEIS SAXONICIS USUI – Freunde der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden e. V. viermal im Jahr die exklusive Abendöffnung eines Museums. Kurator*innen und auch die Museumsdirektor*innen selbst führen durch Sonderausstellungen und Sammlungspräsentationen und ermöglichen den Blick hinter die Kulissen. Anschließend taucht die von Regisseur und Künstler Tom Roeder gestaltete, übergroße Stehlampe den Raum in warmes Licht und mit einem Cocktail in der Hand ist Zeit zum Austausch über das Gesehene.

23. Januar 2019, 18.30 Uhr:

Kinderbiennale – Träume und Geschichten

Japanisches Palais

3. April 2019, 18.30 Uhr:

ZUKUNFTSRÄUME. Kandinsky, Mondrian, Lissitzky in Dresden 1919 bis 1932

Albertinum

4. September 2019, 18.30 Uhr:

Neues

Kunstgewerbemuseum

6. November 2019, 18.30 Uhr:

A.R.Penck. Terror in Dresden

Lipsiusbau

14 €, 8 € für Mitglieder des Freundeskreises

Um Anmeldung wird gebeten: freunde@skd.museum

www.freunde-skd.de

Schwof

Einmal im Jahr feiern die Freunde von After-Work-Art ihren Schwof und laden nach dem Ausstellungsbesuch zu Party und Tanz – ob mit Cola oder Cocktail.

Mai 2019: Auf der Suche nach der Zukunft

Japanisches Palais

19 € im Vorverkauf ab Anfang April 2019

freunde@skd.museum

www.freunde-skd.de

Lipsius Vibes

Im Frühjahr und Herbst ist Partyzeit: Für die Lipsius Vibes hat eine Ausstellung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden ausnahmsweise bis Mitternacht geöffnet. Ehrenamtliche Livespeaker stehen vor den Werken für individuelle Kurzführungen bereit. Anschließend geht es zum Feiern ins Museumsfoyer – getanzt werden kann da bis in die Morgenstunden! Eine Veranstaltung der Jungen Freunde der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

29. März 2019, 21 Uhr: Medea muckt auf.

Radikale Künstlerinnen hinter dem Eisernen Vorhang

Lipsiusbau

19. November 2019, 21 Uhr:

A.R. Penck. Terror in Dresden

Lipsiusbau

9 € im Vorverkauf, kostenfrei für Junge Freunde (nach Verfügbarkeit)
www.freunde-skd.de / besucherservice@skd.museum

Teambildende Maßnahmen, Studenttag oder Exkursion

Nach individueller Absprache und Buchung besteht die Möglichkeit, die Museen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden für teambildende Maßnahmen, die das Zusammengehörigkeitsgefühl sowie das Verständnis und Bewusstsein unter- und füreinander stärken, zu nutzen. Gemeinsam kann in den Ausstellungen gearbeitet oder auch sich kreativ betätigt werden.

Für Informationen und Beratung steht der Besucherservice zur Verfügung:
Telefon +49 351 49 14 20 00 / besucherservice@skd.museum

Weihnachtsfeier(n) wie die Könige

Sei es mit Rundgängen zur Weihnachtsgeschichte in der Gemäldegalerie Alte Meister oder mit einer persönlichen Führung im Residenzschloss – in den Museen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden wird die Weihnachtsfeier im Kollegenkreis neu definiert.

Für Informationen und Beratung steht der Besucherservice zur Verfügung:
Telefon +49 351 49 14 20 00 / besucherservice@skd.museum



Sonntags ins Museum:

Ab drei ist der Eintritt frei!

Eine Einladung vor allem an die Dresdner*innen: An jedem Sonntagnachmittag ist von 15 bis 18 Uhr der Eintritt in einem Museum der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden frei. Zusätzlich richten sich spezielle Programmangebote explizit an Kinder und ihre erwachsenen Begleiter – sie sind eingeladen, einen Nachmittag lang Neues zu entdecken, Unbekanntes zu hören oder selbst kreativ zu werden.

1. Sonntag im Monat:

Die Drachen sind los. Mit der Böttger-Bande auf in die Porzellansammlung!

Ob die 1001 Drachen in der Porzellansammlung wohl immer stillhalten? Zuckt da nicht etwas? Und da: Ein leises Klirren und Klirren in der Ferne. Die Böttger-Bande auf den Spuren des europäischen Wegbereiters des Porzellans, Johann Friedrich Böttger, wird der Sache auf den Grund gehen. Gemeinsam mit einer erfahrenen Geschichtenerzählerin geht es auf Porzellanschattenjagd.

15.30 bis 16.30 Uhr, Treffpunkt im Zwinger (Glockenspielpavillon)

2. Sonntag im Monat:

Gefilzt, gedruckt, gespielt – im Museum für Sächsische Volkskunst mit Puppentheatersammlung im Jägerhof

Die Werkstatt im Museum für Sächsische Volkskunst – dem einzigen ‚Do-it-yourself-Museum‘ Deutschlands – bietet Besucher*innen die Möglichkeit, sich zu wechselnden Themen auszuprobieren und traditionelle, ambitionierte oder auch überraschende Werke entstehen zu lassen.

ab 15.30 Uhr, Treffpunkt: Werkstatt-Raum

3. Sonntag im Monat:

Offenes Atelier für Groß und Klein im Albertinum

Inspiriert vom Ausstellungsbesuch im Albertinum entstehen mit Farbe auf Leinwand individuelle Landschaften. Das Kunstvermittlungsteam begleitet den Malprozess.

15.30 bis 17.30 Uhr, Treffpunkt: Erick-Kästner-Raum

4. Sonntag im Monat:

Historische Experimente im Mathematisch-Physikalischen Salon

Es funkt und die Haare stehen zu Berge! Anhand von detailgetreuen Nachbauten wird in einer Führung erläutert, wie Elektrizität vor 250 Jahren salonfähig wurde oder wie eine Vakuumpumpe August den Starken in Staunen versetzte. Die Funktionsweise wird auch vorgeführt.

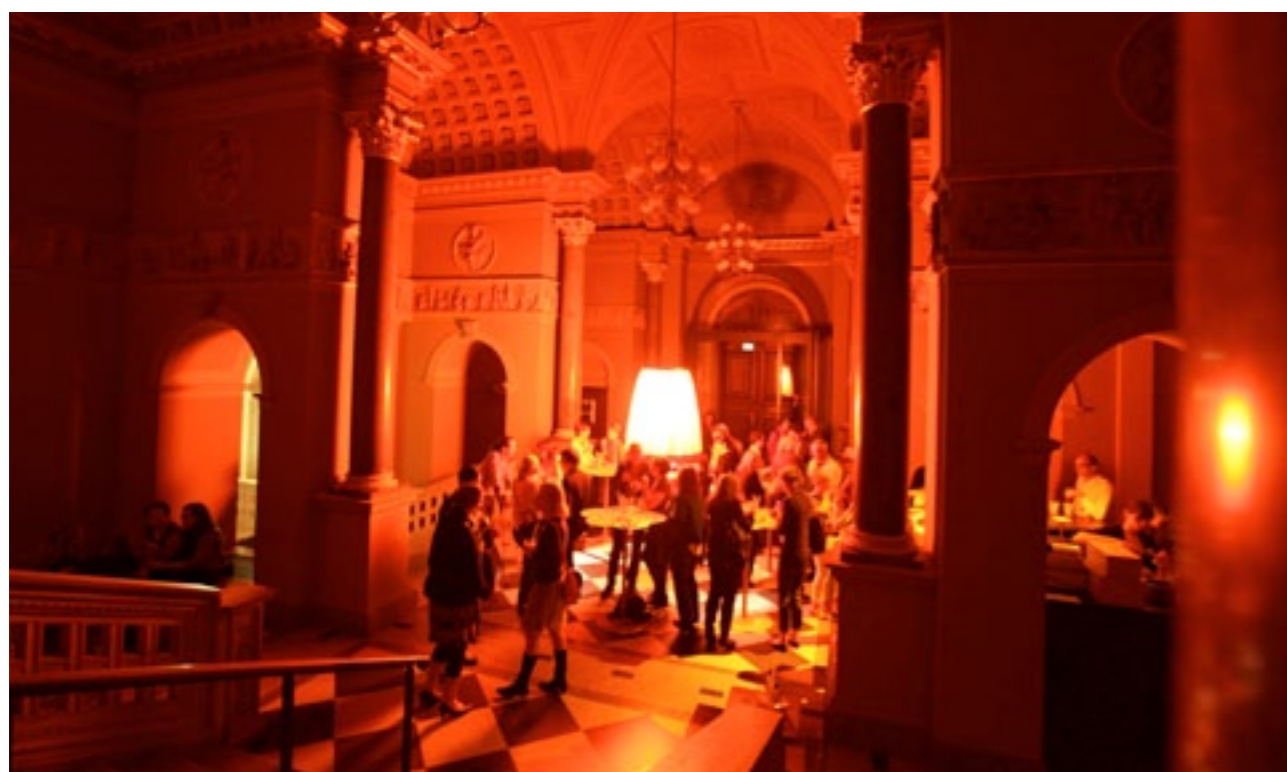
15.30 Uhr, Treffpunkt: Kasse

5. Sonntag im Monat:

Residenzschloss

Zwischen Gold und Diamanten, wertvollem Papier, Prunkwaffen und Münzen aus aller Welt werden die Sinne herausgefordert und auf die Probe gestellt. Das Historische Grüne Gewölbe ist in diesem Angebot nicht inbegriffen.

15.30 Uhr, Treffpunkt: Kleiner Schlossohof



Palastgeflüster und Schlossgeheimnisse – die Kunst (zu) lesen

Die Bibliothekar*innen der Zentralbibliothek erwecken im Kulturpalast bekannte und weniger bekannte Texte zum Leben. Anschließend begeben sich die Zuhörer ins Residenzschloss, wo das Kunstvermittlerteam den Faden der Geschichte aufnimmt und in Verbindung zu den ausgestellten Objekten bringt. Eine Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit den Städtischen Bibliotheken für Kinder ab 7 Jahren.

23. Februar 2019, 10.30 Uhr
25. Mai 2019, 10.30 Uhr
Eintritt 3 €

Familiennachmittag im Residenzschloss

Ob mit Kindern, Enkeln, Nichten oder Neffen – der Familiennachmittag, gefördert von der Sparkassen-Finanzgruppe, vermittelt die Vielfalt der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden in familienfreundlichen Führungen mit kreativen Angeboten. Das gemeinsame Erleben und Entdecken der Ausstellungen und Exponate steht dabei im Vordergrund.

12. Januar, 9. Februar, 9. März, 13. April, 11. Mai, 8. Juni, 13. Juli 2019, 10. August, 14. September, 12. Oktober, 9. November, 14. Dezember 2019
jeweils 15 bis 16 Uhr
3 € zzgl. Eintritt

Kindergärten & Schulklassen

Die aktuellen Bildungsangebote für Kindergärten und Schulen sind auf der Homepage der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden sowie im jährlich kurz vor Schuljahresbeginn erscheinenden Programm zu finden. Lehrer*innen sowie Erzieher*innen können zudem den Newsletter der Abteilung Bildung und Vermittlung abonnieren, der auch über Fortbildungen zur Integration der Sammlungspräsentationen und Sonderausstellungen in die individuelle Unterrichtsgestaltung und den Bildungsplan informiert.

Rundgangsthemen, Kurs- und Workshopveranstaltungen sowie Newsletter-Anmeldung: www.skd.museum/vermittlung/

Jugendaustausch

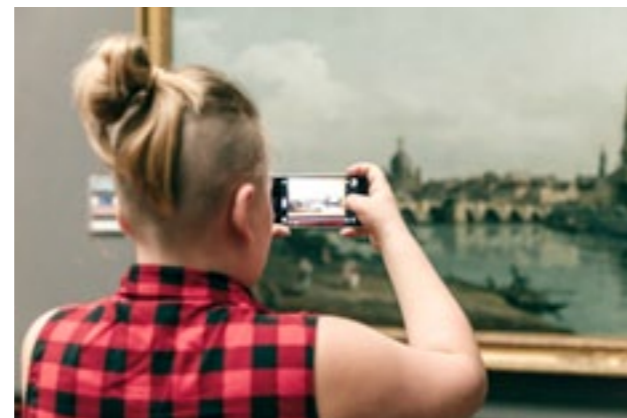
Neue Blickwinkel auf kulturelle und künstlerische Themen bietet der jährliche Jugendaustausch. In Kooperation mit der Nationalgalerie Prag reisen junge Interessierte bis 25 Jahre ins Nachbarland und sprechen in den jeweiligen Museen über ausgestellte Künstler*innen und deren Kunst. Mit dem Fokus auf ein Ausstellungsthema erwarten die Teilnehmer an einem Tag in Prag und an einem weiteren in Dresden interaktive Führungen sowie kreative Aufgaben und Herausforderungen. Nicht nur die Kunst bietet Gesprächsstoff, auch der Austausch über aktuelle gesellschaftliche Themen wie Klimawandel oder soziale (Un)Gerechtigkeit sind zentral.

Weitere Informationen: bildungundvermittlung@skd.museum

Hast du Kunst im Kopf?

Hast du Kunst im Kopf? ist der deutsche Teil des Kunstwettbewerbes *Máš umělecké střevo?*, der seit 2009 in der Tschechischen Republik stattfindet und seit 2015 auch in der Slowakei und Ungarn ausgerichtet wird. Im Jahr 2018 wurde der Wettbewerb erstmals auch für alle sächsischen Schüler*innen von der 8. bis zur 12. Klasse ausgelobt. In Teams setzten sie sich mit dem aktuellen Thema des Jahres künstlerisch auseinander und haben die Möglichkeit, in Workshops künstlerische Techniken wie zum Beispiel Siebdruck zu erproben und ihre Kunstprojekte weiter zu entwickeln. Alle teilnehmenden Länder richten den Wettbewerb individuell aus und prämiieren in einem Finale ein Gewinnerteam. Diese Teams begegnen sich zum internationalen Abschlusstreffen in einem der teilnehmenden Länder und präsentieren ihre Arbeiten in der Institution des Gastgeberlandes. Der Kunstwettbewerb bietet den Schüler*innen die Möglichkeit, ihr kreatives Potential an der Schnittstelle zwischen Kunst und Lebenswirklichkeit praktisch zu erfahren und dabei neue Perspektiven auf sich selbst und die Welt zu entdecken. Darüber hinaus fördert die Teilnahme am Wettbewerb Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kreativität und Motivation und vermittelt grundlegende Skills der Projektarbeit: Wie findet die gemeinsame Idee die geeignete Form? Wie arbeitet ein Team effektiv an einem gemeinsamen Projekt? Wie kann man andere für die eigene Idee begeistern?

Weitere Informationen zur Teilnahme:
albertinum.skd.museum/vermittlung



Ferienangebote

Die Ferienangebote richten sich vor allem an Schüler*innen im Alter von 6 bis 10 Jahren, die in der schulfreien Zeit in die Museen eintauchen möchten – in die Welten von Engeln, Drachen und Prinzessinnen, Edelsteinen und Schatzkammern, Waffen und Rüstungen, in Bilderwelten ferner Völker und Kulturen. Dabei darf natürlich das Verkleiden, Gestalten und Malen nicht fehlen. Auch die Völkerkundemuseen in Leipzig und in Herrnhut bieten während der Ferien ein spannendes Programm. Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden sind mit ihren Ferienangeboten auch im Ferienpass vertreten, der von den Städten Leipzig und Dresden herausgegeben wird.

Alle Ferienveranstaltungen, die in den Museen der Staatlichen Kunstsammlungen angeboten werden, sind jeweils vor den Ferien einsehbar: www.skd.museum

KinderKunstFreitag

Die Gemäldegalerie Alte Meister und die Skulpturensammlung im Semperbau eröffnen eine Welt voller spannender Geschichten. Am KinderKunstFreitag können Kinder ab 7 Jahren Malerei und Skulptur vergangener Zeiten entdecken: Während der zwei Stunden werden die biblischen und mythologischen Geschichten hinter den Werken zum Leben erweckt. Dabei wird neben den Fragen der kleinen Kunstdetektive auch die ‚geheime‘ Symbolsprache der Alten Meister und Bildhauer geklärt. Schließlich haben die jungen Teilnehmer genügend Zeit, um selbst eigene Kunstwerke zu schaffen und die Geheimnisse der Farben und Materialien, die früher von Künstler*innen verarbeitet wurden, zu lüften.

in den sächsischen Schulferien Freitag 10.30 bis 12.30 Uhr
Aktuelle Termine werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skd.museum
Um Anmeldung wird gebeten: Telefon +49 351 49 14 20 00 / besucherservice@skd.museum

Kindergeburtstag

Kindergeburtstag inmitten von echten Schätzen oder Ritterrüstungen? Bei den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden ist das möglich! Das Geburtstagskind lädt seine Freunde direkt ins Museum ein und geht begleitet vom Kunstvermittlerteam in den Ausstellungen mit ihnen auf Entdeckungstour zu den Schätzen von Kurfürsten und Königen, verborgenen Geschichten in Gemälden und zu starken Männern aus Eisen! Nach der Tour ist die eigene Kreativität gefragt – inspiriert durch das Erlebte werden persönliche Kunstwerke gestaltet. Die Feier ist auf 1,5 bis 2 Stunden angelegt, gern können Kuchen und Getränke mitgebracht werden. Für den Kindergeburtstag können je nach individuellen Vorlieben thematische Angebote der Museen ausgewählt sowie für bis zu 15 Kinder der passende Workshop gebucht werden.

Für Informationen, Beratung und Buchung steht der Besucherservice zur Verfügung: Telefon +49 351 49 14 20 00 / besucherservice@skd.museum
100 €, inkl. Material für bis zu 8 Kinder & zzgl. Eintritt für die begleitenden Erwachsenen

RÜSTKAMMER: AUF ZUM TURNIER

Leder prägen: Gestalten einer Geldbörse (ab 8 Jahre)
Lederarmbänder selbst gemacht (von 9 bis 12 Jahren)
Türkische Cammer: August der Starke als Sultan: Ornamentmalerei auf Textilien (von 6 bis 10 Jahren)
Prunkdolche aus Holz selbst gestaltet (von 6 bis 8 Jahren)
Macht und Mode im Renaissanceflügel: Stylish wie vor 500 Jahren. Kostüme und Rüstungsteile zum An- und Ausprobieren bieten Gelegenheit für außergewöhnliche Erinnerungsfotos (ab 6 Jahre)



NEUES GRÜNES GEWÖLBE: AUF SCHATZSUCHE

Ein Kästchen für meine Schätze (von 6 bis 10 Jahren)
Schmuck selbst gestalten (von 6 bis 14 Jahren)
Glasgravur auf Windlichtern (ab 6 Jahre)

MUSEUM FÜR SÄCHSISCHE VOLKSKUNST MIT PUPPENTHEATERSAMMLUNG: AM GEBURTSTAG MACH ICH BLAU

Blaudruck-Werkstatt: Mit Hilfe handgefertigter Modellen erleben Kinder die alte Handwerkskunst des Blaudrucks und gestalten ein eigenes Tuch mit traditionellen Mustern (von 6 bis 10 Jahren).
PORZELLANSAMMLUNG: DAS WEISSE GOLD
Kreative Porzellanmalerei: Mit modernen Porzellanfarben gestalten die Kinder kleine Porzellantellerchen. Eine Entdeckungstour durch die Ausstellung der Porzellansammlung liefert Inspiration (von 6 bis 10 Jahren).

GEMÄLDEGALERIE ALTE MEISTER: WAS BILDER ERZÄHLEN

Heute sind wir alte Meister (von 8 bis 12 Jahren)
Das berühmteste Dienstmädchen der Welt (von 6 bis 9 Jahren)

SKULPTURENSAMMLUNG IM ALBERTINUM

Arbeit in der Bildhauerwerkstatt: Beginnend mit einem Ausstellungsbesuch, in der die verschiedensten Plastiken und Skulpturen angesehen werden und über Material und Techniken informiert wird, können die Kinder im Anschluss aus Modelliermasse eine eigene kleine Skulptur herstellen (ab 6 Jahre).

VÖLKERKUNDEMUSEUM ZU LEIPZIG

Komm' spiel mit! – Spiele kennenlernen, ausprobieren und selbermachen (ab 7 Jahre)
Nicht ohne mein Pferd – Unterwegs in der Mongolei (ab 7 Jahre)
Mit dem Polarexpress zum Nordpol (ab 6 Jahre)
Ich werde deinen Schatten essen! – Das Inselreich Indonesien (ab 8 Jahre)
Pimp me up! Bodymodifikation & Bodypainting (ab 7 Jahre)

Mutter, Vater, Kunst ... und Kind!

Einmal im Monat können Eltern mit ihrem Baby eine 45-minütige Kunstpause vom Alltag einlegen. Der gemeinsame Museumsbesuch offeriert für große wie kleine Augen und Ohren Sinneserfahrungen in entspannter Atmosphäre. Anschließend bietet sich beim gemeinsamen Kaffee oder Tee die Gelegenheit zum Austausch – über Kunst und Kind. Für den größtmöglichen Komfort sind Stilmöglichkeit und Wickeltisch vorhanden, auch Kinderwagen können in die Ausstellung mitgenommen werden. Diese Reihe ist auf Initiative des MUSEIS SAXONICIS USUI – Freunde der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden e.V. entstanden, deren Mitglieder die einzelnen Veranstaltungen begleitend unterstützen.

3. Januar 2019, 10.30 Uhr:

Ostdeutsche Malerei und Skulptur 1949-1990
Albertinum

7. Februar 2019, 10.30 Uhr:

Medea muckt auf. Radikale Künstlerinnen hinter dem Eisernen Vorhang Lipsiusbau

7. März 2019, 10.30 Uhr:

Heinrich von Kleist. Hegenbarth und Baumhekel
Josef-Hegenbarth-Archiv

4. April 2019, 10.30 Uhr:

**Tendenz Abstraktion –
Kandinsky und die Moderne um 1910**
Kupferstich-Kabinett

2. Mai 2019, 10.30 Uhr:

ZUKUNFTSRÄUME. Kandinsky, Mondrian, Lissitzky in Dresden 1919 bis 1932 Albertinum

6. Juni 2019, 10.30 Uhr:

Fast alle Zeit der Welt – über sonderliche Zeiten und besondere Uhren
Mathematisch-Physikalischer Salon

4. Juli 2019, 10.30 Uhr:

**Haute Couture am Kursächsischen Hof.
Die Kurfürstliche Garderobe**
Residenzschloss

1. August 2019, 10.30 Uhr:

Lanzen, Schwerter, starke Männer ...
Residenzschloss

5. September 2019, 10.30 Uhr:

Rembrandts Strich
Kupferstich-Kabinett

10. Oktober 2019, 10.30 Uhr:

Oskar Seyffert und das Museum für Sächsische Volkskunst

Museum für Sächsische Volkskunst

7. November 2019, 10.30 Uhr:

A. R. Penck. Terror in Dresden
Lipsiusbau

5. Dezember 2019, 10.30 Uhr:

**Fünf Jahrhunderte Münzkabinett in Dresden –
Zur Geschichte der Sammlung**
Münzkabinett

Um Anmeldung wird gebeten: Telefon +49 351 49 14 20 00 /
besucherservice@skd.museum

Johann Friedrich Böttger zu Ehren

Am 13. März 2019 jährt sich der Tod Johann Friedrich Böttgers zum 300. Mal. Diesem experimentierfreudigen, schon zu Lebzeiten legendären Alchimisten und Erfinder verdankt die Dresdner Porzellansammlung ihre Existenz. Bis heute verwahrt sie den weltweit schönsten und größten Bestand früher Meissener Steinzeuge und Porzellane, die von Böttgers Einfallsreichtum in der Gestaltung und Veredelung der aufsehenerregenden neuen Materialien zeugen. Die Exponate der Böttgerzeit werden derzeit digitalisiert und aus Anlass des Jubiläums in die Online-Collection der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden aufgenommen. Ein Themenheft sowie ein Entdeckerbogen ermöglichen ein neues Besucherlebnis im Böttgersaal der Porzellansammlung. Familiennachmittage und Themenführungen an allen Sonntagen im März laden ein, Böttger und sein Schaffen kennenzulernen. Ein Ferienkurs richtet sich an die Experimentierfreude junger Entdecker.

13. März, 19 Uhr: Zum Todestag von Böttger reist der Künstler und Autor Edmund de Waal an, um aus seinem neuesten Buch *Die weiße Straße* zu lesen und im Podiumsgespräch seine Imagination der zwiespältigen Persönlichkeit Böttgers vorzustellen.

19. Februar 2019, 10.30 Uhr: Ferienworkshop

3. März 2019, 15.30 Uhr: Mit der Böttger-Bande auf in die Porzellansammlung! (Eintritt frei)

10. März, 24. März 2019, 15.30 Uhr: Themenführung

17. März, 31. März, 15.30 Uhr: Familienführung

Eintritt, ohne zzgl. Kosten (Ferienworkshop 2 € Materialkosten)

Begegnung der Künste

Fünfmal im Jahr treffen Bildende Kunst, Musik und Literatur aufeinander und machen Wechselbeziehungen zwischen den unterschiedlichen Kunstgattungen erlebbar. Im Mittelpunkt steht jeweils ein Gemälde sowie einmal im Jahr eine Skulptur. Beginnend von der Romantik über den Impressionismus und die klassische Moderne bis hin zur zeitgenössischen Kunst wählen Kunstwissenschaftler des Albertinum Werke aus, darunter auch weniger bekannte aus dem Depot. Den musikalischen Teil interpretieren Mitglieder der Dresdner Philharmonie und Studierende der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, Schauspieler*innen übernehmen den Vortrag der Literatur.

19. Januar 2019: Bertel Thorvaldson Hebe (1816)

9. März 2019: Sophie Sthamer-Prell Schwertlilien (1900)

13. April 2019: Markus Lüpertz Rast dithyambisch (1974)

12. Oktober 2019: Casper David Friedrich Zwei Männer in Betrachtung des Mondes (1819/1820)

**16. November 2019: Lyonel Feininger
Nächtliche Straße (1929)**

19.30 Uhr, Albertinum (Lichthof)

15 €, 10 € (ermäßigt), 5 € für Mitglieder des Freundeskreises
www.freunde-galerie-neue-meister.de



Zeichenkurse

Ob Anfänger oder Fortgeschrittene – Interessierte haben unter der Anleitung einer Bildhauerin die Möglichkeit, vor den Skulpturen in der Gemäldegalerie Alte Meister zu zeichnen.

27. Januar, 24. Februar, 24. März, 28. April, 26. Mai,
23. Juni, 22. Dezember 2019
Eintritt, zzgl. 1 € Material

Staatsschauspiel Dresden

Direkt vor Raffaels *Sixtinischer Madonna* in der Gemäldegalerie Alte Meister spielen Ahmad Mesgarha, Albrecht Goette und Herbert C. Adami vom Staatsschauspiel Dresden das Stück *Alte Meister* von Thomas Bernhard, das dieser ursprünglich im Kunsthistorischen Museum in Wien verortete. Auch 2019 wird diese Zusammenarbeit fortgesetzt.

Weitere Informationen und Termine: www.staatsschauspiel-dresden.de

Puppenspiel

Der Freundeskreis der Puppentheatersammlung Dresden schlägt die Brücke zwischen dem Museum und lebendigen Veranstaltungen rund um das Thema Puppentheater: Regelmäßig werden Vorstellungen für Kinder und Erwachsene sowie Workshops angeboten. Zudem finden Vorträge zu Puppenspiellern, der Historie des Puppentheaters und zu ausgewählten Themen der hiesigen Sammlung statt. Höhepunkte sind Sonderveranstaltungen wie die *Puppenspieltage*, an denen die Besucher*innen ein umfangreiches Programm rund um die Welt des Puppentheaters erleben können.

Mehr zu den Veranstaltungen: www.puppentheaterfreunde.de

tjg. theater junge generation

Anknüpfend an die gemeinsamen Projekte anlässlich der Sonderausstellungen *Dahl und Friedrich – Romantische Landschaften im Jahr 2015* und der *Kinderbiennale. Träume & Geschichten 2018* wird es 2019 erneut eine Zusammenarbeit mit dem Dresdner tjg. theater junge generation geben.

Termine: www.tjg-dresden.de

Dresdner Musikfestspiele

Auch 2019 sind die Dresdner Musikfestspiele zu Gast in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und setzen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fort. Wie sehr sich Musik und Bildende Kunst gegenseitig bereichern, können Dresdner Schüler*innen in dem Workshop „Klangatelier“ mit dem Ensemble AuditivVokal Dresden in Erfahrung bringen. Im Mittelpunkt dieses Musikvermittlungsprojekts steht ein visionäres Werk: die *Malleable Images* des israelischen Komponisten Amir Shpilman, anhand derer die Teilnehmer*innen ausprobieren können, Musik in und mit Bildern auszudrücken.

1. Juni 2019, 19:00 Uhr

Für Kinder ab 8 Jahren

18:00 Uhr: Warum waren Quadrate in der Kunst modern?

Führung durch die Ausstellung *ZUKUNFTSTRÄUME. Kandinsky, Mondrian, Lissitzky in Dresden 1919 bis 1932*

Kostenfrei bei Vorlage des Konzerttickets
Treffpunkt: Abendkasse

Lesungen

in der Kunstbibliothek

Die Kunstbibliothek stellt einen umfassenden Bestand an kunsthistorischer und ethnografischer Literatur zur Verfügung, der auf das Sammlungsprofil der Museen abgestimmt ist. Diese enge Verbindung spiegelt sich auch im Veranstaltungsprogramm wider, so etwa in den jährlichen Abschlusslesungen der Dresdner Stadtschreiber, die stets einen lokalen Bezug sowie eine Verbindung zu den in den Kunstsammlungen ausgestellten Werken oder Künstler*innen herstellen.

Aktuelle Termine werden im Zweimonatsprogramm und auf der Website veröffentlicht: www.skd.museum
5 € / 3 € (ermäßigt)

WORKSHOPS KONFERENZEN TAGUNGEN

Kunstbesitz. Kunstverlust. Objekte und ihre Herkunft

Zur Ausstellung gibt es ein umfangreiches wissenschaftliches Begleitprogramm. Vorträge renommierter Wissenschaftler*innen werden einen tiefen Einblick in die Aufgabenfelder der Provenienzforschung geben. Konzipiert werden neben sammlungsübergreifenden, öffentlichen Führungen altersspezifische Angebote für Schulklassen. Diese können dazu beitragen, soziales Bewusstsein zu fördern und regionale wie überregionale politische Geschehnisse anhand von Museumsobjekten zu ergründen. Anlass zur Sonderpräsentation geben mehrere Jahrestage: 60 Jahre Rückführung der Kunstwerke aus der Sowjetunion, 20 Jahre „Washingtoner Prinzipien“ und 10 Jahre systematische Provenienzforschung im Projekt *Daphne* an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

16. November 2018 bis 25. März 2019

Martin Roth Lectures

Zu Ehren des 2017 verstorbenen Martin Roth veranstalten die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden eine jährliche Vortragsreihe, die sich seinem bedeutenden Wirken als Museumsvisionär widmet. Im vergangenen Jahr zur Auftaktveranstaltung hielt den Festvortrag Edmund de Waal (*1964 in Nottingham), der Roth über viele Jahre eng verbunden war. Im Fokus der Reihe stehen nicht nur seine Zeit als Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, sondern auch seine bedeutenden Leistungen in Berlin, London und Stuttgart. Die zweite Lecture findet wieder an seinem Geburtstag, am 16. Januar 2019, im Lichthof des Albertinum statt.

16. Januar 2019

PREP – Deutsch- Amerikanisches Austauschprogramm zur Provenienzforschung für Museen, 2017-2019

Das Provenance Research Exchange Program – kurz PREP – wurde von der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin und der Smithsonian Institution in Washington ins Leben gerufen. Weitere Partner sind neben den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden das Metropolitan Museum of Art in New York, das Getty Research Institute in Los Angeles, das Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München und das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste in Magdeburg. PREP wendet sich an Museumsfachleute aus Deutschland und den USA, die mit Provenienzforschung und der Aufklärung des nationalsozialistischen Kunstraubs befasst sind. Vom 17. bis 22. März 2019 werden die deutschen und amerikanischen Teilnehmer*innen in Dresden empfangen, um mit einem vielfältigen Programm das Wissen zur Provenienzforschung und die weitere Vernetzung zu fördern. Im Rahmen des *Daphne*-Projekts klären die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden seit 2008 systematisch die Herkunft ihrer Erwerbungen seit 1933. Die Vielfalt der Objektgattungen der Dresdner Museen gibt dabei die Möglichkeit, eine große Bandbreite an Erwerbungskontexten, methodischen Herausforderungen und Vermittlungsformaten zu diskutieren.

17. März bis 22. März 2019

Das ganze Leben. Archive und Wirklichkeit. Internationale Akademie, Kongress und Archivsichtung

Was können Archive für die heutige Gesellschaft leisten? Wie lassen sich historische Ideen in gegenwärtige Erzählungen verwandeln? Und wie lassen sich die unterschiedlichen Materialien der Archive aktivieren? Dies sind einige der Fragen, die den Ausgangspunkt für das Kooperationsprojekt *Das ganze Leben*. Archive und Wirklichkeit bilden. Neben den vier Trägerinstitutionen – dem Archiv der Avantgarden, der Pina Bausch Foundation (Wuppertal), dem Arsenal – Institut für Film- und Videokunst (Berlin) und dem Haus der Kulturen der Welt (Berlin) – werden verschiedene Archive der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und weiterer Dresdner Archivinstitutionen integriert. Prototypische Ansätze und Methodiken sollen erarbeitet werden, die ihre Ordnung und Struktur befragen sowie sie untereinander verknüpfen, um dem vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Leben auf die Spur zu kommen.

19. Mai bis 25. Mai 2019

Lipsiusbau & Japanisches Palais

Kongress DDD 3-D-Digitalisierung

Die stetige Weiterentwicklung der digitalen 3D-Technologien eröffnet neue Horizonte, stellt aber auch neue Anforderungen. Ob 3-D-Scanverfahren, virtuelle Präsentationen oder 3D-Druck – es gibt ein weites Spektrum an Möglichkeiten, welche auch im Kulturbereich mehr und mehr an Bedeutung gewinnen. Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden widmen sich aus ihrer kulturvermittelnden Sicht heraus in ihrem geplanten Kongress *DDD | 3-D-Digitalisierung von Kulturgut* den neuen Herausforderungen. Expert*innen aus verschiedenen Arbeitsbereichen – von Forschung bis hin zum Handwerk – sollen zusammenkommen, um sich über Lösungen und Perspektiven auszutauschen.

Juni 2019



FREUNDE UND STIFTER

MUSEIS SAXONICIS USUI – FREUNDE DER STAATLICHEN
KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN E. V.

Freunde und Stifter sehen mehr

Werden Sie Mitglied im Freundeskreis der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und engagieren Sie sich für einen der weltweit größten Museumsverbunde! Aktuell stärken rund 1.800 Mitglieder die insgesamt 15 Museen. Der Freundeskreis ermöglicht gezielte Ankäufe und ist den Sammlungen bei Restaurierungen, Forschungsprojekten oder öffentlich wirksamen Aktionen ein wichtiger Partner – sowohl finanziell als auch durch tatkräftige Unterstützung aus dem Netzwerk der Kunstfreunde.

MUSEIS SAXONICIS USUI – Freunde der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden e. V.

Residenzschloss
Geschäftsführerin: Maria Krusche
Taschenberg 2, 01067 Dresden
Telefon +49 351 49 14 77 50 / freunde@skd.museum
www.freunde-skd.de

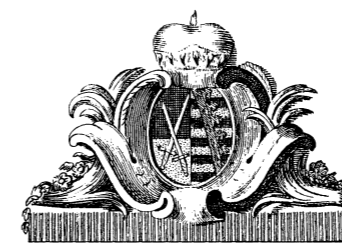
Entdecken Sie den Verein für sich – auch als Gelegenheit, interessante Kontakte aufzubauen und miteinander über Kunst ins Gespräch zu kommen. Eine Mitgliedschaft beinhaltet:

- freien Eintritt in alle 15 Museen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und deren Sonderausstellungen
- kostenfreien Besuch zahlreicher Vorträge und Kunstgespräche
- Einladungen zu Vorbesichtigungen, Sonderführungen und Ausstellungseröffnungen
- Zusendung des monatlichen Veranstaltungsprogramms der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden
- Einladungen zu festlichen Veranstaltungen und zur Jahresmitgliederversammlung
- Vorkaufrecht und Vorzugspreis auf exklusive Künstlereditionen, die der Verein jährlich herausgibt

Mitgliedsbeiträge

Jahresbeitrag: 120 €
ermäßigter Jahresbeitrag für Senioren
und Erwerbslose: 75 €
Jahresbeitrag für Junge Freunde bis 35 Jahre: 30 €
Ehepartner-Mitgliedschaft Jahresbeitrag: 50 €
Stifter Jahresbeitrag: 2.500 €

Zudem können Sie den Verein jederzeit durch Spenden unterstützen.
IBAN: DE29 8505 0300 3100 1113 37
BIC: OSDDDE81XXX
Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.



MUSEIS SAXONICIS USUI

Freunde der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden e.V.

Junge Freunde

Die Jungen Freunde richten sich an alle Kunstbegeisterten bis 35 Jahre, die Ausstellungen besuchen, neue Kontakte knüpfen und in die Dresdner Kunstszene eintauchen wollen: Für 2,50 Euro im Monat besuchen sie gemeinsam Museen, Künstler*innen und Galerien und feiern bei den *Lipsius Vibes*, der Party im Museum, zusammen. Für den monatlichen Jour fixe öffnet eine der Ausstellungen exklusiv ihre Türen und bietet Gelegenheit, mit Kurator*innen, Künstler*innen, Restaurator*innen und Wissenschaftler*innen ins Gespräch zu kommen. Beim anschließenden Stammtisch ist Zeit zum Austausch.

30. Januar 2019

Sichtbar

Japanisches Palais

27. Februar 2019

Textur & Schraffur

Josef-Hegenbarth-Archiv

29. März 2019

Party LIPSIUS VIBES

Medea muckt auf

24. April 2019

Bauhäuslig

Albertinum

29. Mai 2019

Unplugged

Gemäldegalerie Alte Meister

26. Juni 2019

Nadine Wölk

Im Atelier

31. Juli 2019

Zahlen bitte!

Münzkabinett

28. August 2019

Rembrandts Strich

Kupferstich-Kabinett

25. September 2019

Schimmel Projects

Im Offspace

30. Oktober 2019

selfie time

Albertinum

19. November 2019

Party LIPSIUS VIBES

A.R. Penck. Terror in Dresden

11. Dezember 2019

Wende s/w

Kupferstich-Kabinett

Ehrenamtliches Engagement

Lust auf mehr Kunst im Alltag? Als ehrenamtlicher Mitarbeiter können Sie sich auch direkt in einzelnen Museen engagieren und diese bei konkreten Aufgaben unterstützen – von der Gemäldegalerie Alte Meister bis zum Kunstgewerbemuseum Pillnitz. Rund 60 Mitglieder arbeiten aktuell kontinuierlich ehrenamtlich für die Museen. Sie sind eingeladen, die Freundeskreisaktivitäten mitzugestalten und vorzubereiten. In zwei Teams – den Klassikern und den Jungen Freunden – kommen die Freiwilligen regelmäßig zusammen, koordinieren die Aktivitäten und tauschen sich aus. Zudem haben Sie Gelegenheit, Ihre Kunstbegeisterung unmittelbar mit den Besucher*innen zu teilen: Im Rahmen der Reihe *Ich zeig dir was* können Sie am Sonntagnachmittag Ihr persönliches Lieblingsbild vorstellen.

Teamtreffen Klassiker im Residenzschloss

9. Januar 2019, 11 bis 12 Uhr

3. April 2019, 11 bis 12 Uhr

3. Juli 2019, 11 bis 12 Uhr

2. Oktober 2019, 11 bis 12 Uhr

Teamtreffen Junge Freunde im Residenzschloss

27. Februar 2019, 17 bis 18.30 Uhr

24. April 2019, 17 bis 18.30 Uhr

26. Juni 2019, 17 bis 18.30 Uhr

28. August 2019, 17 bis 18.30 Uhr

30. Oktober 2019, 17 bis 18.30 Uhr

11. Dezember 2019, 17 bis 18.30 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten unter: freunde@skd.museum

Stifter

Als Stifter führen Sie die Staatlichen Kunstsammlungen in die Zukunft und fördern die Entstehung von zeitgenössischer Kunst in Dresden. Künstler*innen schaffen auf Einladung in Auseinandersetzung mit den Sammlungen neue Werke. Stifter erhalten exklusiv Einblick in diesen Produktionsprozess und ermöglichen den Ankauf der entstehenden Werke für die Museen. Die Entwicklung der Sammlungen ist dem Freundeskreis dabei ebenso ein Herzensanliegen wie die Vernetzung der Stifter untereinander. Eröffnungen und VIP-Veranstaltungen bieten dafür zahlreiche Gelegenheiten. Höhepunkt ist die Präsentation der Stifter-Erwerbung in Anwesenheit des Künstlers. Für Stifter beträgt der Jahresbeitrag 2.500 €. Sie genießen selbstverständlich auch alle Vorteile einer regulären Mitgliedschaft wie den freien Eintritt in die Sammlungen oder Vorkaufsrecht auf die Künstlereditionen.

Weitere Freundeskreise

Sie haben ein Lieblingsmuseum? Während sich der MUSEIS SAXONICIS USUI – Freunde der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden e. V. gleichermaßen für alle Museen engagiert, widmen sich weitere Freundeskreise explizit den einzelnen Sammlungen und Museen.

SKULPTURENSAMMLUNG (ALBERTINUM)

Paragone. Freundeskreis der Skulpturensammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden e. V.

Telefon +49 351 49 14 97 41 / paragone@skd.museum
www.paragone-dresden.de

GALERIE NEUE MEISTER (ALBERTINUM)

Gesellschaft für Moderne Kunst in Dresden e. V.

Telefon +49 351 26 79 811
www.gmkd.de

Freunde der Dresdner Galerie Neue Meister e. V.

Telefon +49 351 49 14 97 31 / gnm@skd.museum
www.freunde-galerie-neue-meister.de

GRÜNES GEWÖLBE

Freunde des Grünen Gewölbes e. V.

Telefon +49 351 49 14 85 97 / gg@skd.museum

KUNSTGEWERBEMUSEUM

Freundeskreis Kunstgewerbemuseum Dresden e. V.

Telefon +49 351 26 13 201 / kgm@skd.museum
www.fk-kunstgewerbemuseum.de

KUPFERSTICH-KABINETT

Verein der Freunde des Kupferstich-Kabinetts e. V.

Telefon +49 351 49 14 32 11 / kk@skd.museum
www.freundeskreis-Kupferstich-Kabinett.de

MATHEMATISCH-PHYSIKALISCHER SALON

Ehrenfried Walther von Tschirnhaus-Gesellschaft e. V.

Telefon +49 351 49 14 66 61 / mpps@skd.museum
www.tschirnhaus-gesellschaft.de

MÜNZKABINETT

Numismatischer Verein zu Dresden e. V.

Telefon +49 351 49 14 32 31 / info@numismatik-dresden.de
www.numismatik-dresden.de

MUSEUM FÜR SÄCHSISCHE VOLKSKUNST MIT PUPPENTHEATERSAMMLUNG

Freunde der Puppentheatersammlung Dresden e. V.

Telefon +49 351 83 87 571 / post@puppentheaterfreunde.de
www.puppentheaterfreunde.de

PORZELLANSAMMLUNG

Freundeskreis der Dresdner Porzellansammlung im Zwinger e. V.

Telefon +49 351 49 14 66 12 / ps@skd.museum
www.freundeskreisporzellan.de

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE DRESDEN

Förderkreis des Museums für Völkerkunde Dresden der Staatlichen Ethnographischen Sammlungen Sachsen e. V.

Telefon +49 351 81 44 804
www.voelkerkunde-dresden.de

VÖLKERKUNDEMUSEUM HERRNHUT

Freundeskreis Völkerkundemuseum Herrnhut e. V.

Telefon +49 351 49 14 42 61 / voelkerkunde-herrnhut@skd.museum
www.voelkerkunde-herrnhut.de

GRASSI MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE ZU LEIPZIG

Freundeskreis des GRASSI Museums für Völkerkunde zu Leipzig e. V.

Telefon +49 163 232 65 49
www.mvl-grassimumuseum.de

RUND UM DEN BESUCH

ÖFFNUNGSZEITEN

Museen im Zwinger, Albertinum, Museum für Sächsische Volkskunst, Sonderausstellungen im Lipsiusbau
täglich von 10 bis 18 Uhr, Montag geschlossen
ab Juni 2019: Sonderöffnungszeiten der Gemäldegalerie Alte Meister

Museen & Ausstellungen im Residenzschloss
täglich von 10 bis 18 Uhr, Dienstag geschlossen
Abendöffnung Neues Grünes Gewölbe und Historisches Grünes Gewölbe: Freitag 10 bis 20 Uhr

Hausmannsturm
geöffnet vom 13. April bis 3. November 2019

Studiensaal im Kupferstich-Kabinett
Montag und Mittwoch 10 bis 13 Uhr & 14 bis 16 Uhr
Donnerstag 10 bis 13 Uhr & 14 bis 18 Uhr,
Freitag 10 bis 13 Uhr
jeden ersten Samstag im Monat 10 bis 13 Uhr

Kunstabibliothek im Residenzschloss
Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr

Kunstgewerbemuseum
geöffnet vom 27. April bis 3. November 2019
täglich von 10 bis 18 Uhr, Montag geschlossen

GRASSI Museum für Völkerkunde Leipzig
täglich 10 bis 18 Uhr, Montag geschlossen

Völkerkundemuseum Herrnhut
täglich 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen

Joseph-Hegenbarth-Archiv
Sonntag 15 bis 18 Uhr, Donnerstag nach Voranmeldung
unter +49 351 49 14 32 11

SONDERÖFFNUNGSZEITEN 2019

An vielen Tagen im Jahr sind die Ausstellungen, unabhängig von regulären Öffnungszeiten, zusätzlich geöffnet, so etwa in der Oster- und Weihnachtszeit, an bundesländer-spezifischen Feiertagen sowie zum Teil auch an Brückentagen, etwa an den Dienstagen nach Ostern und Pfingsten oder rund um den Tag der Deutschen Einheit. Aktuelle Sonderöffnungszeiten unter: www.skd.museum/besuch

SONDERSCHLIESSZEITEN 2019

PORZELLANSAMMLUNG
7. Januar bis 17. Januar 2019

ALBERTINUM
28. Januar bis 1. Februar 2019

MATHEMATISCH-PHYSIKALISCHER SALON
4. Februar bis 14. Februar 2019

HISTORISCHES GRÜNES GEWÖLBE, NEUES GRÜNES GEWÖLBE, TÜRCKISCHE CAMMER, KUPFERSTICH-KABINETT
21. Januar bis 25. Januar 2019

MÜNZKABINETT, ALLE DAUERAUSSTELLUNGEN DER RÜSTKAMMER AUSSER TÜRCKISCHE CAMMER
21. Januar bis 1. Februar 2019

GEMÄLDEGALERIE ALTE MEISTER
Komplettschließung in Vorbereitung der

Wiedereröffnung
17. Juni bis 11. Juli 2019

Öffnung Sonderausstellungsbereich im Erdgeschoss
ab 12. Juli bis 3. November 2019

Komplettschließung in Vorbereitung der
Wiedereröffnung

4. November bis 6. Dezember 2019

Wiedereröffnung der Gemäldegalerie Alte Meister und Skulpturensammlung bis 1800

7. Dezember 2019

BESUCHERSERVICE

Der Besucherservice der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden unterstützt bei der Planung des Museumsbesuchs, der Vermittlung von Kunstvermittler*innen und individuellen Führungen sowie beim Ticketvorverkauf und telefonischen Zahlungsabwicklungen und hält Empfehlungen rund um den Dresden-Besuch bereit.

Telefon +49 351 49 14 20 00
Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 18 Uhr
besucherservice@skd.museum

BESUCHERZENTRUM ART&INFO

Das Besucherzentrum ist die erste Anlaufstelle für den Besuch bei den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, insbesondere für das tägliche Veranstaltungsprogramm, Tickets und Informationsmaterial. Zudem können hier Jahreskarten erworben und personalisiert werden. Eine Auswahl von Geschenkartikeln rund um die Museen, Designprodukten sowie Kunsthandwerk aus der Region ergänzen die Angebotspalette.

Residenzschloss, Schlossstraße / Ecke Taschenberg
täglich von 10 bis 18 Uhr

TICKETBUCHUNG

Tickets und Führungen können online gebucht werden: shop.skd.museum
Vorbestellungen für Eintrittskarten und Führungen nimmt der Besucherservice auch telefonisch oder per Mail entgegen: +49 351 49 14 20 00
besucherservice@skd.museum

Inhaber*innen der Sparkassen Card erhalten bis zu 25 % Rabatt auf Eintrittskarten.

AUDIOGUIDES

Audioguides in verschiedenen Sprachen sind in folgenden Museen erhältlich:

Historisches Grünes Gewölbe: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Polnisch, Tschechisch, Russisch, Japanisch, Chinesisch, Koreanisch, Sächsisch
Neues Grünes Gewölbe: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Polnisch, Tschechisch, Russisch, Japanisch, Chinesisch, Sorbisch

Türkische Cammer: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch, Tschechisch, Russisch, Türkisch, Arabisch

Riesensaal: Deutsch, Englisch, Russisch
Münzkabinett: Deutsch, Englisch, Russisch

Weltsicht & Wissen: Deutsch, Englisch
Gemäldegalerie Alte Meister: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Polnisch, Tschechisch, Japanisch

Mathematisch-Physikalischer Salon: Audioguide-App für den Mathematisch-Physikalischen Salon (Deutsch, Englisch) erhältlich im App-Store

Albertinum: Deutsch, Englisch, Russisch, Tschechisch, Polnisch

Audioguides für Kinder: Historisches Grünes Gewölbe, Neues Grünes Gewölbe, Gemäldegalerie Alte Meister, Albertinum

Audioguide-App für das Neue Grüne Gewölbe (Deutsch) erhältlich im App-Store

Audioguide-App für die Gemäldegalerie Alte Meister (Deutsch, Englisch, Russisch) erhältlich im App-Store und im Google-Play-Store

BARRIEREFREIHEIT

Bis auf das Japanische Palais sind alle Museen stufenfrei erreichbar. Ein taktiler Begleitbuch für das Residenzschloss und die Sammlungspräsentationen kann von Blinden und beeinträchtigten Menschen am Audioguidetresen im Residenzschloss ausgeliehen werden.

FOTOGRAFIEREN

Das Fotografieren und Filmen – ausschließlich für private, nicht kommerzielle Zwecke – ist ohne Blitz, Stativ oder Selfie-Stab erlaubt, solange die Sicherheit des Kunstguts gewährleistet ist, ein Mindestabstand von 50 cm eingehalten und auf andere Besucher*innen Rücksicht genommen wird. Im Historischen Grünen Gewölbe ist das Fotografieren nicht gestattet. In Sonderausstellungen kann das Fotografieren eingeschränkt werden.

ESSEN UND TRINKEN

Für eine Stärkung vor, nach oder zwischen den Museumsbesuchen hält das *Café Solino* im Residenzschloss, im Albertinum und in der Porzellansammlung auf der Zwingerterrasse Getränke, Kuchen und kleine Speisen bereit. Das Restaurant *Alte Meister* im Semperbau des Zwingers bietet frische Köstlichkeiten der kreativen internationalen Küche. In der näheren Umgebung der historischen Altstadt findet sich eine große Auswahl an Bistros, Cafés und Restaurants.

SHOPS

Museumsshops mit umfangreichem Sortiment finden sich im Residenzschloss, der Gemäldegalerie Alte Meister im Semperbau sowie im Albertinum. Diese haben zu den regulären Museumsöffnungszeiten geöffnet.

W-LAN

W-LAN steht im Semperbau im Zwinger, im Residenzschloss und im Lichthof des Albertinum kostenfrei zur Verfügung.

WICKEL-UND STILLMÖGLICHKEITEN

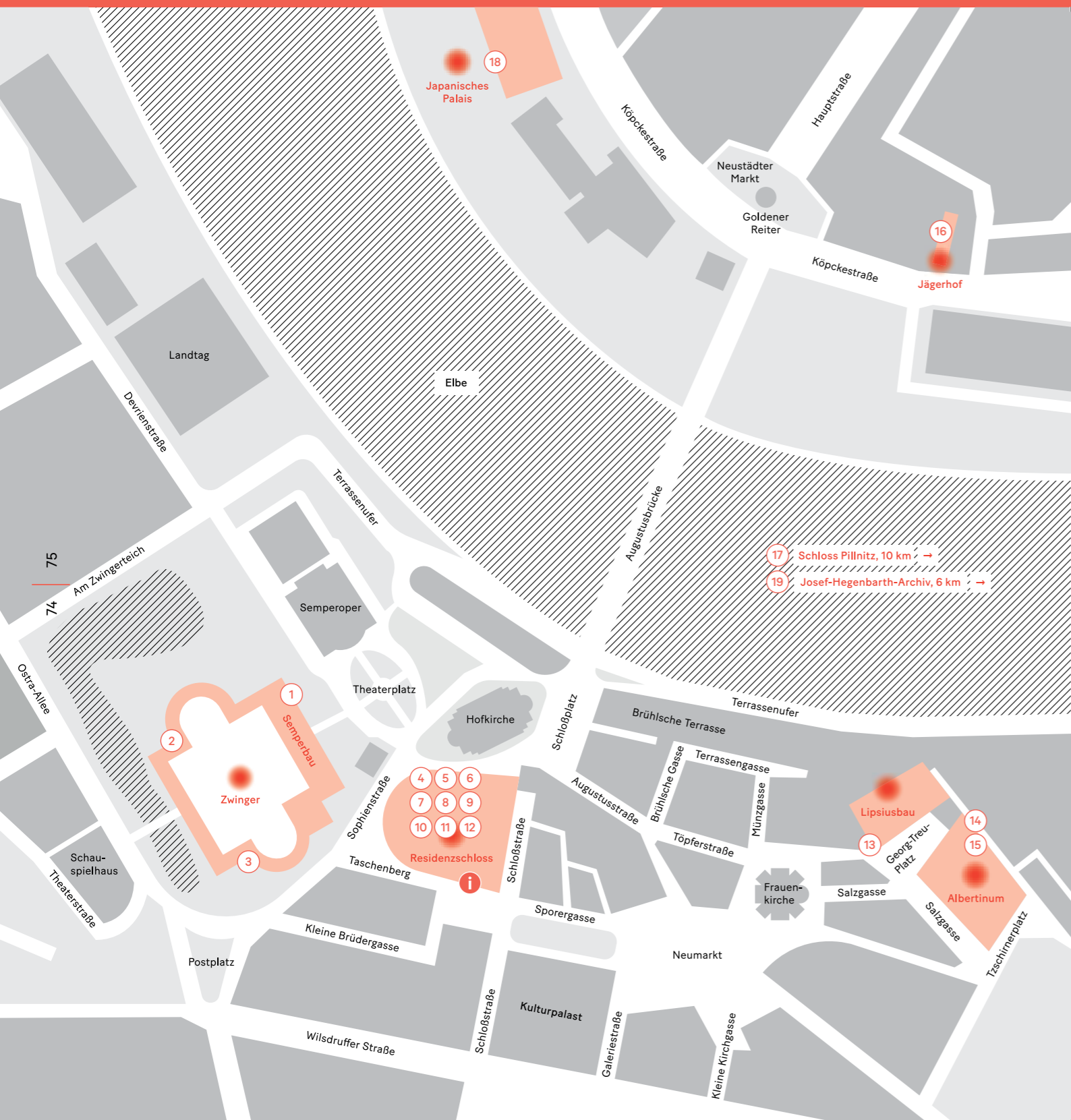
Im Residenzschloss, im Zwinger und im Albertinum sind Wickel- und Stillmöglichkeiten vorhanden. Das Personal vor Ort weist gern den Weg.

HOMEPAGE

Alle Informationen rund um den Besuch, aktuelle Sonderausstellungen und Wissenswertes zu den Museen, Sammlungen und Gebäuden unter: www.skd.museum.

ONLINE-COLLECTION

Kunstwerke der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden werden in einer Datenbank erfasst und sind weltweit öffentlich zugänglich: skd-online-collection.skd.museum



Zwinger und Semperbau

- 1 **Gemäldegalerie Alte Meister mit Skulpturensammlung bis 1800**
 - 2 **Mathematisch-Physikalischer Salon**
 - 3 **Porzellansammlung**
- 01067 Dresden
Besuchereingänge Sophienstraße, Theaterplatz und Ostra-Allee
10 bis 18 Uhr, Montag geschlossen
Eintritt Zwinger (inkl. Gemäldegalerie Alte Meister, Porzellansammlung, Mathematisch-Physikalischer Salon)
Eintritt 12 €, 9 € (ermäßigt)
Gruppen (ab 10 Personen) 11 € pro Person

Residenzschloss

- 4 **Historisches und Neues Grünes Gewölbe**
 - 5 **Riesensaal der Rüstkammer**
 - 6 **Fürstengalerie**
 - 7 **Türkische Cammer**
 - 8 **Renaissanceflügel**
 - 9 **Kupferstich-Kabinett**
 - 10 **Münzkabinett**
 - 11 **Hausmannsturm**
 - 12 **Kunstabibliothek**
- i Besucherzentrum Art & Info**
Taschenberg 2, 01067 Dresden
Besuchereingänge Sophienstraße, Schlossstraße, Taschenberg
Öffnungszeiten 10 bis 18 Uhr, Dienstag geschlossen
Eintritt Residenzschloss 12 €, 9 € (ermäßigt)
Gruppen (ab 10 Personen) 11 € pro Person
Historisches Grünes Gewölbe 12 € (zzgl. VVK-Gebühr)

Lipsiusbau

- 13 **Kunsthalle im Lipsiusbau**
- Georg-Treu-Platz 1, 01067 Dresden
Besuchereingänge Brühlsche Terrasse, Georg-Treu-Platz
Aktuelle Informationen unter www.skd.museum

Albertinum

- 14 **Kunst von der Romantik bis zur Gegenwart**
 - 15 **Skulpturensammlung ab 1800**
- Tzschirnerplatz 2, 01067 Dresden
Besuchereingänge Brühlsche Terrasse, Georg-Treu-Platz
10 bis 18 Uhr, Montag geschlossen
Eintritt 10 €, 7,50 € (ermäßigt)
Gruppen (ab 10 Personen) 9 € pro Person

Jägerhof

- 16 **Museum für Sächsische Volkskunst mit Puppentheatersammlung**
- Köpckestraße 1, 01097 Dresden
10 bis 18 Uhr, Montag geschlossen
Eintritt 5 €, 4 € (ermäßigt)
Gruppen (ab 10 Personen) 4,50 € pro Person

Schloss Pillnitz

- 17 **Kunstgewerbemuseum**
- August-Böckstiegel-Straße 2, 01326 Dresden
Öffnungszeiten Mai – Oktober
10 bis 18 Uhr, Montag geschlossen
Eintritt 8 €, 6 € (ermäßigt)
Gruppen (ab 10 Personen) 7 € pro Person

Japanisches Palais

- 18 **Museum für Völkerkunde Dresden**
- Palaisplatz 11, 01097 Dresden
aktuell geschlossen

Hegenbarth-Haus

- 19 **Josef-Hegenbarth-Archiv**
- Calberlastr. 2, 01326 Dresden
Sonntag 15 bis 18 Uhr, Donnerstag nach telefonischer Voranmeldung unter +49 351 49 14 32 11
Führung durch die Atelier- und Wohnräume
Eintritt 3 €, 2 € (ermäßigt)
Gruppen (ab 10 Personen) 2,50 € pro Person

An anderen Orten

GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig

Johannisplatz 5 bis 11, 04103 Leipzig
10 bis 18 Uhr, Montag geschlossen
Eintritt 8 €, 6 € (ermäßigt)
Gruppen (ab 10 Personen) 7 € pro Person

Völkerkundemuseum Herrnhut

Goethestraße 1, 02747 Herrnhut
9 bis 17 Uhr, Montag geschlossen
Eintritt 3 €, 2 € (ermäßigt)
Gruppen (ab 10 Personen) 2,50 € pro Person

Bildnachweis

S. 1: Daphne als Trinkgefäß, Abraham Jamnitzer, Nürnberg, 16. Jhd. © Foto: Paul Kuchel
S. 2/3: Besucherinnen vor Veroneses frisch restauriertem Cuccina-Zyklus © SKD, Foto: David Pinzer
S. 4/5: Ein Kind liegt in der Ausstellung Kinderbiennale – Träume & Geschichten im Japanischen Palais auf der Installation „Well“ von Mark Justiniani © picture alliance/dpa, Foto: Sebastian Kahnert
S. 7: Marion Ackermann © SKD, Foto: David Pinzer
S. 8/9: Installation Demos von Andreas Angelidakis im Lichthof des Albertinums © SKD, Foto: Oliver Killig
S. 10: Erika Hoffmann mit der Arbeit „Woman to go II“ von Mathilde ter Heijne © SKD, Foto: Oliver Killig; Jean-Michel Basquiat, Levétation, acrylic paint, china marker and oil stick on paper, mounted on canvas, 1987, Schenkung Sammlung Hoffmann, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
S. 12: Erika Hoffmann und Marion Ackermann © SKD, Foto: Oliver Killig; Felix González-Torres, Untitled (Placebo-Landscape-for Roni) im Japanischen Palais © SKD, Foto: Oliver Killig
S. 13: Andy Warhol, Portraits, silkscreen ink on synthetic polymer paint on canvas with diamond dust, 1980, Schenkung Sammlung Hoffmann, SKD
S. 14: Archiv der Avantgarden © SKD, Foto: David Pinzer; Archiv Pina Bausch Foundation © Pina Bausch Foundation, Foto: Sala Sedikki
S. 16: Egidio Marzona im Archiv der Avantgarden © Marcus Schneider, Berlin, 2018; Archiv der Avantgarden © SKD, Foto: David Pinzer
S. 17: Egidio Marzona im Archiv der Avantgarden © Marcus Schneider, Berlin, 2018
S. 18: Junge Besucherinnen im Riesensaal der Rüstkammer © SKD, Foto: David Pinzer
S. 19: Gemäldegalerie Alte Meister © SKD, Foto: David Pinzer; Globensaal im Mathematisch-Physikalischen Salon © SKD, Foto: Oliver Killig; In der Porzellansammlung © SKD, Foto: Jürgen Lösel
S. 20: In der Ausstellung „Schatten der Zeit. Giambologna, MicheLangelo und die Medici“ © SKD, Foto: Clemens Renner
S. 21: Historisches Grünes Gewölbe © SKD, Foto: David Pinzer; Im Neuen Grünen Gewölbe © SKD, Foto: David Pinzer; Einhorn als Trinkgefäß. Leipzig, um 1600 Elias Geyer © SKD, Foto: Jürgen Karpinski
S. 22: Workshop im Josef-Hegenbarth-Archiv © SKD, Foto: Franziska Weiske; Mitarbeiterin im Studiensaal © SKD, Foto: Oliver Killig
S. 23: Renaissanceflügel © SKD, Foto: Hans-Christian Krass; Türkische Cammer © SKD, Foto: David Pinzer; Riesensaal © SKD, Foto: David Brandt
S. 24: Visualisierung des Paradeschlafzimmers im Residenzschloss Dresden © mic-viS.de, Studio für Visualisierung Berlin / SIB D1; Der Kleine Ballsaal im Residenzschloss, Aufnahme von 1896 © SKD, Kupferstich-Kabinett
Detailausschnitt des Kaminschirms 1710 gefertigt in Augsburg von Albrecht und Lorenz II Biller © SKD, Kunstgewerbemuseum
S. 25: Fünfteiliger Satz der Elementvasen, Modelleur: Johann Joachim Kaendler, Meissen 1742 © SKD, Porzellansammlung; Das Turmzimmer im Residenzschloss Dresden, Reproduktion nach Römmler & Jonas, Das königliche Schloss zu Dresden, 1896, Tafel 20
S. 26: Im Münzkabinett © SKD, Foto: Oliver Killig; Kunstbibliothek © SKD, Foto: Amac Garbe; 2 Dukaten, Sachsen, Kurfürst Johann Georg I., 1628 © SKD, Foto: Mirko Schöder
S. 27: Werke von Neo Rauch und Günther Hornig im Albertinum © SKD, Foto: David Pinzer; Mosaiksaal im Albertinum © SKD, Foto: David Pinzer
Caspar David Friedrich, Das große Gehege bei Dresden, 1832 © SKD, Foto: Elke Estel/Hans-Peter Klut
S. 28: Schaudepot Antike mit der Installation NOT FOR YOU von Monica Bonvicini © SKD, Foto: Oliver Killig
Gerhard Richter in der Ausstellung „Neue Bilder“, Albertinum Dresden 2017, Foto: David Pinzer, © Gerhard Richter 2018 (05102018)
S. 29: Museum für Sächsische Volkskunst © SKD, Foto: Oliver Killig
Marionetten zu: „Die Abenteuer des kleinen Buckligen“ an der Versuchsbühne des Bauhauses in Weimar unter Leitung von Oskar Schlemmer, Toni Hergt, Kurt Schmidt; 1923 © SKD, Foto: Frank Höhler
S. 30: Kunstgewerbemuseum © SKD, Foto: Oliver Killig; Pavian, Hilter bei Osnabrück, um 1970, Steinzeug © SKD, Foto: Elke Estel/Hans-Peter Klut
S. 31: im GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig © SKD, Foto: Mo Zaboli

S. 32: El Lissitzky, Raum für abstrakte Kunst, Internationale Kunstaussstellung Dresden, 1926 mit Werken (v.l.n.r) von Piet Mondrian, Francis Picabia, Naum Gabo, El Lissitzky
S. 34: Mitarbeiter beim Auspacken des zurückgekehrten Kriegsverlustes „Bildnis eines Mannes“ von Lucas Cranach d.Ä. 1959 nach Rückkehr aus London; Wassily Kandinsky, Umschlag zum Almanach „Der Blaue Reiter“, 1912 © SKD, Foto: A. Diesend
S. 35: Piet Mondrian, Entwurf eines Raums für Ida Bienert (Grund- und Aufriss, aufgeklappt), 1926 © SKD, Foto: SKD, Hans-Peter Klut; Heimo Zobernig, Ohne Titel, 2010 Archiv © Heimo Zobernig
S. 36: Anton Graff, Jugendliches Selbstbildnis, 1765 © SKD, Foto: Estel/ Klut
Christian Josef Krüger, Kurfürst Friedrich August III. – Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft (Einrichtung des Japanischen Palais' als öffentliches Museum), 1786 © SKD, Foto: Kathleen Dittrich
S. 37: REINIGUNGSGESELLSCHAFT: Das Zukunftsversprechen, Installation im Kasseler Kunstverein 2004/5; Kaffeepotionskanne, 70 cl., Fabr.-Nr. 011/70 Q und Teeportionskanne, Fabr.-Nr. 041/50, Christa Petroff-Bohne (Entwurf), VEB Auer Besteck- und Silberwarenwerke (Ausführung), um 1961
S. 38: Anja Bohnhof und Karen Weinert, „Atelier Josef Hegenbarth, Dresden“, 2010, aus der Serie „Abwesenheitsnotizen“, 2004-2015 © Kupferstich-Kabinett, SKD
Zigarrenkistenetikett (Archiv Abraham Dürninger & Co GmbH, Herrnhut); Grafik: Sylvia Pereira; Bergmannsleuchter, Erzgebirge Mitte 18. Jahrhundert © SKD, Foto: Frank Höhler
S. 39: Rembrandt Harmensz. van Rijn, Saskia im Bett sitzend, 1635/36, © Kupferstich-Kabinett, SKD; Marlene Dumas, Woman peeing with a blue dress on, 1996, © bpk / CNAC-MNAM / Estate Brassai; Rembrandt Harmensz. van Rijn, Die pissende Frau, 1631, © Städel Museum, Frankfurt am Main
S. 40: Caspar David Friedrich: Zwei Männer in Betrachtung des Mondes, 1819 © SKD, Foto: Jürgen Karpinski; Gerhard Richter, Ohne Titel (Comic Strip), 1962 © Gerhard Richter 2018 (05102018); Gerhard Richter, 9 von 180 Farben (Edition 44), 1971 © Gerhard Richter 2018 (05102018)
S. 41: Raffael, Die Sixtinische Madonna, 1512/ 13 © SKD, Foto: Elke Estel/ Hans-Peter Klut
Montagemöbel der Deutschen Werkstätten (MDW), Rudolf Horn und Mitarbeiter des Instituts f. Möbel- und Ausbaugestaltung, Hochschule f. industrielle Formgestaltung Burg Giebichenstein (Entwurf), VEB Möbelkombinat Deutsche Werkstätten Hellerau (Ausführung), nach 1968
S. 42: A. R. Penck, Selbstportrait sitzend, 1989 © VG Bild-Kunst, Bonn; A.R. Penck beim Improvisieren, um 1979, Foto: Volker Tenner
S. 43: Christian Borchert: Baustelle Semperoper (Blick durchs Bühnenportal in den Zuschauerraum), 1977 © Kupferstich-Kabinett, SKD; Giambologna, Mars, Florenz, vor 1587 © SKD
S. 44: Mathilde ter Heijne, Woman to go II, 2005 © Künstlerin
S. 45: „Objekte muslimischer Glaubenspraxis – früher und heute“ © SKD, Foto und Collage: Kevin Breß; „Schlechtes Beispiel für guten Geschmack – Deutscher Gartenzwerg“ © SKD, Foto und Collage: Kevin Breß
S. 46: Bernardo Bellotto, Dresden vom rechten Elbufer unterhalb der Augustusbrücke, 1751/73 © SKD, Foto: Estel / Klut
S. 47: Dionysius Andreas Freher, Illustration aus: The Works of Jacob Behmen, 1764-1781, Bibliotheca Philosophica Hermetica, Amsterdam; Louis de Silvestre (Umkreis), Friedrich August II. (1696-1763) als Kurprinz, Dresden, um 1730 © SKD, Foto: Gernot Klatte
S. 48: Katharina Immekus, Mudersbach, 2007 © SKD, Foto: Herbert Boswank © Künstlerin; Anne-Theresa Wittmann, diversity of stars, 2015, HD-Video, Still © Künstlerin
S. 50: Kinderbiennale © SKD, Foto: Oliver Killig
S. 52: In der Ausstellung „Untold Stories“ im Japanischen Palais © SKD, Foto: David Pinzer
S. 56: Archiv der Avantgarden © SKD, Foto: David Pinzer
S. 60: After Work Art in der Gemäldegalerie Alte Meister, Foto: Tom Roeder
S. 61: In der Ausstellung „Untold Stories“ im Japanischen Palais © SKD, Foto: David Pinzer
S. 62: © SKD, Foto: David Pinzer
S. 63: © SKD, Foto: David Pinzer
S. 65: © SKD, Foto: David Pinzer
S. 68: Schwof 2018 im kleinen Schlosshof in Dresden, Foto: Ronald Bonss

© Staatliche Kunstsammlungen Dresden Marketing und Besucherservice Bildung und Vermittlung

Das Programm 2019
der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden
Redaktionsschluss: 10. Oktober 2018
Änderungen vorbehalten

Konzeption und Projektleitung: Martina Miesler
Ausstellungsmanagement: Lisa Klamka
Redaktion: Sarah Alberti, Sylvia Ludwig
Lektorat: Sarah Alberti
Bildredaktion: Doreen Scherfke
Gestaltung: szech.net | Strategie. Kommunikation. Design.
Druck: Siblog.de

Gefördert durch



Freistaat
SACHSEN

Hauptförderer



Sponsored by



IN DER SAMMLUNGSTRADITION
DES HAUSES WETTIN A.L.

A. LANGE & SÖHNE
GLASHÜTTE I/SA

